

Bachelor-Thesis

Integration von Krypto-Vermögenswerten in die Diversifikationsstrategien privater Kundenportfolios- eine Untersuchung am Beispiel regionaler Genossenschaftsbanken

Vorgelegt am: 14.08.2024

Von: Nico Thämert
Alte Gärtnerei 7
Nottertal-Heillinger Höhen

Studiengang: Bank
Studienrichtung: Bankwirtschaft und Bankmanagement

Seminargruppe: 4BK-21-1

Matrikelnummer: 40004387

Praxispartner: VR Bank Westthüringen eG
Obermarkt 17
99974 Mühlhausen

Betreuer: Dipl.-Betriebsw. Trutz Winter
(VR Bank Westthüringen eG)

Gutachter: Dipl.-Ing.-Päd. Holger Hoffmann
(Staatliche Studienakademie Glauchau)

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abbildungsverzeichnis	IV
Tabellenverzeichnis	V
Abkürzungsverzeichnis	VI
1 Einleitung	1
2 Theoretischer Rahmen	4
2.1 Grundlagen der Portfoliotheorie	4
2.1.1 Überblick über die Modern Portfolio Theory (MPT)	4
2.1.2 Bedeutung der Diversifikation	9
2.2 Kryptowährungen als Anlageklasse	11
2.2.1 Definition und Eigenschaften	11
2.2.2 Risiken und Chancen	13
3 Methodik der empirischen Untersuchung	16
3.1 Forschungsdesign	16
3.2 Datenerhebung	17
3.3 Datenanalysemethoden	19
4 Diversifikationsstrategien bei Genossenschaftsbanken	22
4.1 Rolle der Diversifikation in der Vermögensverwaltung	22
4.2 Analyse bestehender Anlagestrategien	24
4.3 Potenzial für die Integration von Krypto-Assets	29
5 Einführung von Krypto-Fonds in Anlageportfolios	32
5.1 Überblick über Krypto-Fonds	32
5.1.1 Funktionsweise eines Krypto-Fonds	32
5.1.2 Beispiele existierender Krypto-Fonds	34
5.1.3 Analyse des UniThemen Blockchain Fonds	36
5.2 Integration von Krypto-Assets in Anlageportfolios	38
5.2.1 Stufen und Strategien der Integration von Kryptowährungen in Anlageportfolios bei deutschen Banken und Regionalbanken	38
5.2.2 Anpassungen der MPT für Krypto-Assets	41
5.2.3 Praktische Umsetzung in Anlageportfolios	43

6	Analyse des Investitionsverhaltens und der Portfolio-Diversifikation	47
7	Integration von Krypto-Assets in Genossenschaftsbanken.....	50
7.1	Regulatorische und operative Anforderungen	50
7.2	Chancen und Herausforderungen	52
8	Fazit	55
9	Quellenverzeichnis.....	58
	Anhangsverzeichnis.....	61

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Positionierung einzelner Vermögensanlagen	5
Abbildung 2	Kombination zweier Vermögensanlagen	5
Abbildung 3	Portfolios in Abhängigkeit der Korrelation.....	6
Abbildung 4	Kombination von vier Vermögensanlagen	7
Abbildung 5	Effizienzkurve	7
Abbildung 6	Vermögensverteilung nach Risikoklassen	28
Abbildung 7	Vergleich des UniThemen Blockchain Fond mit DAX.....	30
Abbildung 8	Wertentwicklungschart des UniThemen Blockchain.....	37
Abbildung 9	Vergleich der Portfolioentwicklung 2019-2024	45

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Jährliche Renditen der Anlageklassen (2019-2023)	44
Tabelle 2	Portfoliowerte (2018-2023)	44

Abkürzungsverzeichnis

Modern Portfolio Theory	MPT
Alternativen Kryptowährungen	Altcoins

1 Einleitung

Die Finanzwelt hat in den vergangenen Jahren einen bemerkenswerten Wandel durchlebt. Eine der wichtigsten Entwicklungen auf diesem Gebiet sind das Aufkommen und die Entwicklung von Kryptowährungen. Der Bitcoin, die erste und bekannteste Kryptowährung, wurde 2009 eingeführt und hat seitdem sowohl in der Öffentlichkeit als auch bei institutionellen Investoren erhebliches Interesse geweckt. Im Laufe der Zeit sind viele weitere Kryptowährungen entstanden und bilden gemeinsam den weltweiten Kryptomarkt. Dieser Markt ist bekannt für seine große Volatilität, dezentrale Struktur und sein hohes Renditepotenzial. Kryptowährungen sind Vermögenswerte in digitaler oder virtueller Form, die mithilfe kryptografischer Verfahren Transaktionen absichern. Sie werden auf dezentralen Plattformen betrieben, die als Blockchain bekannt sind. Mit dieser Technologie können Transaktionen auf unveränderliche und transparente Weise gespeichert werden, was das Vertrauen und die Sicherheit enorm steigert. Das steigende Interesse und die zunehmende Akzeptanz von Kryptowährungen haben dazu geführt, dass sie immer mehr als eine legitime Anlageklasse angesehen werden.

Die Einbindung von Kryptowährungen in herkömmliche Anlageportfolios könnte zu einer signifikanten Verbesserung der Diversifikationsstrategien führen. Zwar sorgen herkömmliche Vermögenswerte wie Aktien, Anleihen und Immobilien für Stabilität und gleichbleibende Renditen, aber sie können nicht die Diversifikationseffekte erzeugen, die durch die Zugabe von Krypto-Vermögenswerten erreicht werden. Dies liegt darin begründet, dass Kryptowährungen in Zeiten, in denen herkömmliche Märkte volatil sind, als Absicherung dienen können, da sie häufig eine geringe oder negative Korrelation zu herkömmlichen Anlageklassen haben. Das Ziel dieser Studie ist es, zu untersuchen, wie Kryptowährungen in die Portfoliodiversifikation von Genossenschaftsbanken integriert werden können. Genossenschaftsbanken sind im Finanzsystem von großer Bedeutung und stellen ihren Kunden eine breite Palette von Anlageprodukten zur Verfügung. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Kryptowährungen ist es für Genossenschaftsbanken unerlässlich, die Potenziale und Risiken dieser neuen Anlageklasse zu verstehen und in ihre Anlagestrategien zu integrieren. Die zentrale Forschungsfrage dieser Arbeit lautet deshalb: Wie können Krypto-Vermögenswerte effektiv in die Diversifikationsstrategien der Anlageportfolios privater Kunden bei Genossenschaftsbanken eingebunden werden?

Diese Frage wird durch eine detaillierte Analyse des UniThemen-Blockchain-Fonds beantwortet, der Anfang des Jahres aufgelegt wurde und derzeit das einzige Medium für Kunden von Genossenschaftsbanken ist, um in Kryptowährungen zu investieren. Die Analyse beinhaltet die historische Entwicklung von Krypto-Vermögenswerten, ihre Beziehung zu herkömmlichen Anlageklassen sowie die besonderen Gefahren und Schwierigkeiten, die mit ihrer Einbindung einhergehen. Aus diesem Grund wird der

UniThemen-Blockchain-Fonds ausführlich analysiert, um eine umfassende Bewertung seiner Eignung und seines Potenzials für Genossenschaftskunden vorzunehmen.

Um ein umfassenderes Verständnis für die subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen gegenüber Krypto-Investitionen zu erlangen, werden in dieser Arbeit qualitative Methoden eingesetzt. Für diesen Zweck wurden Gespräche mit Kunden der Genossenschaftsbank, Fondsmanager und Anlagespezialisten geführt. Diese Gespräche liefern nützliche Erkenntnisse über die praktischen Schwierigkeiten und Strategien, die bei der Einbindung von Krypto-Vermögenswerten in Anlageportfolios zu finden sind. Durch die Interviews wird eine umfassende Sichtweise auf die Integration von Kryptowährungen in die Portfolio-Diversifikation bei Genossenschaftsbanken ermöglicht. Dabei werden in der qualitativen Analyse sowohl die subjektiven als auch die kontextuellen Faktoren betrachtet, die für eine erfolgreiche Umsetzung von Bedeutung sind. Die individuellen Einblicke sind besonders wichtig, da sie im Rahmen einer deduktiven Betrachtung gewonnen werden, bei der allgemeinen Theorien auf konkrete Hypothesen und Fragestellungen heruntergebrochen und empirisch überprüft werden.

Die Arbeit ist in mehrere Kapitel unterteilt, die systematisch aufeinander aufbauen und die verschiedenen Aspekte der Integration von Krypto-Vermögenswerten in die Portfolio-Diversifikation behandeln. Der theoretische Rahmen bietet einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Portfoliotheorie, insbesondere die Moderne Portfoliotheorie (MPT) von Harry Markowitz, die die Haupttheorie dieser Arbeit ist. Es wird erläutert, wie genau die Diversifikation zur Risikominderung und Renditeoptimierung beiträgt und wie diese Prinzipien auf die Integration von Krypto-Vermögenswerten angewendet werden können.

In der empirischen Untersuchung wird die methodische Vorgehensweise detailliert erläutert. Dabei wurden Interviews bewusst ausgewählt, da sie tiefere Einblicke in die subjektiven Wahrnehmungen und Einstellungen der Befragten ermöglichen. Solche Einblicke wären mit standardisierten Fragebögen nicht in gleicher Weise erfassbar. Diese Vorgehensweise erlaubt es, konkrete und ausführliche Daten zu sammeln und auf unvorhergesehene Fragen und Einzelheiten einzugehen, die sich während der Unterhaltungen ergeben. Die Daten wurden mithilfe einer qualitativen Inhaltsanalyse ausgewertet. Dabei wurden die transkribierten Interviews systematisch nach im Voraus definierten Kategorien strukturiert und ausgewertet.

Die Diversifikationsstrategien der Genossenschaftsbanken werden im vierten Abschnitt der Arbeit ausführlich analysiert und unter Berücksichtigung ihrer Risikoklassen beschrieben. Es wird erklärt, auf welche Weise Genossenschaftsbanken die Anlageportfolios ihrer Kunden diversifizieren, um Risiken zu reduzieren und die Renditen zu verbessern. Anhand von spezifischen

Risikoklassen wird gezeigt, welche Rolle verschiedene Anlageformen, einschließlich traditioneller und alternativer Investments, in den Portfolios spielen.

Im fünften Abschnitt wird analysiert, wie Krypto-Fonds in Anlageportfolios eingebunden werden. Dabei erfolgte eine Erläuterung der Prinzipien und Funktionsweise von Krypto-Fonds sowie eine Analyse ihrer Einbindung in die Anlagestrategien von Genossenschaften. Es wird dargestellt, auf welche Weise Krypto-Assets als eine neue Anlagekategorie eingesetzt werden können, um die Diversifikation und Rendite zu optimieren, sowie welche Anpassungen und praktischen Maßnahmen erforderlich sind. Außerdem findet eine ausführliche Diskussion über die Herausforderungen und Möglichkeiten statt, die mit der Einführung von Krypto-Fonds einhergehen. Ein konkretes Beispiel dient zur Veranschaulichung der Umsetzung in Anlageportfolios.

In den abschließenden Teilen erfolgte eine Analyse des Investitionsverhaltens sowie eine Diskussion über die Einbindung von Krypto-Assets in Genossenschaftsbanken. Dabei werden die Vor- und Nachteile der Integration von Krypto-Assets in Anlageportfolios dargestellt. Darüber hinaus wird hervorgehoben, dass ein effektives Risikomanagement und strenge Compliance-Vorschriften erforderlich sind, um die Sicherheit und Integrität der Anlageprodukte zu gewährleisten.

Diese Arbeit wird einen bedeutenden Beitrag zur Debatte über die Bedeutung von Krypto-Vermögenswerten in der heutigen Portfoliodiversifikation leisten und verdeutlichen, wie Genossenschaftsbanken diese neuartigen Finanzinstrumente einsetzen können, um ihren Kunden verbesserte Anlagestrategien anzubieten.

2 Theoretischer Rahmen

2.1 Grundlagen der Portfoliotheorie

2.1.1 Überblick über die Modern Portfolio Theory (MPT)

Die von Harry Markowitz in den 1950er entworfene Modern Portfolio Theory (MPT), ist eine der grundlegenden Theorien im Bereich des Portfoliomanagements und der Finanzwirtschaft und bildet den theoretischen Rahmen dieser Arbeit. Die MPT zielt darauf ab, eine optimale Diversifikation zu erzielen, um das Risiko zu reduzieren und gleichzeitig die erwarteten Renditen zu maximieren. Diese Theorie hat das Verständnis von Risiko und Rendite grundlegend verändert und bietet eine systematische Methode zur Auswahl von Anlagen, um die Effizienz eines Portfolios zu verbessern.¹

In dieser Arbeit wird die MPT als zentrale Theorie verwendet, um die Integration von Krypto-Assets in die Diversifikationsstrategien von Anlageportfolios privater Kunden bei Genossenschaftsbanken zu analysieren. Die MPT ist besonders relevant, weil sie einen detaillierten Einblick in die Diversifikationsvorteile und die Möglichkeit zur Risikoreduktion bietet, bei der die Risiken durch die Anlage in zusätzliche nicht vollkommen korrelierende Vermögenswerte verringert werden. Dieses Prinzip der Diversifikation stellt sicher, dass durch die Kombination verschiedener Vermögenswerte das Gesamtrisiko eines Portfolios reduziert wird, ohne die Renditeerwartungen negativ zu beeinträchtigen.²

In den folgenden Abschnitten werden die Grundlagen MPT im Detail und anhand von Abbildungen erklärt. Abbildung 1 zeigt das Rendite-Risiko-Diagramm, in dem einzelne Vermögensanlagen positioniert sind. Jede Investition wird anhand der prognostizierten Rendite (μ) und des prognostizierten Risikos (σ) repräsentiert. Das Diagramm zeigt, wie sich Risiko und Rendite in unterschiedlichen Anlageklassen korrelieren. Die Lage der unterschiedlichen Anlagen im Diagramm verdeutlicht, dass im Allgemeinen höhere erwartete Renditen mit höheren Risiken einhergehen. Anleger müssen sich entscheiden, ob sie Anlagen mit höheren Risiken und höheren Renditen bevorzugen oder eher sicherere, aber weniger profitable Anlagen wählen möchten.³

¹ vgl. YU, Jingchen; ZHAN, Juntai, 2022

² vgl. WEN, Zhijian, 2023

³ vgl. GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 123-125

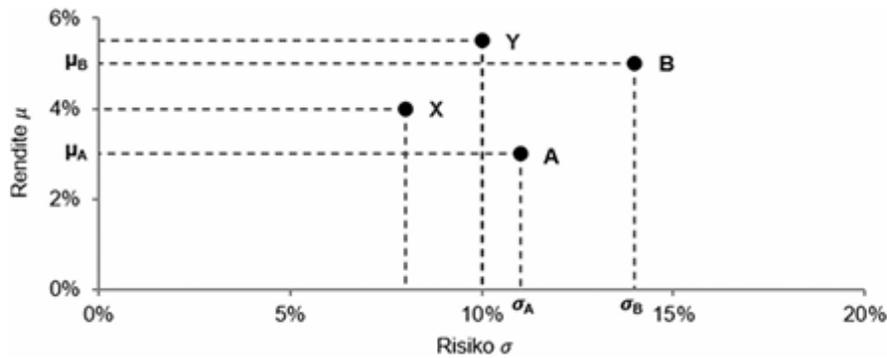


Abbildung 1 Positionierung einzelner Vermögensanlagen
(GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 124)

Abbildung 2 zeigt, wie zwei Vermögensanlagen (A und B) kombiniert werden. Die Darstellung zeigt, wie ein Portfolio erstellt werden kann, das eine höhere Rendite als Anlage A erzielt und gleichzeitig ein deutlich geringeres Risiko als Anlage B aufweist. Dadurch entsteht ein Portfolio, das in Bezug auf das Risiko-Rendite-Verhältnis besser abschneidet als die einzelnen Vermögenswerte. Es ist zu beachten, dass das Risiko nicht allein durch die Volatilität eines einzelnen Wertpapiers bestimmt wird, sondern durch die Korrelation der Renditen der in einem Portfolio gehaltenen Wertpapiere. Durch die Kombination verschiedener Wertpapiere, deren Renditen nicht perfekt positiv korreliert sind, kann das Gesamtrisiko eines Portfolios reduziert werden.⁴ Die daraus resultierende Linie im Diagramm, bekannt als Hyperbel, stellt die potenziellen Portfolios dar, die sich aus der Verbindung der beiden Anlagen ergeben. Bei dieser Hyperbel ist das Minimum-Varianz-Portfolio ein bedeutender Aspekt. Dieses Portfolio weist unter allen Portfolios, die durch die Kombination der beiden Anlagen entstehen, das geringste Risiko (die geringste Varianz) auf. Es repräsentiert den Zeitpunkt, an dem die Diversifikationseffekte zur Risikominimierung voll ausgeschöpft werden.⁵

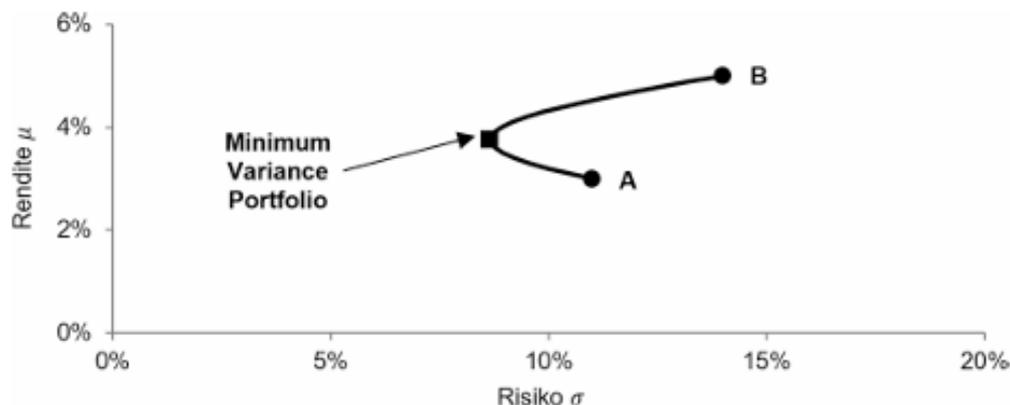


Abbildung 2 Kombination zweier Vermögensanlagen
(GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 125)

⁴ vgl. STEINER; BRUNS; STÖCKL, 2017, S. 7-10

⁵ vgl. GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 125-126

In Abbildung 3 wird dargestellt, wie sich die Korrelation zwischen zwei Vermögensanlagen auf das Risiko des entstehenden Portfolios auswirkt. In der Abbildung sind unterschiedliche Korrelationsszenarien (von +1 bis -1) dargestellt, die sich auf die Form der Hyperbel auswirken. Eine geringere Korrelation hat zur Folge, dass die Hyperbel stärker gekrümmt ist, was zu einer höheren Risikoreduktion führt. Wenn die Korrelation im Extremfall bei -1 liegt, ist es möglich, ein Portfolio mit einem Nullrisiko zu generieren. Diese Abbildung zeigt, wie das Risiko durch eine korrekte Vermögenskombination deutlich reduziert werden kann.⁶

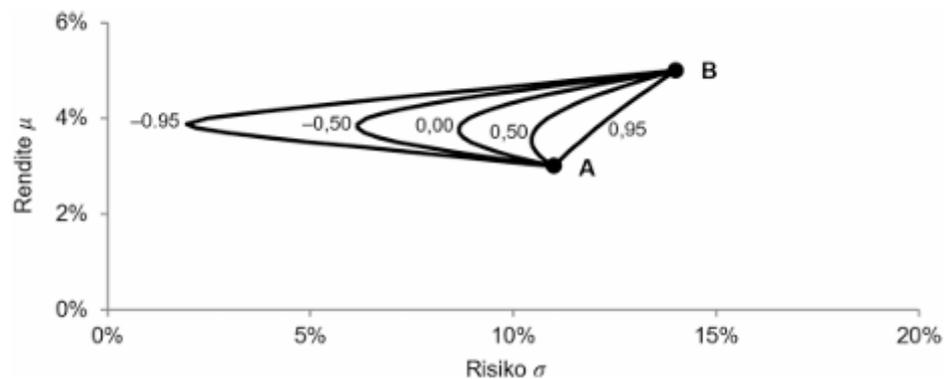


Abbildung 3 Portfolios in Abhängigkeit der Korrelation
(GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 126)

Abbildung 4 veranschaulicht, wie das „Investment Opportunity Set“ durch die Ergänzung von zwei weiteren Anlagen, C und D, erweitert wird. Neue effiziente Portfolios entstehen durch die Kombination dieser Anlagen, die bisher die effizienten Portfolios dominieren. Die Effizienzgrenze, die auch als „Efficient Frontier“ bekannt ist, wird durch diese neuen Portfolios erweitert. Diese Grenze gilt für sämtliche Portfolios, die ein optimales Risiko-Rendite-Verhältnis aufweisen.⁷ Die Abbildung verdeutlicht, wie durch die Hinzunahme weiterer Anlagen, unter anderem auch Kryptowährungen, das „Investment Opportunity Set“ erweitert und die Effizienz des Portfolios verbessert werden kann. Kryptowährungen könnten ein diversifiziertes Portfolio wertvoll ergänzen, da sie oft eine geringe oder sogar negative Korrelation zu herkömmlichen Anlageklassen wie Immobilien und Aktien aufweisen.

⁶ vgl. GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 126-127

⁷ vgl. GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 128-130

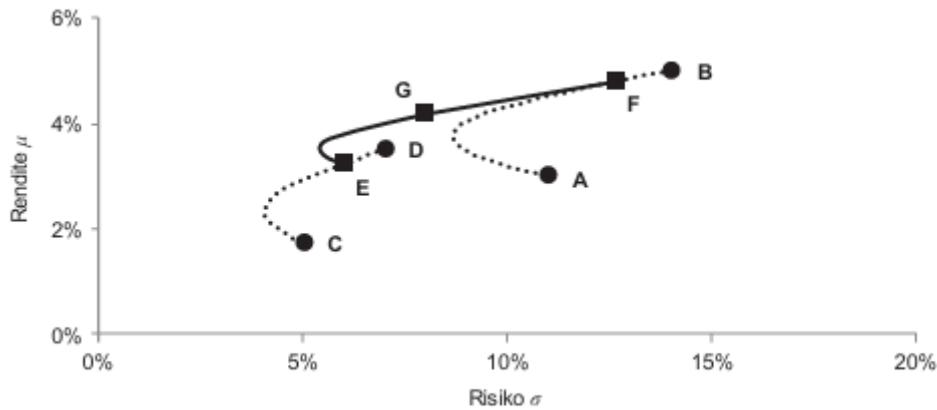


Abbildung 4 Kombination von vier Vermögensanlagen
(GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 127)

Die Grafik in Abbildung 5 zeigt, dass das Risiko-Rendite-Profil eines Portfolios durch die optimale Kombination von Wertpapieren verbessert werden kann. In der Effizienzkurve oder dem sogenannten "effizienten Ast" sind alle effizienten Portfolios integriert – dazu gehören diejenigen mit der höchsten erwarteten Rendite für ein gegebenes Risiko oder das geringste Risiko für eine gegebene erwartete Rendite. Portfolios, die unterhalb dieser Kurve liegen, sind ineffizient, da es andere Portfolios gibt, die bei gleichem Risiko eine höhere Rendite oder bei gleicher Rendite ein geringeres Risiko bieten. Diese Darstellung veranschaulicht das zentrale Prinzip der MPT, da durch die richtige Kombination von Anlagen, sich das Risiko eines Portfolios für eine gegebene Rendite minimiert.

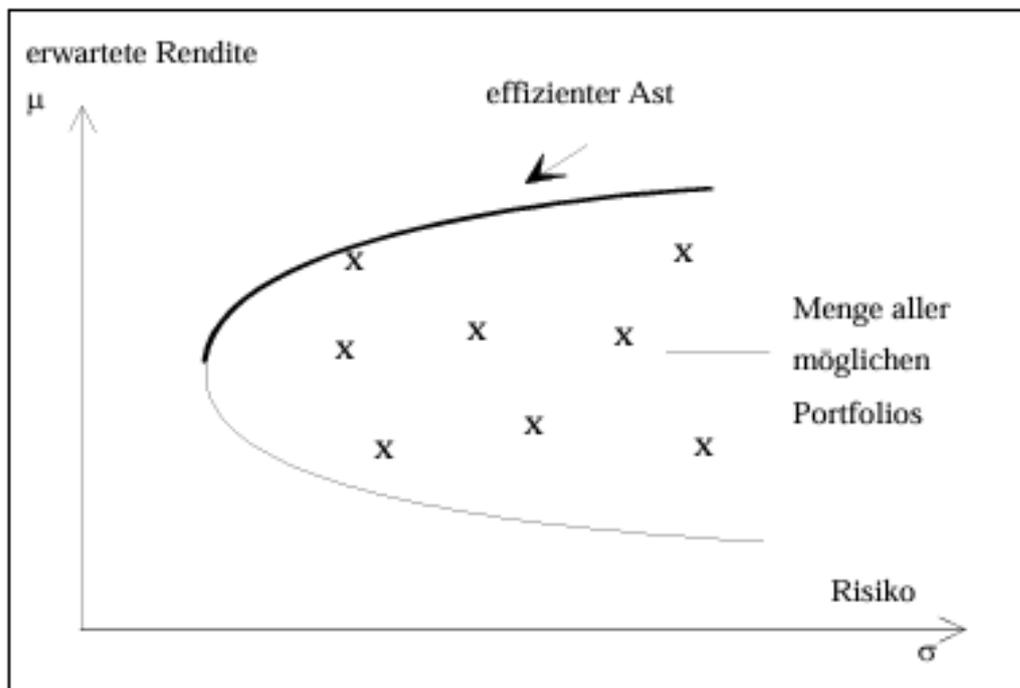


Abbildung 5 Effizienzkurve
(GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 9)

Durch die Entwicklung des Modells der Portfolioauswahl hat Markowitz gezeigt, dass die Diversifikation, die auf dem Prinzip der Streuung des Kapitals auf mehrere Anlagen beruht, eine wichtige Rolle bei der Risikominderung spielt. Er argumentierte, dass nicht das absolute Risiko eines einzelnen Wertpapiers entscheidend ist, sondern dessen Beitrag zum Gesamtrisiko des Portfolios. Die Diversifikation ermöglicht es, unsystematisches Risiko zu eliminieren – das Risiko, das spezifisch für ein bestimmtes Wertpapier bzw. eine Anlage ist. Das systemische Risiko, das durch Marktbewegungen verursacht wird, kann jedoch nicht vollständig beseitigt werden.⁸

Die MPT, trotz ihrer theoretischen Raffinesse, begegnet in der praktischen Anwendung signifikanten Schwierigkeiten. Ein Hauptproblem besteht in der Beschaffung der benötigten Eingabedaten, vor allem was die Kovarianzen der Renditen diverser Anlageformen angeht. Dies setzt die Analyse umfassender historischer Daten voraus und erfordert fortschrittliche computergestützte Technologien, um diese Berechnungen effizient umzusetzen.⁹ Weiterhin ist fraglich, inwiefern auf vergangenen Daten basierende Modelle zuverlässige Zukunftsprognosen liefern können, angesichts der Tatsache, dass sich Marktbedingungen sowie Korrelationen stetig wandeln können.

Ein weiterer oft angeführter Kritikpunkt der MPT besteht darin, dass sie Aspekte wie Transaktionskosten, Steuern, sowie weitere marktrelevante Faktoren wie Informationsasymmetrien und Marktfraktionen außer Acht lässt.¹⁰ Diese Elemente sind in der Praxis unvermeidlich und haben eine signifikante Auswirkung auf die Anwendung theoretischer Modelle. Trotz dieser Einschränkungen bleibt die MPT ein grundlegendes Instrument im Bereich des Portfoliomanagements und liefert essentielle Erkenntnisse über die Bedeutung von Diversifikation zur Minimierung von Risiken.

In der heutigen Finanzwelt hat die MPT weiterhin eine hohe Relevanz, insbesondere für institutionelle Investoren, die in der Lage sind, die über die erforderlichen Daten und Ressourcen verfügen, um effiziente Portfolios zu erstellen. Sie ist weiterhin ein zentrales Paradigma in der Analyse und Verwaltung von Anlageportfolios und liefert wertvolle Einblicke in die Wichtigkeit der Diversifikation zur Minimierung von Risiken.¹¹

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Moderne Portfoliotheorie (MPT), trotz gewisser Einschränkungen und Herausforderungen bei ihrer praktischen Anwendung, einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis der Portfolio-Diversifizierung und des Risikomanagements geleistet hat. Sie bildet das Fundament der heutigen

⁸ vgl. KREMER, 2018, S. 12-15

⁹ vgl. STEINER; BRUNS; STÖCKL, 2017, S. 16

¹⁰ vgl. GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 23

¹¹ vgl. STEINER; BRUNS; STÖCKL, 2017, S. 15

Finanztheorie und zahlreicher aktueller Anlagestrategien. Dadurch ist sie ein essenzielles Instrument für das Management von Portfolios.

2.1.2 Bedeutung der Diversifikation

In der Portfoliotheorie und im Portfoliomanagement ist die Diversifizierung von entscheidender Bedeutung, um das Risiko zu verringern und gleichzeitig die erwartete Rendite zu maximieren. Diversifikation bezieht sich auf die Praxis, Kapital in eine Vielzahl unterschiedlicher Anlagen zu investieren, um die spezifischen Risiken einzelner Investitionen zu reduzieren. Das Gesamtrisiko des Portfolios wird durch das Streuen des Kapitals über verschiedene Anlageklassen und -instrumente reduziert, da positive Entwicklungen anderer Anlagen die negativen Folgen einer einzelnen Investition ausgleichen können.¹² Das hat zur Folge, dass die Ertragsvolatilität des gesamten Portfolios geglättet wird, da die Vermögenswerte je nach Marktlage unterschiedlich reagieren.

Ein Portfolio, das gut diversifiziert ist, besteht aus unterschiedlichen Anlageklassen, deren Korrelationen geringfügig sind. Diese Diversifizierung verringert die Wahrscheinlichkeit großer Verluste, da Verluste einer Anlage durch Gewinne anderer ausgeglichen werden können. Die MPT basiert auf der Erkenntnis, dass der kombinierte Einfluss der einzelnen Anlagen auf das Gesamtrisiko des Portfolios wichtiger ist als das isolierte Risiko. Das Ziel dieser Idee ist es, die Renditechancen zu maximieren und das Gesamtrisiko zu minimieren.¹²

Die Umsetzung der Diversifikation in der Praxis wird häufig durch unterschiedliche Anlageklassen wie Substanzwerte, Geldwerte, Ertragswerte, Sachwerte und alternative Anlagen verdeutlicht. Jede dieser Anlagekategorien weist verschiedene Risikoprofile und Ertragsperspektiven auf. Zum Beispiel sind Aktien oft empfindlich gegenüber politischen und wirtschaftlichen Veränderungen. Dies führt zu einer höheren potenziellen Rendite, aber auch zu einem höheren Risiko. Im Gegensatz dazu ermöglichen Anleihen normalerweise stabilere Renditen, da sie feste Zinszahlungen bereitstellen. Sie stehen jedoch zum Beispiel auch vor Zinsänderungsrisiken, da ein Anstieg der Zinsen dazu führen kann, dass der Kurswert der bestehenden Anleihen sinkt. Immobilieninvestitionen haben zwar einen materiellen Wert und potenzielle Mieteinnahmen, sind aber weniger liquide und unterliegen Marktschwankungen. Immobilienmärkte befinden sich vor Ort und können in hohem Maße von den wirtschaftlichen Bedingungen in der Region beeinflusst werden. Zudem zeichnen sich Immobilieninvestitionen durch geringere Flexibilität aus, da sie aufgrund hoher

¹² vgl. NEUHAUS, 2023

Transaktionskosten und längerer Haltezeiten weniger leicht zu veräußern sind als Anleihen oder Aktien, die täglich an der Börse gehandelt werden können.¹³

Die Integration alternativer Anlagen in herkömmliche Portfolios betont ebenfalls die Wichtigkeit der Diversifikation. Investitionen in Infrastrukturprojekte, erneuerbare Energien, Private Equity sowie spezielle Fonds wie Flugzeug-Leasing-Fonds gehören beispielsweise zu diesen Alternativen. Solche Investitionen weisen nicht nur attraktive Renditen auf, sondern weisen auch einen geringen Zusammenhang zu herkömmlichen Anlageformen wie Aktien und Anleihen auf, wodurch sie wertvolle Bestandteile eines vielfältigen Portfolios darstellen.¹⁴ Infrastrukturprojekte erwirtschaften aufgrund ihrer oft durch langfristige Verträge oder regulatorische Rahmenbedingungen gesicherten Erträge einen stabilen und langfristigen Gewinn. Investitionen in erneuerbare Energien tragen zum weltweiten Übergang zu nachhaltigen Energiequellen bei und bringen ökologische sowie finanzielle Vorteile mit sich.¹⁴ Private Equity erlaubt Investitionen in Unternehmen, die nicht an der Börse gelistet sind. Es kann zwar zu hohen Renditen führen, bringt aber ein größeres Risiko und längere Investitionszeiten mit sich. Um die Erfolgchancen zu maximieren und das Risiko zu minimieren, ist eine sorgfältige Auswahl und Prüfung bei diesen Investitionen notwendig.¹⁵ Indem diese unterschiedlichen Anlageklassen in ein Portfolio integriert werden, kann ein Investor die Vorzüge der Diversifikation voll ausschöpfen. In gewisser Weise leistet jede Anlageklasse einen Beitrag zur Verringerung des Gesamtrisikos des Portfolios und zur Steigerung der Renditechancen. Ein diversifiziertes Portfolio kann durch Investitionen in verschiedene Anlagen, die auf unterschiedliche Art und Weise auf Marktbedingungen reagieren, stabilere Erträge und ein besseres Risiko-Rendite-Verhältnis bieten.¹⁶

Die Liquidität der Investitionen ist ein zusätzlicher Faktor bei der Diversifikation. In der Regel weisen herkömmliche Kapitalanlagen wie Aktien und Anleihen eine hohe Liquidität auf und sind rasch handelbar. Viele alternative Anlagen hingegen haben eine geringere Liquiditätsmenge und benötigen häufig längere Haltezeiten. Diese Illiquidität birgt zwar weitere Risiken, hat aber auch Möglichkeiten für eine Steigerung der Renditen, vor allem, wenn sie zu günstigen Preisen erworben werden.¹⁶

Darüber hinaus ist Diversifikation bei der Bewältigung von Marktunsicherheiten und Krisen von entscheidender Bedeutung. Ein Portfolio, das gut diversifiziert ist, kann gegenüber Marktverwerfungen widerstandsfähiger sein, als Portfolios die wenig diversifiziert sind. Vor allem während der Finanzkrise von 2008 und der COVID-19-

¹³ vgl. BÖRSEN ZEITUNG, 2022

¹⁴ vgl. GELD MAGAZIN, 2018

¹⁵ vgl. STEINER; BRUNS; STÖCKL, 2017, S. 31-36

¹⁶ vgl. BÖRSEN ZEITUNG, 2022

Pandemie wurde deutlich, dass das in der Regel diversifizierte Portfolios besser abschneiden als nicht diversifizierte Anlagestrategien.¹⁷

Für die praktische Umsetzung der Diversifikation ist allerdings eine genaue Auswahl der Anlageklassen und -instrumente sowie eine fortlaufende Überwachung und Anpassung des Portfolios erforderlich. Investoren sollten dafür sorgen, dass ihr Portfolio nicht nur in verschiedenen Anlageklassen, sondern auch innerhalb dieser Klassen ausreichend diversifiziert wird. Dies umfasst die Auswahl von Investitionen mit verschiedenen wirtschaftlichen, geografischen und branchenbezogenen Hintergründen, um das Risiko weiter zu verteilen.¹⁸

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Diversifizierung im Portfoliomanagement ein unverzichtbares Mittel zur Minimierung von Risiken und Maximierung von Renditen darstellt. Investoren können durch das Streuen von Investitionen in verschiedene Anlageklassen und -instrumente die nachteiligen Folgen von Marktschwankungen reduzieren und eine stabilere sowie widerstandsfähigere Portfoliolenistung erwirtschaften. Die kontinuierliche Erforschung und praktische Untersuchungen bestätigen, dass Diversifikation als wesentlicher Bestandteil jeder erfolgreichen Anlagestrategie wirksam und notwendig ist. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

2.2 Kryptowährungen als Anlageklasse

2.2.1 Definition und Eigenschaften

Kryptowährungen, die auch unter dem Namen „digitale Währungen“ bekannt sind, stellen eine Art digitales oder virtuelles Geld dar, das auf kryptografischen Prinzipien beruht. Kryptowährungen unterliegen im Unterschied zu herkömmlichen Währungen keiner zentralen Behörde, wie etwa einer Regierung oder Zentralbank. Die Grundlage dafür ist die Blockchain-Technologie, die es ermöglicht, Transaktionen dezentral und manipulationssicher zu verwalten.¹⁹

Im Grunde genommen handelt es sich bei einer Blockchain um eine Datenbank ohne Zentralisierung, in der sämtliche Transaktionen in Blöcken gespeichert und kryptografisch abgesichert sind. Die Verknüpfung dieser Blöcke gewährleistet die Integrität der gesamten Kette. Vor ihrer Eintragung in die Blockchain müssen alle Transaktionen durch ein Netzwerk von Computern (den sogenannten Minern) überprüft werden. Dadurch werden Betrügereien und Doppelbuchungen vermieden.²⁰

Die erste und am weitesten verbreitete Kryptowährung ist Bitcoin. Diese wurde im Jahr 2009 unter dem Pseudonym Satoshi Nakamoto von einer Person oder Gruppe

¹⁷ vgl. NEUHAUS, 2023

¹⁸ vgl. STEINER; BRUNS; STÖCKL, 2017, S. 31-33

¹⁹ vgl. ECKARDT; REDER, 2022, S. 76-79

²⁰ vgl. GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 292-295

eingeführt. Da Bitcoin eine dezentralisierte, begrenzte Ressource darstellt, wird es nicht nur als digitales Zahlungsmittel, sondern auch als Wertspeichermittel betrachtet. Es können höchstens 21 Millionen Bitcoin existieren, was zu einer Knappheit führt, die einer von Edelmetallen wie Gold ähnelt. Bitcoin ist aufgrund seiner begrenzten Verfügbarkeit und seiner Unabhängigkeit von staatlichen Eingriffen und Inflation für viele Anleger attraktiv, um Vermögen auf lange Sicht zu sichern und zu speichern. **Fehler! Textmarke nicht definiert.** Außerdem hat sich Bitcoin in der Vergangenheit als vergleichsweise widerstandsfähig gegenüber ökonomischen Unsicherheiten erwiesen, was seine Bedeutung als Wertspeicher weiter erhöht. Ethereum, Ripple (XRP), Litecoin und viele andere Kryptowährungen, die jeweils unterschiedliche technische Eigenschaften und Anwendungsbereiche aufweisen, gehören zu den vielen anderen alternativen Kryptowährungen (Altcoins), die heutzutage neben Bitcoin existieren.

Kryptowährungen verfügen über einige besondere Vorzüge. Ohne die Notwendigkeit einer zentralen Vermittlungsstelle können Transaktionen über Ländergrenzen hinweg schnell und günstig durchgeführt werden. Dadurch sind sie insbesondere für Überweisungen und Zahlungen auf internationaler Ebene in Gebieten mit mangelnder Finanzinfrastruktur attraktiv. Kryptowährungen gewährleisten außerdem Anonymität und Schutz der Privatsphäre, da sie es ermöglichen, Transaktionen unter einem Pseudonym auszuführen.²¹

Kryptowährungen werden nicht nur als Zahlungsmittel angesehen, sondern werden immer mehr auch als Anlageklasse angesehen. Da sie häufig einen geringen oder negativen Zusammenhang mit herkömmlichen Anlageklassen wie Aktien und Anleihen haben, schätzen Anleger sie aufgrund ihres Diversifikationspotenzials. Das heißt, Kryptowährungen können dazu beitragen, das gesamte Risiko eines Portfolios zu reduzieren und die Rendite zu erhöhen.²⁰

Die Regelungen für Kryptowährungen unterscheiden sich auf der ganzen Welt und entwickeln sich kontinuierlich weiter. Zur Verhinderung von Geldwäsche und illegalen Aktivitäten haben einige Länder strenge Regelungen verabschiedet, während andere eine eher liberale Einstellung zur Förderung von Innovationen verfolgen. Diese regulatorischen Differenzen können sich signifikant auf die Annahme und den Wert von Kryptowährungen auswirken.²²

Zusätzlich zu diesen generellen Merkmalen gibt es bestimmte Merkmale, die die Definition von Kryptowährungen als Anlageklasse bestimmen. Die technologische Basis, die die Blockchain-Technologie bietet, stellt einen wichtigen Punkt dar. Diese dient nicht nur dazu, Transaktionen sicher und transparent abzuwickeln, sondern legt

²¹ vgl. ECKARDT; REDER, 2022, S. 82-85

²² vgl. LOIPFINGER; BERNDT, 2020, S.133-137

auch den Grundstein für die Entstehung neuer Anwendungen wie Smart Contracts und dezentrale Finanzdienstleistungen dar.²³

Trotz dieser Schwierigkeiten könnten Kryptowährungen die herkömmlichen Finanzmärkte stark beeinflussen. Die dezentrale Struktur und die Option, Transaktionen ohne zentrale Autorität abzuwickeln, stellen eine Alternative zu traditionellen Finanzsystemen dar und könnten künftig eine bedeutende Funktion im weltweiten Wirtschaftssystem übernehmen.

Ein weiterer bedeutender Pluspunkt von Kryptowährungen ist, dass sie mithilfe von programmierbaren Funktionen wie Ethereum und anderen Plattformen eine breite Palette von Finanzdienstleistungen ohne Zwischenhändler anbieten können. Mit diesen sogenannten Smart Contracts können Verträge bei Einhaltung bestimmter Voraussetzungen automatisch ausgeführt werden. Dadurch können in zahlreichen Bereichen, darunter der Finanz-, Immobilien- und Logistikbranche, die Effizienz und Transparenz deutlich gesteigert werden. **Fehler! Textmarke nicht definiert.**

Insgesamt stellen Kryptowährungen aufgrund ihrer besonderen Technologie und der damit einhergehenden Möglichkeiten sowohl bedeutende Möglichkeiten als auch Risiken dar. Ihre Fähigkeit, Finanztransaktionen sicher und transparent abzuwickeln, sowie ihre dezentrale Natur machen sie zu einer möglicherweise revolutionären Entwicklung im Finanzsektor. Der Umgang mit Kryptowährungen erfordert zugleich ein gründliches Verständnis der verwendeten Technologien und eine gründliche Risikobewertung, um die damit einhergehenden Schwierigkeiten erfolgreich zu meistern.²⁴

2.2.2 Risiken und Chancen

Kryptowährungen wie etwa Bitcoin oder Ethereum stellen sowohl bedeutende Möglichkeiten als auch zahlreiche Gefahren dar. Die große Schwankungsbreite, regulatorische Unsicherheiten und Sicherheitsbedenken sind nur einige der Schwierigkeiten, mit denen Anleger konfrontiert sind. Gleichzeitig bieten Kryptowährungen einzigartige Vorteile, wie die Möglichkeit zur Diversifikation und die Nutzung innovativer Technologien.

Eine der bedeutendsten Möglichkeiten von Kryptowährungen ist die Möglichkeit außerordentlich hoher Renditen. Die Wertsteigerung von Bitcoin und anderen Kryptowährungen ist in den vergangenen Jahren stark gestiegen. So verzeichnete der Bitcoin von seiner Einführung im Jahr 2009 bis 2024 eine beträchtliche Wertsteigerung, wodurch er für risikoorientierte Anleger ein attraktives Investment

²³ vgl. BURNISKE; TATAR, 2018, S. 15-21

²⁴ vgl. ECKARDT; REDER, 2022, S. 85-88

ist.²⁵ Außerdem ermöglichen Kryptowährungen eine Diversifizierung in einem Anlageportfolio. Ihre Korrelation zu herkömmlichen Anlageklassen wie Aktien und Anleihen ist häufig gering oder negativ. Das heißt, sie können dazu beitragen, das Gesamtrisiko eines Portfolios zu reduzieren und die Rendite zu erhöhen.

Aufgrund der Dezentralisierung sind Kryptowährungen von zentralen Behörden weniger gefährdet. Es ist praktisch unmöglich, Transaktionen durch kryptografische Techniken zu fälschen.²⁴ Darüber hinaus ermöglichen Kryptowährungen schnelle und preiswerte Transaktionen auch außerhalb der Ländergrenzen. Dadurch sind sie insbesondere für Überweisungen und Zahlungen in Ländern mit geringfügigen Finanzinfrastrukturen attraktiv.

Trotz dieser Möglichkeiten sind auch bedeutende Gefahren mit Kryptowährungen verbunden. Ihre extrem hohe Volatilität ist ein bedeutendes Risiko. Es besteht die Möglichkeit, dass die Preise in kurzer Zeit stark schwanken, was sowohl hohe Gewinnchancen als auch beträchtliche Verlustrisiken mit sich bringt. Es gibt mehrere Ursachen für diese Volatilität, darunter Marktstimmung, regulatorische Neuigkeiten und technologische Fortschritte.²⁶

Trotz der Tatsache, dass die Blockchain-Technologie als sicher angesehen wird, bestehen bei Kryptowährungen immer noch Risiken. Zum Beispiel ist es möglich, dass Kryptowährungsbörsen gehackt werden. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass sie durch technische Fehler oder menschliches Versagen verloren gehen. Deshalb ist es ratsam, Kryptowährungen in sogenannten Hardware-Wallets zu lagern, die offline sind und daher weniger gefährdet sind von Cyberangriffen.²⁷ Hardware-Wallets, wie beispielsweise die Ledger-Geräte, bieten eine besonders sichere Methode zur Aufbewahrung von Kryptowährungen. Diese Geräte sind physische Speicher, die speziell dafür entwickelt wurden, private Schlüssel offline zu speichern, was sie gegenüber Online-Wallets deutlich weniger anfällig für Cyberangriffe macht. Sie speichern die privaten Schlüssel, die für den Zugriff auf und die Verwaltung von Kryptowährungen erforderlich sind, in einem abgeschirmten Bereich des Geräts, der nicht direkt mit dem Internet verbunden ist. Dadurch bleiben die Schlüssel sicher, selbst wenn der Computer oder das Smartphone, mit dem das Gerät verbunden ist, kompromittiert wurde.

Kryptowährungen weisen einen weiteren bedeutenden Nachteil auf, nämlich einen hohen Energieverbrauch. Es wird angenommen, dass der jährliche Stromverbrauch des Bitcoin-Netzwerks etwa 93 Terawattstunden beträgt. Dies entspricht ungefähr dem jährlichen Stromverbrauch der Schweiz und Dänemarks zusammen.²⁸ Dieser

²⁵ vgl. ZSCHÄPITZ, 2024

²⁶ vgl. LOIPFINGER; BERNDT, 2020 S.135-140

²⁷ vgl. ECKARDT; REDER, 2022, S. 77-83

²⁸ vgl. BURNISKE; TATAR, 2018, S. 86-91

Energiehunger stellt nicht nur eine Belastung für die Umwelt dar, sondern könnte in Zukunft auch für Engpässe und höhere Kosten sorgen.

Ein weiteres Risiko besteht darin, dass Kryptowährungen aufgrund ihrer Anonymität und fehlenden Regulierung für kriminelle Aktivitäten attraktiv sind. Die Mehrheit des Handelsvolumens wird immer noch in illegalen Gebieten durchgeführt. Betrüger, die Malware, Phishing oder andere kriminelle Methoden verwenden, um auf Wallets und Coins zuzugreifen werden von diesem Ansatz angezogen.²⁹ Aufgrund der starken Schwankungen des Wertes einer Kryptowährung ist ein Totalverlust niemals auszuschließen. Deshalb sollte jeder, der Bitcoins oder andere Kryptowährungen besitzt, immer mit der Gefahr rechnen, dass der Kurs plötzlich abfällt. Der Kurs ändert sich aufgrund der Unsicherheit und Ungewissheit des Marktes schneller als an der herkömmlichen Börse.

Die Grundlage für Kryptowährungen, vor allem die Blockchain-Technologie, ist kompliziert und erfordert ein umfassendes Verständnis der Technologie. Diese Schwierigkeit kann für zahlreiche Anleger problematisch sein und die Wahrscheinlichkeit von Missverständnissen und Fehlentscheidungen erhöhen.³⁰

Zusammenfassend können Kryptowährungen aufgrund ihrer besonderen Technologie und der damit verbundenen Möglichkeiten sowohl bedeutende Möglichkeiten als auch Risiken mit sich bringen. Ihre Fähigkeit, Finanztransaktionen sicher und transparent abzuwickeln, sowie ihre dezentrale Natur stellen eine potenziell revolutionäre Entwicklung im Finanzsektor dar. Um erfolgreich mit Kryptowährungen umzugehen, ist es notwendig, die zugrunde liegenden Technologien zu verstehen und ein gründliches Risikomanagement durchzuführen.³¹

²⁹ vgl. LOIPFINGER; BERNDT, 2020 S.145-148

³⁰ vgl. BURNISKE; TATAR, 2018, S. 76-83

³¹ vgl. ECKARDT; REDER, 2022, S. 83-86

3 Methodik der empirischen Untersuchung

3.1 Forschungsdesign

Für die vorliegende Arbeit wurde ein qualitatives Forschungsdesign gewählt, um tiefere Einblicke in die Meinungen und Erfahrungen von Kunden, Anlagespezialisten der Genossenschaftsbanken und einem Fondsmanager der Union Investment hinsichtlich Kryptowährungen zu erhalten. Um individuelle und detaillierte Perspektiven zu erlangen, die in quantitativen Studien häufig verloren gehen, wurde die Methodik der Interviews gezielt ausgewählt. Durch Interviews können spezifische und detailliertere Daten gesammelt werden, die über das hinausgehen, was mithilfe standardisierter Fragebögen gesammelt werden kann. Aufgrund der Neuheit und Komplexität von Kryptowährungen und deren Einbindung in Diversifikationsstrategien bei Genossenschaftsbanken ermöglichen Interviews eine flexible Bearbeitung unerwarteter Themen und Einzelheiten, die sich im Verlauf des Gesprächs ergeben können. Durch Interviews können die Befragten ihre Gedanken und Ansichten frei äußern, was zu einer größeren Menge an differenzierteren Daten führt. Es ist von besonderer Bedeutung, zu begreifen, wie Kryptowährungen von verschiedenen Beteiligten – Kunden, Anlagespezialisten und Fondsmanager – wahrgenommen werden und welche Bedeutung sie in ihren spezifischen Zusammenhängen haben.

Die ausgewählte Vorgehensweise verfolgt einen deduktiven Ansatz. Es werden allgemeine Theorien verwendet, zum Beispiel die Vorstellung, dass Kryptowährungen als eigene Anlageklasse gelten und möglicherweise eine bessere Rendite und Diversifizierung bieten können. Anschließend wurden diese generellen Theorien in konkrete Hypothesen und Fragestellungen aufgeteilt, die in den Interviews bestätigt wurden. Bei den Interviews handelte es sich um drei unterschiedliche Gruppen: Fondsmanager der Union Investment, Anlagespezialisten der Genossenschaftsbank und Kunden der Genossenschaftsbank. Zu den Kunden der Genossenschaftsbank gehören private Investoren, die möglicherweise Interesse an Kryptowährungen haben. Das Ziel bestand darin, ein Verständnis für ihre Sichtweise auf Kryptowährungen, ihre bisherigen Erfahrungen und ihre Wünsche und Bedürfnisse für Investitionen zu erlangen. Die Fragen beinhalteten generelle Kenntnisse über Kryptowährungen, individuelle Ziele für Investitionen sowie spezifische Ansichten zum UniThemen Blockchain Fond. Die Anlagespezialistengruppe setzt sich aus Fachleuten der Finanzbranche zusammen. Diese treffen in Ihrer täglichen Tätigkeit Entscheidungen über Anlagestrategien. Das Ziel der Befragungen bestand darin, ihre Bewertung der gegenwärtigen Markttrends, der generellen Haltung der Banken gegenüber Kryptowährungen sowie der Kriterien für die Zulassung neuer Anlageklassen zu bestimmen. Das Gespräch mit dem Leiter des UniThemen Blockchain Fonds hatte zum Ziel, Informationen über die Absicht zur Einführung des Fonds, die Auswahl der Anlageformen, die Zielgruppe der Anleger und das Risikomanagement zu liefern. Um

die Integration des Fonds in die Diversifikationsstrategien der Genossenschaftsbank zu begreifen, sind diese Angaben von wesentlicher Bedeutung.

Die Interviews wurden halbstrukturiert durchgeführt, was bedeutet, dass ein Leitfaden mit vorbereiteten Fragen verwendet wurde, der jedoch genügend Flexibilität ließ, um auf neue Themen einzugehen, die während des Gesprächs aufkamen. Diese Methode kombiniert die Struktur und Vergleichbarkeit von standardisierten Interviews mit der Tiefe und Flexibilität von offenen Interviews. Zu Beginn jedes Interviews wurde den Teilnehmern der Zweck des Gesprächs erklärt und betont, dass es sich um eine akademische Erhebung im Rahmen der Bachelorarbeit handelt. Den Teilnehmern wurde versichert, dass ihre Antworten anonymisiert und vertraulich behandelt werden. Vor Beginn des Interviews wurde um Zustimmung zur Aufzeichnung des Gesprächs gebeten, um die Genauigkeit der Transkription zu gewährleisten. Die Teilnehmer wurden darüber informiert, dass die Aufnahmen nach der Transkription gelöscht werden.

Die ausgewählte Herangehensweise der Interviews ermöglichte es, wertvolle und ausführliche Daten zu sammeln, die es ermöglichen, die Bedeutung von Kryptowährungen für die Diversifikationsstrategien von Genossenschaftsbanken besser zu verstehen. Eine solide Basis für die Analyse und Einbindung von Kryptowährungen in die Anlagestrategien von Privatkunden wird durch die gewonnenen Erkenntnisse geschaffen. Durch den deduktiven Ansatz konnten allgemeine Theorien auf konkrete Fragestellungen abgegrenzt und empirisch überprüft werden. Dies führte zu Ergebnissen, die für die Praxis relevant und wissenschaftlich fundiert waren.

3.2 Datenerhebung

Die Datenerhebung für diese Untersuchung wurde durch qualitative Interviews durchgeführt, bei denen spezifische Fragebögen entwickelt wurden. Diese Fragebögen basierten auf detaillierten Kategoriensystemen, die im Anhang der Studie dokumentiert sind. Um die qualitative Forschung zu organisieren und sicherzustellen, dass alle relevanten Aspekte des Themas Kryptowährungen behandelt werden, wurden diese Kategoriensysteme eingesetzt. Die Fragebögen basierten auf den Kategoriensystemen, die speziell auf die unterschiedlichen Zielgruppen abgestimmt wurden. Mit diesen Kategorien konnten die Ansichten und Erfahrungen der Befragten bezüglich Kryptowährungen umfassend erfasst werden. Die Interviews wurden mit sieben Kunden der Genossenschaftsbanken, einem Anlagespezialisten der Genossenschaftsbanken und einem Fondsmanager der Union Investment durchgeführt. Dabei wurden die Interviews so aufgeteilt, dass sowohl die Perspektive der Kunden als auch die der Banken beleuchtet wurden, um ein umfassendes Verständnis der Ansichten beider Seiten zu gewährleisten. Auf diese Weise konnten die Erwartungen und Bedürfnisse der Kunden gegenüber den Dienstleistungen der

Genossenschaftsbanken sowie der Union Investmentgesellschaft als Verbundpartner erfasst werden. Gleichzeitig wurden die Sichtweisen der Bankexperten hinsichtlich der Umsetzung dieser Dienstleistungen und der Herausforderungen in der Finanzberatung berücksichtigt.

Interviews wurden gezielt als Erhebungsmethode gewählt, weil sie im Vergleich zu standardisierten Umfragen verschiedene Vorzüge aufweisen. Durch Interviews können die persönlichen Meinungen und Erfahrungen der Befragten genauer erfasst werden. Sie ermöglichen es, spontane Äußerungen und neue Themen, die sich im Verlauf des Gesprächs ergeben, flexibel anzugehen. Auf diese Weise können komplexe Themen aus unterschiedlichen Perspektiven genauer betrachtet werden. Interviews haben auch den Vorteil, dass sie es ermöglichen, die nonverbale Kommunikation der Befragten zu verfolgen und auszulegen. Dies stellt möglicherweise weitere Informationen zur Verfügung, die in schriftlichen Umfragen nicht erfassbar sind. Außerdem ist es möglich, im Gespräch Missverständnisse oder Unklarheiten direkt zu klären, wodurch die Qualität der gesammelten Daten gesteigert wird.

Die Kategorien für die verschiedenen Befragungsgruppen umfassten Aspekte wie das Verständnis von Kryptowährungen, Investitionserfahrungen, Anlagestrategien, Offenheit gegenüber neuen Technologien, Entscheidungsfaktoren, Risikobereitschaft, Vergleich zu traditionellen Anlagen, Bedenken und Erwartungen sowie Wissen über spezifische Produkte.³² Für den Anlagespezialisten beinhalteten die Kategorien zusätzlich die Markt- und Kundenanalyse, die allgemeine Einstellung zu Kryptowährungen, Kriterien für die Aufnahme neuer Anlageklassen, den Entscheidungsprozess, die Rolle der Diversifikation und Integration von Kryptowährungen, das Risikomanagement und Compliance sowie die langfristigen Perspektiven. Beim Fondsmanager wurden spezifische Fragen zur Intention und Zielsetzung, Auswahl der Investments, Zielkundengruppe, Kundeninteresse und Nachfrage, Marktanalyse und Trends, Performance und Risiken, Diversifikationsstrategien, Risikomanagement, Zusammenarbeit mit Genossenschaftsbanken und langfristige Perspektiven gestellt.³²

Der Leitfaden beinhaltete verschiedene thematische Abschnitte: allgemeine Informationen über Kryptowährungen, bisherige Anlageerfahrungen und Anlagestrategien sowie die Haltung gegenüber neuen Technologien; individuelle Investmentpräferenzen wie Risikobereitschaftskriterien und Kriterien für Finanzentscheidungen; Meinungen zu Kryptowährungen im Vergleich zu herkömmlichen Anlageformen sowie Bedenken und Erwartungen; und spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond.³³

³² vgl. Kategoriensysteme

³³ vgl. Interviewleitfäden

Die Interviews sind in Form von Frage-Antwort-Transkripten festgehalten worden. Die Interviews variierten in Ihrer durchschnittlichen Länge erheblich und richteten sich nach dem Wissensstand der Befragten. Manche Interviews dauerten nur vier Minuten, andere dauerte bis zu 15 Minuten. Die Analyse hatte zum Ziel, ein Verständnis für die Standpunkte der unterschiedlichen befragten Gruppen zu erlangen. Dazu gehörten die Ansichten und Erlebnisse der Kunden, ihre Kenntnisse über ihre Finanzlage, ihre Erfahrungen mit Investitionen und ihre Risikobereitschaft. Die Beurteilungen und strategischen Erwägungen des Anlagespezialisten und des Fondsmanagers wurden ebenfalls untersucht. Die Untersuchung zielte darauf ab, Informationen über die Erfahrungen und Ansichten zu Kryptowährungen und neuartigen Finanzprodukten zu sammeln. Dies sollte dazu beitragen, dass die Bedeutung von Kryptowährungen für die Diversifikationsstrategien der Genossenschaftsbanken besser verstanden werden kann.

Eine Kombination aus Zusammenfassung und Strukturierung wurde für die Analyse der Interviews ausgewählt. Zur systematischen Erfassung und Auswertung der relevanten Informationen wurden die erhobenen Daten nach Themenbereichen eingeteilt. Diese methodische Herangehensweise ermöglichte es, die Ansichten und Erfahrungen der Teilnehmer gründlich und detailliert zu analysieren. Dies führte zu Ergebnissen, die sowohl praxisrelevant als auch wissenschaftlich fundiert waren. Die Kombination dieser methodischen Ansätze und die detaillierte Vorbereitung der Interviews führten zu einem umfassenden Bild der aktuellen Meinungen und zukünftigen Erwartungen im Bereich Kryptowährungen und innovativer Finanzprodukte.

3.3 Datenanalysemethoden

Die transkribierten Gespräche wurden systematisch ausgewertet, um die Datenanalyse durchzuführen. Die qualitative Inhaltsanalyse wurde verwendet, um die Interviews gemäß den vorab festgelegten Kategoriensystemen zu organisieren und auszuwerten. Die Antworten der Befragten konnten mithilfe dieser Kategoriensysteme eingeteilt und wichtige Themen und Muster identifiziert werden. Die Auswertung erfolgte in verschiedenen Phasen: Die Interviews wurden zuerst transkribiert und danach kodiert, damit relevante Aussagen den jeweiligen Kategorien zugeordnet werden konnten. Diese strukturierte Methode ermöglichte es, detailliertere Einblicke in die Ansichten und Erlebnisse der unterschiedlichen Befragungsgruppen zu gewinnen.

Die Resultate der Befragungen weisen auf deutliche Differenzen hinsichtlich der Wahrnehmung und Verwendung von Kryptowährungen in unterschiedlichen Altersgruppen und beruflichen Positionen hin. Ältere Kunden, speziell diejenigen, die älter als 40 Jahre sind, hatten weniger Verständnis und Interesse für Kryptowährungen. Sie waren nicht in Kryptowährungen selbst investiert und äußerten, dass sie die Technologie sowie die damit einhergehenden Risiken und Möglichkeiten

nicht vollständig verstanden. Jüngere Kunden unter 40 Jahren hingegen hatten eine bessere Kenntnis von Kryptowährungen und investierten auch selbst in Kryptowährungen. Die Offenheit und das Interesse an neuen Technologien und innovativen Finanzprodukten waren bei dieser Gruppe höher.

Es wurde durch die Kundeninterviews deutlich, dass das Verständnis von Kryptowährungen sehr unterschiedlich war. Einige Kunden verfügten über ein tiefgreifendes Verständnis von Bitcoin, Ethereum und weiteren Altcoins und verwendeten diese aktiv in ihren Investmentportfolios. Ihre Erfahrung umfasste sowohl hohe Renditen als auch Verluste aufgrund spekulativer Investitionen. Kunden, die bisher nicht in Kryptowährungen investiert hatten, nannten mangelndes Verständnis und Skepsis gegenüber der Technologie als Hauptgründe. Oftmals favorisierten diese Kunden herkömmliche Anlageformen wie Aktien und Anleihen und waren bei der Einbindung neuer Finanzprodukte in ihre Portfolios eher zurückhaltend.

Die Interviews haben gezeigt, dass Kunden bei der allgemeinen Anlagestrategie verschiedene Herangehensweisen verfolgten. Einige Kunden favorisierten langfristige Investitionen und Diversifikation, um Risiken zu diversifizieren, während andere spekulative Day-Trading-Strategien verwendeten. Kunden, vor allem jüngere und technologiebegeisterte Investoren, waren offen für neue Technologien. Sie sahen großes Potenzial in Kryptowährungen und künstlicher Intelligenz, während ältere Kunden vorsichtiger waren und neue Technologien erst nach gründlicher Prüfung akzeptierten.

Auch die Befragungen des Anlageexperten der Genossenschaftsbanken haben wichtige Erkenntnisse geliefert. Derzeit hat die Bank keine signifikanten Trends oder Entwicklungen auf dem Kryptowährungsmarkt festgestellt, die eine intensivere Konfrontation notwendig machen würden. Derzeit war die Nachfrage nach Investitionen in Kryptowährungen niedrig und beschränkte sich auf bestimmte Kundengruppen. Das Potenzial von Kryptowährungen wurde vorsichtig positiv eingeschätzt, jedoch sah die Bank aufgrund strenger Kriterien und eines standardisierten Entscheidungsprozesses derzeit keine Möglichkeit, Kryptowährungen in ihre Anlageklassen aufzunehmen. Derzeit war die Diversifikation und Integration von Kryptowährungen für die Bank nicht relevant, und im Bereich Risikomanagement und Compliance gab es keine konkreten Maßnahmen. Auf lange Sicht gab es keine konkreten Pläne oder Diskussionen, um Kryptowährungen als Anlagemöglichkeit fest zu etablieren. Es sollte allerdings hervorgehoben werden, dass diese Aussagen die Ansicht eines einzelnen Anlagespezialisten sind und daher nicht als allgemeingültige Aussage über alle Genossenschaftsbanken angesehen werden dürfen.

Im Gespräch mit dem Fondsmanager des UniThemen Blockchain Fonds wurde festgestellt, dass der Hauptzweck der Einführung des Fonds darin bestand, den Kunden von Raiffeisenbanken und Volksbanken als neue Anlageklasse Zugang zu

Kryptowährungen zu ermöglichen. Es sollte sich bei dem Fonds um eine risikoreduzierte Option handeln, anstatt direkt in Kryptowährungen zu investieren. Bei seinen Investitionen handelt es sich um eine Kombination aus Aktien, Renten und Kryptowährungen. Dabei liegt der Schwerpunkt auf Unternehmen mit einem starken Engagement für die Blockchain-Technologie.³⁴ Die Zielgruppe richtet sich an gehobene Privatkunden und Private Banking, eignet sich aber auch für herkömmliche Einzelhandelskunden. Die Neugierde und das Interesse der Berater und Kunden waren groß, aber sie erforderten häufig weitere Schulungen und Erläuterungen zur Blockchain-Technologie. Obwohl es auch Bedenken bezüglich der Komplexität und des Verständnisses der Technologie gab, war das Feedback größtenteils positiv.

Der Fondsmanager hat die gegenwärtigen und zukünftigen Entwicklungen auf dem Blockchain- und Kryptomarkt positiv bewertet. Er rechnete damit, dass die Blockchain-Technologie in zunehmendem Maße für Transaktionen mit geringeren Kosten und höherer Effizienz eingesetzt werden würde, und vertraute auf die zunehmende Verbreitung von Kryptowährungen und Blockchain-Anwendungen. Die bisherige Entwicklung des Fonds war moderat positiv, jedoch bestanden Risiken durch die hohe Volatilität und Abhängigkeit von der Adoption der Blockchain-Technologie. Die Risikomanagementstrategien beinhalteten die Anwendung von Multi-Asset-Verteilung sowie Optionsstrategien, um die Volatilität zu kontrollieren. Auf lange Sicht erhielten die Perspektiven auf die Entwicklung der Blockchain-Technologie einen positiven Einfluss. Es ist wichtig zu betonen, dass es sich bei diesen positiven Aussichten um die persönliche Meinung des Fondsmanagers handelt und diese nicht zwangsläufig so eintreten müssen.

Zusammenfassend lässt sich aus den Ergebnissen ableiten, dass jüngere Kunden tendenziell eine bessere Kenntnis von Kryptowährungen haben und diese auch häufiger nutzen. Im Gegensatz dazu zeigen ältere Kunden mehr Zurückhaltung und sind weniger bereit, in Kryptowährungen zu investieren. Obwohl die gesellschaftliche Einstellung zu Kryptowährungen vorsichtig positiv ist, werden sie derzeit nicht als eine bedeutende Anlageklasse wahrgenommen. Der UniThemen-Blockchain-Fonds bietet eine strukturierte Möglichkeit, in Blockchain-Technologien zu investieren und kann so zur Diversifikation von Anlageportfolios beitragen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die Ergebnisse auf einer kleinen Stichprobe von sieben Kunden basieren und daher keine allgemeingültigen Aussagen getroffen werden können. Dennoch zeigt sich bei den jüngeren Teilnehmern eine deutlich höhere Affinität zu neuen Technologien und innovativen Finanzprodukten.

³⁴ vgl. Transkripte der Interviews

4 Diversifikationsstrategien bei Genossenschaftsbanken

4.1 Rolle der Diversifikation in der Vermögensverwaltung

Das Ziel der Diversifikation im Vermögensmanagement ist es, Risiken zu reduzieren und gleichzeitig stabile Renditen zu erzielen. Die Grundlage dafür ist die Vorstellung, dass negative Entwicklungen in einem Bereich durch positive Entwicklungen in einem anderen Bereich ausgeglichen werden können, wenn Investitionen über verschiedene Anlageklassen, Sektoren und geografische Regionen hinweg gestreut werden. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf eine detaillierte Analyse der Bedeutung der Diversifikation, insbesondere im Kontext der Anlageberatung bei den Genossenschaftsbanken. Dabei wird sowohl auf die Praktiken der Genossenschaftsbanken als auch auf die Perspektiven ihrer Kunden eingegangen, um ein umfassendes Bild davon zu vermitteln, wie Diversifikation in der Kundenberatung und bei den angebotenen Anlagestrategien umgesetzt wird.

Diversifikation wird praktisch durch die Erstellung eines Portfolios verschiedener Anlagen erreicht. Möglicherweise stammen diese aus unterschiedlichen Anlagekategorien, wie zum Beispiel Aktien von großen und kleinen Unternehmen, internationale Wertpapiere, Anleihen mit unterschiedlichen Laufzeiten und Bonitätsniveaus sowie alternative Anlageformen wie Immobilien und Rohstoffe. Die Anlagenauswahl wird durch die persönlichen Ziele, den Risikoappetit und den Anlagehorizont des Anlegers beeinflusst.³⁵ Genossenschaftsbanken betonen die Bedeutung einer abwechslungsreichen Anlagestruktur, die sich aus fünf Hauptanlagenkategorien zusammensetzt. Geld-, Substanz-, Sach-, Ertrags- und alternative Anlagenwerte.³⁶

Diversifikation bringt verschiedene Vorteile mit sich. Die Streuung der Anlagen verringert die Gefahr, dass ein Verlust einer einzigen Anlage einen erheblichen Einfluss auf das gesamte Portfolio hat. Aufgrund der Möglichkeit, Verluste in einer Anlageklasse durch Gewinne in einer anderen Klasse auszugleichen, kann ein diversifiziertes Portfolio eine stabilere Rendite generieren. Die Diversifizierung bietet Schutz vor unvorhersehbaren und plötzlichen Marktschwankungen, da nicht alle Investitionen gleichzeitig negativ beeinflusst werden. Trotz ihrer positiven Auswirkungen stellt die Diversifizierung auch einige Schwierigkeiten dar. Die Diversifizierung kann zu gestiegenen Transaktionskosten führen, da eine größere Anzahl von Anlagen erworben und verwaltet werden muss. Die Verwaltung eines vielfältigen Portfolios erfordert zusätzliches Know-how und Zeit, um die passenden Investitionen auszuwählen und fortlaufend zu überwachen. In extremen Phasen des Marktes ist es möglich, dass auch ein diversifiziertes Portfolio Verluste verzeichnet und

³⁵ vgl. WUNDERLICH; PETRE, 2021, S. 22

³⁶ vgl. online: BVR, 2021 (15.07.2024)

die Renditen möglicherweise niedriger ausfallen als die eines konzentrierteren Portfolios.³⁷

Zur effektiven Umsetzung der Diversifikation können unterschiedliche Strategien genutzt werden. Einige dieser Strategien sind die Kapitalverteilung in verschiedene Anlageklassen, die auf dem Risiko-Rendite-Profil des Investors basieren, Investitionen in unterschiedliche Länder und Regionen zur Verringerung des Risikos länderspezifischer Ereignisse sowie Investitionen in unterschiedliche Wirtschaftssektoren zur Minimierung der Abhängigkeit von der Performance eines einzelnen Wirtschaftssektors.³⁸

Diversifizierung ist in der heutigen Vermögensverwaltung von entscheidender Bedeutung. Mit ihrer Hilfe können Vermögensverwalter Risiken kontrollieren und dabei die Renditen für ihre Kunden optimieren. Eine umfassende Diversifikation ist vor allem in Phasen wirtschaftlicher Unsicherheit und hoher Marktschwankungen unverzichtbar, um zuverlässige Renditen zu erwirtschaften und das Kapital der Anleger zu schützen.³⁹ Die Fortschritte in der Technologie haben die Diversifizierung des Vermögensmanagements noch weiter vereinfacht. Algorithmen werden von Robo-Advisors und anderen digitalen Plattformen verwendet, um auf der Grundlage der individuellen Wünsche und Risikoprofile der Anleger unterschiedliche Portfolios zu erstellen. Diese Technologien machen es einfacher und kostengünstiger, eine effektive Diversifikation zu erreichen und gleichzeitig die Transparenz und Kontrolle für die Investoren zu erhöhen.⁴⁰

Genossenschaftsbanken legen großen Wert darauf, das Risiko und die Rendite anhand der Bereitschaft der Kunden zu bewerten, Risiken einzugehen. Diese individuelle Betreuung ermöglicht die Entwicklung maßgeschneiderter Anlagestrategien, die den Bedürfnissen und Zielen der Kunden entsprechen. Nachhaltigkeitsaspekte gewinnen in der Beratung zunehmend an Bedeutung, zusätzlich zur Diversifizierung. Genossenschaftsbanken berücksichtigen immer mehr ethische und nachhaltige Kriterien, wenn es darum geht, den steigenden Kundenanforderungen gerecht zu werden.⁴¹

Trotz der Herausforderungen, die mit der Diversifikation verbunden sind, überwiegen die Vorteile, insbesondere in einem unsicheren und volatilen Marktumfeld. Indem Vermögensverwalter passende Diversifikationsstrategien anwenden und technologische Fortschritte nutzen, können sie die Ziele ihrer Kunden effektiver verwirklichen. Genossenschaftsbanken sorgen dafür, dass die Vermögensziele ihrer

³⁷ vgl. ZIMMERMANN; MANGOLD, 2010, S. 8

³⁸ vgl. GLEIBNER; WALKSHÄUSL, 2018, S 8-10

³⁹ vgl. WUNDERLICH; PETRE, 2021, S. 25

⁴⁰ vgl. BROST; FAUST; REITTINGER, 2014, S.49-55

⁴¹ vgl. online: BVR, 2021 (15.07.2024)

Kunden durch eine ausgewogene Anlagestruktur, individuelle Risikobewertungen, regelmäßige Marktanalysen und eine enge Kundenbetreuung erreicht werden. Das vielfältige Portfolio wird durch eine gründliche Auswahl der Produkte und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ergänzt, was zu stabilen und attraktiven Renditen führt.

4.2 Analyse bestehender Anlagestrategien

Es ist unerlässlich, vorhandene Anlagestrategien zu untersuchen und zu analysieren, um die Effektivität unterschiedlicher Investmentansätze zu beurteilen. Anlagestrategien sind systematische Ansätze, mit denen Anleger ihre wirtschaftlichen Ziele erreichen. Je nach Risikobereitschaft, Anlagehorizont und individuellen Zielen der Anleger unterscheiden sich diese Strategien. Die Buy-and-Hold-Strategie, Value-Investment, Growth-Investment, Momentum-Investment und diversifizierte Portfolios sind die am weitesten verbreiteten Anlagestrategien.

Die Buy-and-Hold-Strategie zählt zu den am meisten verbreiteten Anlagestrategien. Die Grundlage dafür ist die Annahme, dass sich die Märkte auf lange Sicht erhöhen und dass kurzfristige Schwankungen auf dem Markt nicht wichtig sind. Aktien oder andere Wertpapiere werden von Anlegern gekauft und über eine lange Zeit gehalten. Diese Strategie zeichnet sich durch niedrige Transaktionskosten aus und birgt die Möglichkeit von langfristigem Wachstum und Dividendengewinnen. Ein Nachteil besteht jedoch darin, dass bei Marktrückgängen ein erhebliches Wertverlustrisiko besteht und es bei kurzfristigen Marktchancen an Flexibilität mangelt.⁴²

Eine weitere populäre Strategie ist das Value-Investing. Der Schwerpunkt dieser Methode liegt auf der Identifizierung von Aktien, die unterhalb ihres intrinsischen Wertes gehandelt werden. Investoren, die sich mit dieser Strategie befassen, sind auf der Suche nach Unternehmen, die aus unterschiedlichen Gründen vom Markt unterschätzt werden und über solide Fundamentaldaten verfügen. Der Vorteil dieser Strategie liegt im Potenzial für hohe Renditen, wenn der Markt die Unterbewertung erkennt und korrigiert. Beim Value-Investing ist jedoch eine eingehende Analyse und Recherche erforderlich, und es besteht die Gefahr, dass der Markt die Unterbewertung nicht erkennt oder das Unternehmen auf lange Sicht unterbewertet wird.⁴³

Im Gegensatz dazu sind Investoren beim Growth-Investing auf der Suche nach Unternehmen, die ein hohes Wachstumspotenzial haben. Die Umsätze und Gewinne dieser Firmen steigen häufig, was zu einem Anstieg des Aktienkurses führen kann. Die Strategie eröffnet durch Investitionen in rasch expandierende Unternehmen sowie eine Ausrichtung auf zukunftsorientierte Märkte und Neuerungen hohe Renditemöglichkeiten. Diese Strategie birgt ein größeres Risiko, da das Wachstum

⁴² vgl. DICHTL; MÜLLER, 2024, S. 5

⁴³ vgl. GRAF; KLING, 2022, S.11

nicht gewährleistet ist und Unternehmen schneller in Konkurs gehen können. Die Bewertungsmultiplikatoren sind außerdem häufig hoch, wodurch die Wahrscheinlichkeit von Kurskorrekturen steigt.⁴⁴

Eine Investitionsstrategie, die dynamischer ist, ist das Momentum-Investing. Die Grundlage dieser Strategie ist die Annahme, dass Aktien, die in der Vergangenheit eine positive Entwicklung verzeichnet haben, auch in Zukunft eine positive Entwicklung verzeichnen. Aktien, die einen positiven Trend aufweisen, werden von Anlegern gekauft und dann verkauft, wenn dieser Trend nachlässt. Diese Strategie bietet den Vorteil, Markttrends zu nutzen und auf kurze Sicht hohe Gewinne zu erwirtschaften. Das Risiko abrupt wechselnder Trends, die zu Verlusten führen können, sowie die hohen Transaktionskosten aufgrund häufiger Einkäufe und Verkäufe sind Nachteile.⁴⁵

Die Diversifikation ist eine bedeutende Methode zur Minimierung von Risiken. Eine diversifizierte Anlagestrategie beinhaltet eine Verteilung der Investitionen auf unterschiedliche Anlageklassen, Sektoren und geografische Gebiete. Dadurch wird das Vertrauen auf eine einzelne Anlage verringert und die Stabilität des Portfolios gesteigert. Durch Diversifizierung wird das Risiko durch Streuung verringert und die Renditen werden stabiler, da Verluste in einer Anlageklasse durch Gewinne in einer anderen ausgeglichen werden können. Allerdings können diversifizierte Portfolios möglicherweise niedrigere Renditen im Vergleich zu konzentrierten Portfolios erzielen und erfordern eine sorgfältige Überwachung und Anpassung der Allokation.⁴⁶

Die Bedeutung von nachhaltigen Investitionen, die Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) berücksichtigen, hat in den vergangenen Jahren zugenommen. ESG steht für Environmental, Social, and Governance, also Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Diese Kriterien dienen dazu, die ethische und nachhaltige Leistung eines Unternehmens zu bewerten. Umweltfaktoren beziehen sich auf den Einfluss eines Unternehmens auf die Natur, etwa durch den CO₂-Ausstoß oder den Umgang mit Ressourcen. Soziale Faktoren umfassen Aspekte wie Arbeitsbedingungen, Menschenrechte und den Umgang mit Mitarbeitern und der Gemeinschaft. Governance bezieht sich auf die Unternehmensführung, einschließlich Transparenz, Ethik in der Geschäftsführung und die Beziehungen zu den Aktionären.⁴⁷ Unternehmen werden von Anlegern ausgewählt, die sowohl soziale, ökologische als auch finanzielle Kriterien erfüllen. Diese Anlagestrategie fördert eine langfristige Entwicklung und ermöglicht durch verantwortungsbewusste Geschäftspraktiken eine Wertsteigerung auf lange Sicht. Die Herausforderungen bestehen in einem begrenzten Anlageuniversum, da nicht alle Unternehmen ESG-Kriterien erfüllen, und

⁴⁴ vgl. DICHTL; MÜLLER, 2024, S. 6-8

⁴⁵ vgl. online: SUSTAINABLE FINANCE, 2016, S. 7-10 (15.07.2024)

⁴⁶ vgl. GLEIßNER; WALKSHÄUSL, 2018, S 8-10

⁴⁷ vgl. GRAF; KLING, 2022, S.8-10

möglicherweise geringeren kurzfristigen Renditen im Vergleich zu traditionellen Anlagen.

In der Praxis erfolgt die Diversifikation, indem das Vermögen sorgfältig in fünf Hauptanlageklassen unterteilt wird: Liquidität, Geldwerte, Substanzwerte, Sachwerte und alternative Anlagen.⁴⁸ Liquidität bezeichnet Geldmittel, die für unvorhergesehene Ausgaben oder Investitionsmöglichkeiten verfügbar sind und kurzfristig und leicht zugänglich sind. Diese Ressourcen sorgen für Sicherheit und Flexibilität, bringen aber normalerweise niedrigere Renditen mit sich. Anleihen und andere Wertpapiere mit festem Zinssatz ermöglichen regelmäßige Zinserträge, die ein vergleichsweise geringes Risiko darstellen. Da diese Anlageklasse Stabilität und planbare Erträge bietet, ist sie für risikoaverse Anleger besonders attraktiv.⁴⁹

Substanzwerte wie Aktien und Beteiligungen können zwar eine höhere Rendite erzielen, weisen aber auch größere Risiken auf. Um die Wachstumschancen der Unternehmen zu nutzen, eignet sich diese Anlageform besonders für risikobereite Anleger, die bereit sind, höhere Schwankungen in Kauf zu nehmen. Immobilien, vor allem Sachwerte, schützen vor Inflation und ermöglichen auf lange Sicht einen stabilen Wertanstieg. Immobilieninvestitionen erfreuen sich aufgrund ihres physischen Charakters und der möglichen Wertsteigerung im Laufe der Zeit großer Beliebtheit.⁵⁰

Hedgefonds und Private Equity gehören zu den alternativen Anlagen. Diese Anlageklasse ermöglicht es, die Diversifizierung des Portfolios fortzusetzen und die Renditechancen auf weniger traditionellen Märkten auszunutzen. Es kann dazu beitragen, die Abhängigkeit von herkömmlichen Finanzmärkten zu verringern und das Gesamtrisiko zu verteilen, indem alternative Anlagen in das Portfolio integriert werden. Kryptowährungen werden von einigen ebenfalls in diese Anlagekategorie eingeordnet, allerdings werden sie zunehmend als eine eigene Anlageklasse betrachtet, da sie spezifische Merkmale und Risiken aufweisen, die sich von traditionellen und anderen alternativen Anlagen unterscheiden.

Die Auswahl der Anlageklassen erfolgt auf der Grundlage einer eingehenden Marktanalyse und der Risikobereitschaft der Kunden. Genossenschaftsbanken nutzen Marktanalysen, um aktuelle Tendenzen und Entwicklungen zu erkennen und basierend darauf Empfehlungen abzugeben. Es gibt jedoch nicht immer einen regelmäßigen und ausführlichen Austausch mit allen Kunden, was Verbesserungsmöglichkeiten aufweist. Um die Leistung verschiedener Anlageklassen zu bewerten und die Vermögensstruktur entsprechend anzupassen, ist eine eingehende Marktanalyse von Bedeutung.

⁴⁸ vgl. BROST; FAUST; REITTINGER, 2014, S.46-50

⁴⁹ vgl. STEINER; BRUNS; STÖCKL, 2017, S. 15-22

⁵⁰ vgl. GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 280-297

Deutsche Sparer passen ihre Anlagestrategien an die Zinswende an und nehmen dabei eine stärkere Diversifizierung ihrer Sparformen vor. Der Anteil von Wertpapieren am Geldvermögen ist gestiegen, was auf eine größere Offenheit für Aktien und Investmentfonds hinweist. Gleichzeitig gewinnen festverzinsliche Anlagen und Termingelder wieder an Beliebtheit, was die Bedeutung einer breiten Diversifikation unterstreicht.⁵¹

Die sorgfältige Auswahl von Fonds und anderen Anlageprodukten ist ein weiterer Schlüssel zur erfolgreichen Diversifikation. Genossenschaftsbanken überprüfen aufmerksam, ob die gewählten Fonds den Bedürfnissen und der Risikobereitschaft der Kunden gerecht werden. Um sicherzustellen, dass die angebotenen Produkte nicht nur rentabel, sondern auch risikoarm und stabil sind, werden diese gründlich analysiert und vorbereitet. Dabei wird auch die Verbundhausmeinung der DZ-Bank und Union Investment berücksichtigt, um sicherzustellen, dass nur geprüfte und geeignete Produkte in das Beratungsportfolio aufgenommen werden. Wie aus einer Aussage des Anlagespezialisten hervorgeht: „Das heißt, bei uns für sämtliche Produkte, egal ob das Krypto, Wertpapiere etc. sind, gibt es den Anlageausschuss und der entscheidet nach Verbundhausmeinung von der DZ-Bank, beziehungsweise, Verbundhausmeinung Union Investment. beziehungsweise ist hierbei der BVR richtungsgebend.“⁵² Dies stellt sicher, dass die angebotenen Produkte den hohen Standards entsprechen und den Kunden eine verantwortungsvolle und fundierte Anlagestrategie geboten wird. Aufgrund der spezifischen Risiken und der noch relativ jungen Entwicklung werden Kryptowährungen daher derzeit noch nicht in die genossenschaftliche Beratung mit einbezogen, um sicherzustellen, dass die Beratungsangebote weiterhin den bewährten Qualitätsstandards entsprechen.

Die Berücksichtigung der verschiedenen Risikoklassen ist ein zentraler Aspekt von Anlagestrategien. Abbildung 6 zeigt unterschiedliche Vorschläge für die Vermögensverteilung basierend auf diesen Risikoklassen. Die dargestellte Aufteilung dient als Empfehlung und kann flexibel an die individuellen Präferenzen des Kunden angepasst werden. Wir unterscheiden in fünf Risikoklassen: konservative Anleger, risikoscheue Anleger, risikobereite Anleger, spekulative Anleger und hoch spekulative Anleger. Die fünfte Risikoklasse wird in der Regel nicht von Genossenschaftsbanken beraten, und es werden auch meist keine Produkte dazu angeboten. Die Risikoklasse 1 (konservative Anleger) konzentriert sich hauptsächlich Geldwerte, mit einem keinem Anteil an Sachwerten und liquiden Mitteln. Diese Anlagestrategie bietet stabile, jedoch niedrigere historische Renditen im Vergleich zu höheren Risikoklassen. Konkret wird in dieser Risikoklasse das Vermögen zu 70 % in Geldwerte, zu 10 % in Liquidität und zu 20% in Sachwerte investiert, während alternative Anlagen und Substanzwerte nicht

⁵¹ vgl. online: BVR, 2021 (15.07.2024)

⁵² Interview mit Anlagespezialist, Kriterien für die Aufnahme neuer Anlageklassen

berücksichtigt werden.⁵³ Die Risikoklasse 2 (risikoscheue Anleger) beinhaltet eine fast gleichmäßige Verteilung in alle Werte, sowie einem sehr hohen Anteil an Geldwerten. Hier werden nun auch Substanzwerte und alternative Anlagen berücksichtigt, was zu etwas höheren Renditen, aber auch etwas höheren Schwankungen führt, im Vergleich zur Risikoklasse 1.

Der Vorschlag für die Verteilung in dieser Kategorie liegt bei 60 % Geldwerten, 10 % Liquidität, 10 % Substanzwerten, 5 % alternativen Investitionen und 15 % Sachwerten. Der Anteil von Substanzwerten und alternativen Sachwerten in Risikoklasse 3 (risikobereite Anleger) ist signifikant höher, was zu höheren Renditen und damit höheren Schwankungen führt. Die Empfehlung für die Verteilung der Vermögenswerte innerhalb dieser Klasse ist wie folgt: 10 % in Liquidität, 40 % in Geldwerte, 30 % in Substanzwerte, 10 % in alternativen Investitionen und 10 % in Sachwerte. In der Empfehlung der Verteilung der Risikoklasse 4 (spekulative Anleger) sind Substanzwerte und alternative Sachwerte am stärksten gewichtet. Dies führt zu den größten Renditen, aber auch zu den größten Schwankungen und Risiken. Das Vermögen wird hier zu einem Anteil von 10 % an Liquidität, 20 % an Geldwerten, 50 % an Substanzwerten, 15 % an alternativen Anlagen und 5 % an Sachwerten angelegt.⁵³ Die Risikoklasse wird vom Berater in Absprache mit dem Kunden individuell festgelegt.

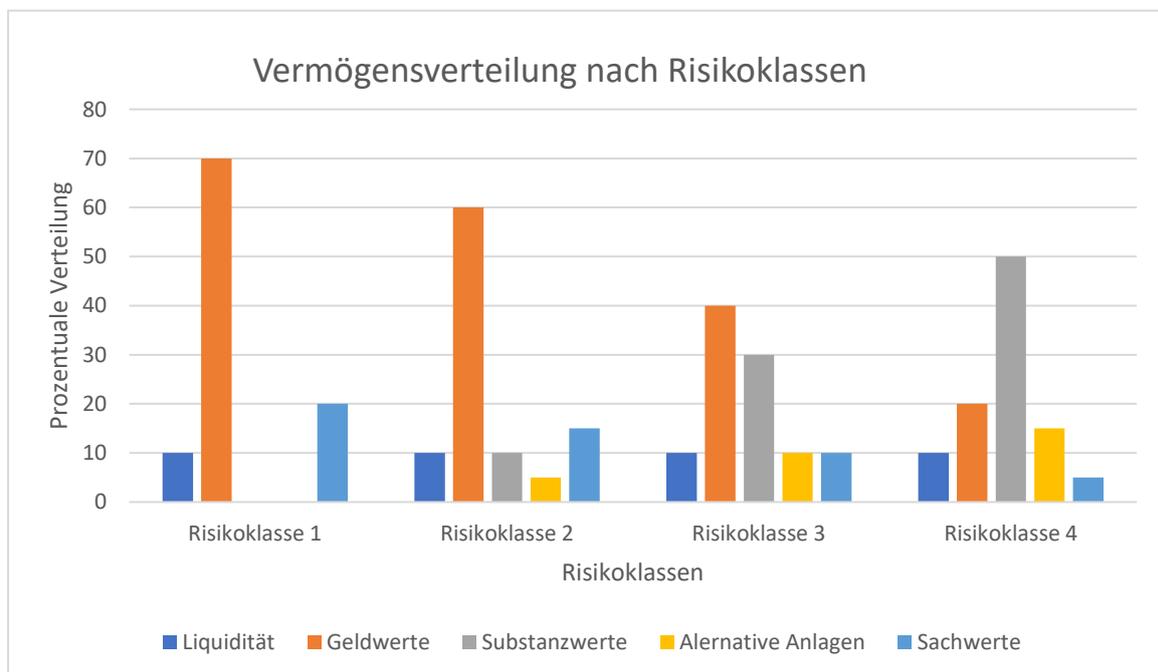


Abbildung 6 Vermögensverteilung nach Risikoklassen
(UNION INVESTMENT, 2016, unveröffentlicht)

⁵³ vgl. UNION INVESTMENT, 2016, unveröffentlicht

Insgesamt lässt sich feststellen, dass Diversifikation bei Genossenschaftsbanken eine unverzichtbare Komponente der Vermögensverwaltung darstellt. Durch Sie können Risiken verteilt und gleichzeitig Möglichkeiten in unterschiedlichen Marktsegmenten genutzt werden. Genossenschaftsbanken gewährleisten die Erreichung der Vermögensziele ihrer Kunden, indem sie eine ausgewogene Anlagestruktur, regelmäßige Marktanalysen, individuelle Risikobewertungen und eine enge Kundenbetreuung anbieten. Eine sorgfältige Auswahl der Produkte und die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten ergänzen das vielfältige Portfolio und helfen dabei, stabile und ansprechende Renditen zu erwirtschaften.

4.3 Potenzial für die Integration von Krypto-Assets

Die Einbindung von Krypto-Assets in vorhandene Anlagestrategien stellt für herkömmliche Finanzinstitute wie Genossenschaftsbanken bedeutende Möglichkeiten und Schwierigkeiten dar. Krypto-Assets könnten aufgrund der zunehmenden Anerkennung und Regulierung von Kryptowährungen und Blockchain-Technologien als bedeutende Ergänzung zu den herkömmlichen Anlageklassen angesehen werden.

Die Zunahme der Regulierung und Genehmigung von Krypto-Fonds durch Finanzaufsichtsbehörden wie die BaFin ist ein entscheidender Faktor für die Annahme von Krypto-Assets. Die BaFin hat in Deutschland seit Beginn des Jahres 2024 die Genehmigung von Krypto-Fonds erteilt, was das Vertrauen in diese Anlageklasse erhöht. Die Mehrheit der Deutschen bleibt weiterhin zurückhaltend, obwohl diese Genehmigung einige Skeptiker überzeugt hat, wie aus einer Umfrage hervorgeht. Vor allem junge Investoren im Alter von 18 bis 34 Jahren sind an Investitionen in Krypto-Fonds interessiert.⁵⁴

Ein praktisches Beispiel für die Integration von Krypto-Assets in die Anlagestrategien von Genossenschaftsbanken ist der "UniThemen Blockchain" Fonds der Union Investment. Dieser Mischfonds kombiniert Aktien, Anleihen und Kryptowährungen, um eine diversifizierte Anlagestrategie zu bieten. Der Fonds investiert nicht nur direkt in Kryptowährungen, sondern auch in Unternehmen, die stark mit Blockchain- und Kryptowährungstechnologien verbunden sind. Dies umfasst Ausrüster von Data-Centern für Krypto-Miner, Handelsplattformen wie Coinbase und Zahlungsdienstleister wie PayPal, die Stablecoins ausgeben. Stablecoins sind eine Art von Kryptowährung, die so konzipiert sind, dass sie einen stabilen Wert im Vergleich zu traditionellen Währungen wie dem US-Dollar oder dem Euro beibehalten. Sie werden oft durch Reserven wie Fiat-Währungen oder andere Vermögenswerte gedeckt, um Preisschwankungen zu minimieren. Diese breite Streuung innerhalb des Blockchain-

⁵⁴ vgl. RÜHLE, 2024, S. 1-2

Sektors ermöglicht es, die Wertschöpfungskette der Kryptowährungen umfassend abzubilden.⁵⁵

Die Einbindung von Kryptowährungen in Anlagestrategien kann ebenfalls dazu beitragen, die Diversifizierung zu fördern. In den vergangenen Jahren gab es häufig Unterschiede in der Entwicklung von Kryptowährungen und Technologiepapieren im Vergleich zu herkömmlichen Finanzmärkten, was die Diversifikationseffekte verstärkt. Es wurde deutlich, dass der „UniThemen Blockchain“-Fonds in den ersten Wochen und Monaten nach seiner Einführung häufig in umgekehrter Richtung zum Aktienmarkt agierte, wie in Abbildung 7 zu sehen, wo der UniThemen Blockchain Fonds mit dem deutschen Aktienindex DAX verglichen wurde.⁵⁶ An mehreren Stellen sind erhebliche Unterschiede in der Performance erkennbar.

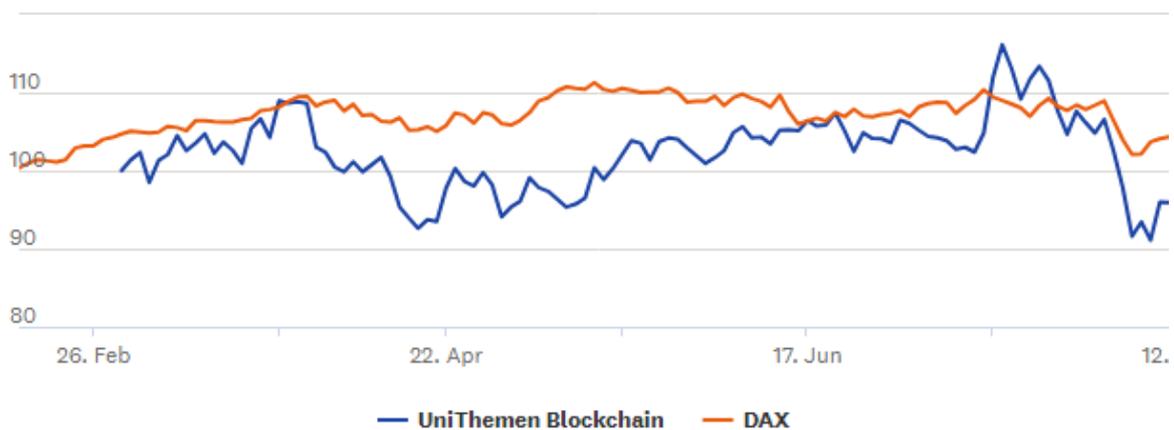


Abbildung 7 Vergleich des UniThemen Blockchain Fond mit DAX
(online: MANAGER MAGAZIN, 2024 (12.08.2024))

Die Bildung und das Verständnis der Anleger über Blockchain-Technologie und Kryptowährungen spielen eine entscheidende Rolle bei der Integration von Krypto-Assets. Vorträge und Schulungen wecken ein starkes Interesse an Bildung und Verständnis für diese neue Anlageklasse. Um das Vertrauen der Anleger in Krypto-Assets zu stärken und deren Investitionsbereitschaft zu steigern, sind diese Bildungsmaßnahmen von entscheidender Bedeutung. Einige Kunden verfügen bereits über ein tiefgreifendes Verständnis von Kryptowährungen und der Blockchain-Technologie. Dennoch ist es wichtig, vor allem solche anzusprechen, die noch keine oder nur geringe Kenntnisse darüber besitzen.

Das Risikomanagement spielt eine weitere entscheidende Rolle bei der Einbindung von Krypto-Assets in die Anlagestrategien von Genossenschaftsbanken. Der Fonds „UniThemen Blockchain“ nutzt unterschiedliche Risikomanagementstrategien zur

⁵⁵ vgl. Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds, Auswahl der Investments

⁵⁶ vgl. Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds, Diversifikationsstrategien

Regulierung der Volatilität. Dazu zählt unter anderem die Option, bis zu 20% in sichere Rentenpapiere anzulegen und die Verteilung von Aktien und Kryptowährungen zu reduzieren. Es besteht sogar die Möglichkeit für den Fondsmanager, den Anteil von Kryptowährungen auf 0 % zu reduzieren. Es werden auch aber Optionsstrategien zur Absicherung und zur Steuerung der Volatilität angewendet. Diese Maßnahmen spielen eine wichtige Rolle bei der Minimierung des Risikos und der Nutzung der Möglichkeiten von Krypto-Assets.⁵⁷

Die Einbindung von Krypto-Assets bietet auf lange Sicht bedeutende Möglichkeiten zur Diversifizierung und zum Wachstum von Anlageportfolios. Es wird erwartet, dass die Blockchain-Technologie aufgrund ihrer günstigeren und effizienteren Kosten Transaktionen im Finanzsektor immer häufiger abwickelt. Die Akzeptanz dieser Technologien wird durch positive regulatorische Entwicklungen in Europa und den USA gestärkt und gefördert.⁵⁸

Studien weisen außerdem darauf hin, dass die Leistungsfähigkeit eines Portfolios durch die Zugabe von Krypto-Assets erhöht werden kann. In ihrem Buch „Investments: Digitale Vermögensverwaltung – Nachhaltiges Portfoliomanagement – Alternative Kapitalanlagen“ heben Andreas Grüner und Dominic Gutknecht hervor, dass die Einbindung von Krypto-Assets nicht nur zur Diversifizierung beiträgt, sondern auch die Möglichkeit birgt, die Gesamtrendite eines Portfolios zu steigern. Sie behaupten, dass Krypto-Assets aufgrund ihrer nicht mit herkömmlichen Anlageklassen korrelierten Renditen die Leistungsfähigkeit eines Portfolios steigern können.⁵⁹

Insgesamt kann man sagen, dass es ein beträchtliches Potenzial für die Einbindung von Krypto-Assets in die Anlagestrategien von Genossenschaftsbanken gibt. Genossenschaftsbanken können die Möglichkeiten dieser neuen Anlageklasse nutzen und gleichzeitig die Risiken reduzieren, indem sie die Anlageklassen sorgfältig auswählen, Marktanalysen durchführen und effektive Risikomanagementstrategien anwenden. Die Diversifikationseffekte und das Potenzial für Wachstum bei Krypto-Assets können helfen, die Vermögensziele der Kunden zu erreichen und eine stabile und attraktive Rendite zu erwirtschaften. Für vermögende Privatkunden ist es eine sehr gute Möglichkeit, Ihre Rendite zu verbessern. Da Kryptowährungen aber noch als spekulative Anlage eingestuft werden, käme diese Anlageklasse derzeit hauptsächlich für vermögende Kunden mit einer spekulativen Risikoklasse in Betracht.

⁵⁷ vgl. ECKARDT; REDER, 2022, S. 76-79

⁵⁸ vgl. RÜHLE, 2024, S. 1-2

⁵⁹ vgl. GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 287-305

5 Einführung von Krypto-Fonds in Anlageportfolios

5.1 Überblick über Krypto-Fonds

5.1.1 Funktionsweise eines Krypto-Fonds

In den vergangenen Jahren haben Krypto-Fonds aufgrund der zunehmenden Beliebtheit von Kryptowährungen und der dazugehörigen Blockchain-Technologie an Bedeutung gewonnen. Anleger können mit diesen Fonds in eine vielfältige Auswahl an Krypto-Assets investieren, ohne unmittelbar einzelne Kryptowährungen erwerben zu müssen. In den meisten Fällen wird ein Krypto-Fonds von einem Fondsmanager oder einem Expertenteam geleitet. Diese haben die Verantwortung für die Investitionsauswahl, das Risikomanagement und die Umsetzung der Anlagestrategie. Diese Fachleute untersuchen unterschiedliche Krypto-Assets und Blockchain-Projekte, beurteilen ihr Potenzial und entscheiden auf dieser Basis über Investitionsvorhaben.⁶⁰

Die Auswahl der Investments in einem Krypto-Fonds erfolgt nach gründlicher Analyse und Bewertung der verfügbaren Krypto-Assets. Zur Ermittlung der vielversprechendsten Investitionsmöglichkeiten verwenden die Fondsmanager unterschiedliche Analysemethoden. Dazu gehören technische Analysen, Fundamentalanalysen und Markttrends. Das Ziel besteht darin, Geld in Projekte zu stecken, die eine hohe Rendite auf lange Sicht bieten und dabei das Risiko verringern.⁶¹ Ein typischer Krypto-Fonds investiert in eine breite Palette von Vermögenswerten, darunter bekannte Kryptowährungen wie Bitcoin und Ethereum sowie aufstrebende Projekte und Token. Ein Token ist eine digitale Einheit, die auf einer Blockchain ausgegeben wird und verschiedene Funktionen erfüllen kann. Tokens können als Währung innerhalb eines bestimmten Netzwerks verwendet werden, den Besitz von Vermögenswerten repräsentieren, Zugang zu bestimmten Dienstleistungen gewähren oder als Abstimmungsrecht in dezentralen Projekten dienen. Krypto-Fonds haben außerdem die Möglichkeit, in Firmen zu investieren, die sich mit der Blockchain-Technologie befassen, wie zum Beispiel Börsen, Mining-Unternehmen oder Entwickler von Blockchain-Lösungen.⁶⁰

Aufgrund der hohen Volatilität und des damit verbundenen Risikos sind Risikomanagement und Sicherheitsmaßnahmen bei der Verwaltung von Krypto-Fonds von zentraler Bedeutung. Verschiedene Strategien werden von Fondsmanagern angewendet, um das Risiko zu verringern. Diese umfassen die Diversifizierung der Investitionen, die Verwendung von Derivaten zur Absicherung und die Einführung strenger Sicherheitsmaßnahmen. Ein bedeutender Bestandteil des Risikomanagements ist es, die Krypto-Assets sicher zu halten. Es gibt viele Krypto-

⁶⁰ vgl. online: SCHWERDTFEGER, 2024 (18.07.2024)

⁶¹ vgl. online: BOXBERGER, 2023 (18.07.2024)

Fonds, die Cold Storage hierfür verwenden. Cold Storage bezeichnet die Offline-Aufbewahrung von Kryptowährungen, um sie vor Cyberangriffen zu schützen. Dabei werden private Schlüssel auf einem Gerät oder Medium gespeichert, das nicht mit dem Internet verbunden ist, wie zum Beispiel auf einem Hardware-Wallet oder einem Papierdokument. Fondsmanager kooperieren außerdem intensiv mit spezialisierten Custodians, die sich auf die sichere Lagerung digitaler Vermögenswerte konzentrieren.⁶²

Verschiedene Faktoren, darunter die Marktbedingungen, die Wahl der Investments und die Wirksamkeit des Risikomanagements, beeinflussen die Leistung eines Krypto-Fonds. Aufgrund des starken Anstiegs der Kurse von Bitcoin und anderen Kryptowährungen konnten Krypto-Fonds in der Vergangenheit hohe Renditen erzielen. Allerdings sind diese Renditen oft mit hohen Schwankungen und Risiken verbunden. Es sollte berücksichtigt werden, dass die Rendite eines Krypto-Fonds nicht ausschließlich von den Wertsteigerungen der gehaltenen Vermögenswerte abhängt, sondern auch von den Verwaltungsgebühren und -kosten. Typischerweise erheben Krypto-Fonds Managementgebühren sowie Performance-Gebühren, die auf den erzielten Gewinnen basieren.⁶³

Die Vorschriften für Krypto-Fonds unterscheiden sich abhängig vom Land und der Rechtsordnung. Um sicherzustellen, dass die Anleger geschützt werden und die Integrität des Finanzsystems erhalten bleibt, müssen Krypto-Fonds in zahlreichen Ländern strengen regulatorischen Vorschriften unterliegen. Zum Beispiel sind Krypto-Fonds in Deutschland einer Genehmigung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) verpflichtet und unterliegen den Vorschriften des Kapitalanlagegesetzbuchs.⁶⁴ Die Markets in Crypto-Assets Regulation (MiCA) ist ein bedeutender Regulierungsrahmen für Krypto-Assets in Europa. Sie zielt darauf ab, eine einheitliche Rechtsgrundlage für Krypto-Assets zu etablieren und die Transparenz sowie Sicherheit in diesem Bereich zu verbessern. MiCA stellt u. a. Voraussetzungen für die Genehmigung und den Betrieb von Krypto-Dienstleistern sowie für die Information und den Schutz der Anleger.

Es gibt vielversprechende Zukunftsperspektiven für Krypto-Fonds, vor allem aufgrund der wachsenden Akzeptanz von Kryptowährungen und Blockchain-Technologien in diversen Branchen. Es wird von Fachleuten erwartet, dass die Nachfrage nach Krypto-Fonds aufgrund des zunehmenden Potenzials dieser Anlageklasse von institutionellen und privaten Anlegern zunehmen wird. Die fortlaufende Weiterentwicklung neuer Technologien und Anwendungen im Bereich der Blockchain ist ein weiterer Faktor, der die Anziehungskraft von Krypto-Fonds erhöht. Möglicherweise könnten durch diese

⁶² vgl. online: AGBO, 2023 (18.07.2024)

⁶³ vgl. online: BOXBERGER, 2023 (18.07.2024)

⁶⁴ vgl. online: SCHWERDTFEGGER, 2024 (18.07.2024)

Neuerungen neue Investitionsmöglichkeiten entstehen und die Renditen steigen. Es gibt jedoch weiterhin erhebliche Risiken. Daher ist es von Bedeutung, dass Anleger sich der möglichen Schwierigkeiten bewusst sind und entsprechend vorsichtig handeln.⁶⁵

Insgesamt kann festgehalten werden, dass Krypto-Fonds für Anleger eine aufregende und möglicherweise lukrative Option darstellen, um am Wachstum des Krypto-Marktes teilzunehmen. Fondsmanager können das Potenzial dieser neuen Anlageklasse nutzen und gleichzeitig die Risiken minimieren, indem sie die Investments sorgfältig auswählen und ein effektives Risikomanagement durchführen. Es wird interessant sein zu beobachten, wie sich Krypto-Fonds in den nächsten Jahren entwickeln werden, da sich die Blockchain-Technologie dynamisch entwickelt.

5.1.2 Beispiele existierender Krypto-Fonds

In den vergangenen Jahren hat sich der Bereich der Krypto-Fonds deutlich weiterentwickelt und bietet Anlegern viele Optionen, um in digitale Vermögenswerte zu investieren. Mit Krypto-Fonds können Investoren die Entwicklung der Blockchain-Technologie und Kryptowährungen unterstützen, ohne dass sie unmittelbar einzelne Kryptowährungen kaufen müssen.

Ein prominentes Beispiel für einen Krypto-Fonds ist der Grayscale Bitcoin Trust (GBTC), einer der bekanntesten und größten Krypto-Fonds weltweit. Institutionelle und private Investoren haben durch den Fonds die Möglichkeit, in Bitcoin zu investieren, ohne dass sie die Kryptowährung unmittelbar kaufen und lagern müssen. GBTC wurde 2013 aufgelegt und bietet Anlegern ein reguliertes und sicheres Investmentinstrument. Der Fonds handelt an öffentlichen Börsen und behält Bitcoin im Namen der Anleger, wodurch der Zugang zu Bitcoin deutlich vereinfacht wird. Mit dieser Struktur können Investoren die Wertentwicklung von Bitcoin nutzen und dabei die technischen und sicherheitsrelevanten Herausforderungen umgehen, die mit dem direkten Besitz von Kryptowährungen verbunden sind. Das erste börsengehandelte Spot-Bitcoin-Produkt, das in den Vereinigten Staaten gehandelt wurde, war der Grayscale Bitcoin Trust. Seine langjährige Geschäftsgeschichte hat dazu beigetragen, dass Bitcoin als Anlageklasse akzeptiert wurde.⁶⁶

Ein weiteres Beispiel dafür ist der Fonds „21 Oaks Blockchain Horizon“, der ausschließlich in digitale Vermögenswerte, auch bekannt als Token, investiert. Die deutsche Finanzaufsicht BaFin hat diesen Fonds genehmigt. Er ist hauptsächlich für professionelle Großanleger bestimmt.⁶⁷ Der Fonds legt Geld in mehrere Tokens an, die auf der Blockchain-Technologie beruhen und für verschiedene Zwecke wie

⁶⁵ vgl. online: STEINBACH, 2023 (18.07.2024)

⁶⁶ vgl. online: GRAYSCALE, 2024 (20.07.2024)

⁶⁷ vgl. online: SCHWERDTFEGGER, 2024 (18.07.2024)

Finanztransaktionen oder Identitätsmanagement bestimmt sind. Die Experten von 21 Oaks Capital bewerten den Token anhand von Geschäftsindikatoren wie Umsätze, Sicherheit des Codes und Qualität des Managements, um eine fundierte Auswahl zu treffen.⁶⁸

In Deutschland hat die BaFin zu Beginn des Jahres 2024 die ersten Krypto-Fonds genehmigt, was als bedeutender Schritt zur Normalisierung und Akzeptanz von Krypto-Anlagen betrachtet wird. Die Zulassung trug zur Stärkung des Vertrauens in Krypto-Fonds bei, vor allem bei jüngeren Konsumenten, die bereits ein größeres Interesse an Kryptowährungen zeigen. Eine kürzlich durchgeführte Befragung deutet darauf hin, dass vor allem Personen im Alter von 18 bis 44 Jahren eher in Krypto-Fonds investieren oder diese in Betracht ziehen, während ältere Altersgruppen weniger bereit sind.⁶⁹

Ein weiteres Beispiel für existierende Krypto-Fonds sind die Krypto-ETNs und -ETCs, die an Börsen gehandelt werden und es Anlegern ermöglichen, in Kryptowährungen zu investieren, ohne selbst eine Wallet einrichten zu müssen. ETNs (Exchange Traded Notes) und ETCs (Exchange Traded Commodities) stellen börsengehandelte Schuldverschreibungen oder Rohstoffwertpapiere dar, die die Entwicklung des Wertes einer entsprechenden Kryptowährung oder eines Rohstoffs darstellen. Sie stellen einen unkomplizierten und kostengünstigen Weg dar, um in Krypto-Assets zu investieren, ohne dass es technische Probleme gibt, Kryptowährungen direkt zu kaufen und zu behalten.⁷⁰ Diese Waren erfreuen sich großer Beliebtheit in Europa, da sie als geregelte Alternativen zu direkten Kryptowährungsinvestitionen fungieren. Berühmte Anbieter wie CoinShares und 21Shares stellen eine breite Palette von ETNs und ETCs zur Verfügung. Diese decken unterschiedliche Kryptowährungen wie Bitcoin, Ethereum und andere Altcoins ab. Diese Krypto-ETNs und -ETCs haben im Laufe der Jahre eine schwankende Kursentwicklung gezeigt, bieten jedoch eine transparente und einfache Möglichkeit, in die aufstrebende Anlageklasse der Kryptowährungen zu investieren. Sie ermöglichen es Anlegern, von der Wertentwicklung der Kryptowährungen zu profitieren, ohne direkt in die volatile und oft komplexe Welt der Krypto-Börsen eintauchen zu müssen.⁷⁰

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass verschiedene Krypto-Fonds verschiedene Strategien und Ansätze verfolgen. Von direkt in Bitcoin investierenden Fonds wie dem Grayscale Bitcoin Trust bis zu Fonds mit einer breiten Diversifikation im Krypto-Markt, wie dem „21 Oaks Blockchain Horizon“-Fonds oder den verschiedenen Krypto-ETNs und -ETCs. Anleger können mithilfe dieser Fonds an der Entwicklung der Blockchain-Technologie und der Kryptowährungen teilnehmen und

⁶⁸ vgl. online: SCHWERDTFEGGER, 2024 (18.07.2024)

⁶⁹ vgl. RÜHLE, 2024, S. 3

⁷⁰ vgl. online: BOXBERGER, 2023 (18.07.2024)

ihre Portfolios diversifizieren. Gleichzeitig profitieren Sie von professionellem Risikomanagement und regulatorischer Sicherheit.

Die Entstehung und Annahme derartiger Fonds tragen zur Etablierung von Kryptowährungen als seriöser Anlageklasse bei und ermöglichen es einer größeren Anzahl von Anlegern, sich an den Möglichkeiten dieses sich ständig verändernden Marktes teilzuhaben. Diese Fonds ermöglichen es herkömmlichen Finanzinstituten wie Genossenschaftsbanken, ihre Anlagestrategien zu erweitern und auszubauen. Dadurch ergeben sich nicht nur mögliche Renditemöglichkeiten, sondern auch eine erhöhte Risikostreuung. Die Einbindung von Krypto-Assets in herkömmliche Portfolios kann zur Steigerung der Gesamtleistung und zur Verringerung der Abhängigkeit von herkömmlichen Anlagekategorien beitragen. In einer Ära, in der digitale Vermögenswerte immer wichtiger werden, sind Krypto-Fonds eine nützliche Ergänzung zu bereits vorhandenen Anlagestrategien. Sie ermöglichen es Anlegern, ihre Portfolios auf moderne Weise zu diversifizieren und von den Wachstumschancen des Krypto-Marktes zu profitieren.

5.1.3 Analyse des UniThemen-Blockchain-Fonds

Der UniThemen-Blockchain-Fonds der Union Investment ist ein globaler Mischfonds, der sich auf Aktien von Unternehmen mit Bezug zur Blockchain-Technologie und Kryptowährungen konzentriert. Am 29. Februar 2024 wurde der Fonds ins Leben gerufen. Seither hat er nach Angaben des Fondsmanagers eine moderate positive Entwicklung verzeichnet.⁷¹ Das Ziel des Fondsmanagements ist nicht nur die Erwirtschaftung marktgerechter Erträge, sondern auch ein langfristiges Wachstum des Kapitals. Hauptsächlich investiert der Fonds in Aktien internationaler Unternehmen, die Blockchain-, Distributed Ledger- oder Digital Asset-Technologien einsetzen oder entwickeln.⁷² Dabei gehören zu den größten Positionen des Fonds Nvidia mit 6,3 %, Coinbase mit 4,5 %, Riot Plattform mit 4 %, und Marathon Digital Holdings mit 4,1 %.

Die Anlagestrategie des UniThemen-Blockchain-Fonds ist vielfältig und beinhaltet nicht nur Aktien, sondern auch Zertifikate und Rentenpapiere, die die Entwicklung der Wertentwicklung von Kryptowährungen wie Bitcoin, Ethereum und Uniswap darstellen. Mindestens 51 Prozent des Sondervermögens bestehen aus Wertpapieren, deren Emittenten zur Erforschung, Umsetzung, Entwicklung oder Einführung von Blockchain- und Kryptotechnologien beitragen oder Produkte und Dienstleistungen im Blockchain- und Krypto-Sektor anbieten. Mit diesem umfassenden Ansatz kann der Fonds die Wachstumschancen in verschiedenen Bereichen der Blockchain-Branche nutzen.⁷²

⁷¹ vgl. Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds, Performance

⁷² vgl. online: UNION INVESTMENT, 2024 (25.07.2024)

Die aktive Anlageentscheidung, die auf aktuellen Einschätzungen des Kapitalmarktes basiert, ist ein wesentlicher Bestandteil des Managements von Fonds. Das heißt, dass das Fondsmanagement in der Lage ist, auf Veränderungen im Markt flexibel zu reagieren und Portfolioumschichtungen vorzunehmen, um Möglichkeiten zu ergreifen und Risiken zu reduzieren. Dieser sich ständig verändernde Ansatz trägt zur Optimierung der Wertentwicklung des Fonds bei, bringt aber auch größere Wertschwankungen mit sich.⁷³

Der Fonds ist hauptsächlich für anspruchsvolle Privatkunden und private Banking-Kunden konzipiert, die Krypto-Assets in ihre Anlagestrategie integrieren wollen. Der Fondsmanager hebt hervor, dass der UniThemen Blockchain Fonds nur einen geringen Anteil am Gesamtportfolio ausmachen sollte, da er als Satellitenanlage zur Diversifizierung von Anlageportfolios fungiert. Die direkte Ansprache zielt auf Kunden ab, die bereit sind, höhere Schwankungen in Kauf zu nehmen, um von den langfristigen Wachstumschancen der Blockchain-Technologie zu profitieren.⁷⁴

Die Berichterstattung über die Leistung des UniThemen Blockchain Fonds findet regelmäßig statt. Seit seiner Gründung hat der Fonds nach Angaben des Fondsmanagers eine „moderate positive Entwicklung“⁷⁵ von 4-5 % verzeichnet. Wie in Abbildung 8 zu erkennen ist, lag der Ausgabepreis bei 100, der Tiefpreis bei 92 und der Höchstpreis bei 116. Die Schwankungsbreite des Themenmischfonds beträgt 2-2,5 Mal die von Aktien, wodurch der Fonds zu den risikoreichsten bei der Union Investment gehört.⁷⁶

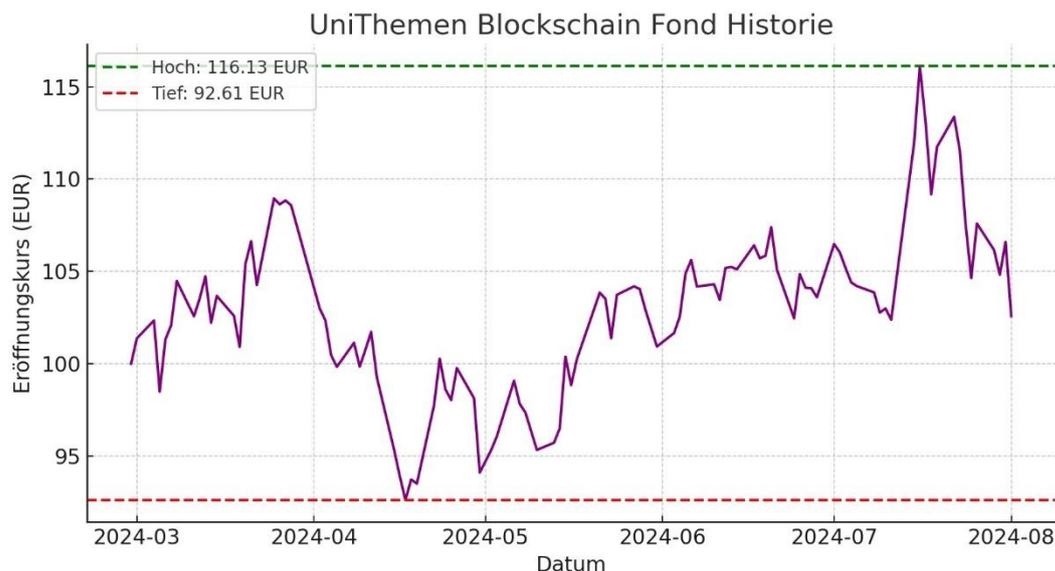


Abbildung 8 Wertentwicklungschart des UniThemen Blockchain (eigene Darstellung in Anlehnung an online: UNION INVESTMENT, 2024)

⁷³ vgl. online: UNION INVESTMENT, 2024 (25.07.2024)

⁷⁴ vgl. Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds, Diversifikationsstrategien

⁷⁵ Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds, Performance

⁷⁶ vgl. Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds, Performance

Die Zusammensetzung des Fonds zeigt eine starke Fokussierung auf Aktien (84,66 %), gefolgt von Kryptowährungen (10,51 %), Liquidität (4,07 %) und Renten (0,77 %).⁷⁷ Diese Gewichtung lässt mehrere Schlussfolgerungen zu. Erstens, die hohe Aktienquote zeigt, dass der Fonds auf das langfristige Wachstumspotenzial von Unternehmen setzt, die in der Blockchain-Technologie tätig sind. Zweitens kann der Fonds aufgrund der geringen Verteilung in Renten und der relativ hohen Liquidität flexibel an Marktveränderungen angepasst werden.

Regional ist der Fonds stark in Nordamerika investiert, was 87,80 % des Portfolios ausmacht, gefolgt von Europa mit 4,56 %, den Emerging Markets mit 2,77 % und dem Asien/Pazifik-Raum mit 0,82 %.⁷⁷ Die regionale Gewichtung zugunsten Nordamerikas spiegelt die führende Rolle dieser Region bei der Entwicklung und Implementierung von Blockchain-Technologien wider. Geringere Allokationen in Europa, den Emerging Markets und Asien/Pazifik deuten darauf hin, dass diese Regionen derzeit als weniger zentral für die Blockchain-Entwicklung angesehen werden oder weniger geeignete Investitionsmöglichkeiten bieten. Es scheint, dass der Fondsmanager eine aggressive Anlagestrategie verfolgt, die potenziell hohe Renditen anstrebt, aber auch erhebliche Risiken in Kauf nimmt, da der Fonds eine große Schwankungsbreite und damit verbundene Risiken aufweist. Dadurch ist der Fonds besonders für risikofreudige Anleger geeignet, die die langfristigen Möglichkeiten der Blockchain-Technologie schätzen und kurzfristige Schwankungen akzeptieren.

Insgesamt kann festgehalten werden, dass der UniThemen Blockchain Fonds eine interessante Wahl für Investoren ist, die die Wachstumschancen der Blockchain-Technologie und der Kryptowährungen nutzen wollen. Indem der Fonds Aktien, Renten und Kryptowerte kombiniert, ermöglicht er eine breite Diversifikation und kann dazu beitragen, das Risiko in einem Portfolio auszugleichen. Anleger müssen aber auch bereit sein, die großen Risiken und Wertschwankungen, die mit dieser neuartigen Anlageklasse einhergehen, zu akzeptieren. Allerdings stellen die aktiven Risikomanagementstrategien und die positive Einschätzung des Fondsmanagers zur zukünftigen Entwicklung der Blockchain-Technologie eine stabile Basis für möglicherweise hohe Renditen dar.⁷⁸

5.2 Integration von Krypto-Assets in Anlageportfolios

5.2.1 Stufen und Strategien der Integration von Kryptowährungen in Anlageportfolios bei deutschen Banken und Regionalbanken

Die Einbindung von Kryptowährungen in herkömmliche Banksysteme findet in verschiedenen Phasen statt, von denen jede spezifische technische und

⁷⁷ vgl. online: UNION INVESTMENT, 2024 (25.07.2024)

⁷⁸ vgl. Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds, Langfristige Perspektiven

regulatorische Anforderung aufweist. Moritz Braun gibt an, dass diese Stufen in drei Hauptkategorien unterteilt werden können: Unterverwahrung, direkte Verwahrung und Tokenisation.⁷⁹ In jeder dieser Phasen entwickeln deutsche Kreditinstitute und internationale Akteure zunehmend verschiedene Methoden und Strategien zur Integration digitaler Vermögenswerte in ihre Dienstleistungen, welche im Folgenden als Beispiele genannt werden.

Durch die Auslagerung der Verwahrungsaufgaben an externe Partner können Banken Krypto-Vermögenswerte für Kunden kaufen, halten und verkaufen. Dies geschieht im Rahmen des Unterverwahrungsmodells. Dadurch wird die Markteinführung beschleunigt und die Komplexität sowie die Kosten gesenkt, aber es bestehen Risiken wie begrenzte operative Flexibilität und Gegenparteirisiken, die sich durch den Unterverwahrer ergeben können, darunter geopolitische und regulatorische Risiken.

Ein konkretes Beispiel dafür ist die Kooperation der Sutor Bank mit ihrem Partner justTRADE. Die Sutor Bank stellt als B2B2C-Angebot eine Krypto-Banking-Plattform zur Verfügung, mit der Partner ihren Kunden einen unkomplizierten und reglementierten Zugang zu Kryptowerten gewähren können. Der Handel mit Kryptowährungen wird über die Sutor Bank abgewickelt, die auch die Verrechnungskonten der justTRADE-Kunden betreibt.⁷⁹ Bei dieser Plattform handelt es sich um ein reguliertes Umfeld für den Handel und die Verwaltung von Kryptowährungen. Dabei werden die tatsächliche Verwahrung und die technischen Aspekte an Fachpartner übertragen.

Auch kleinere Regionalbanken kooperieren mit Kryptounternehmen. Ein Beispiel hierfür ist die Volksbank Bayern Mitte, die in Kooperation mit dem Wertpapierinstitut CM-Equity in München Beratung zum Erwerb und zum Verkauf von Bitcoin bereitstellt. Darüber hinaus fungiert CM-Equity als Lizenz- und Softwarepartner, während die Volksbank Bayern Mitte selbst keine unmittelbare Haftung vornimmt.⁸⁰

Zudem ermöglicht die Kreissparkasse Ostalb ihren Kunden den Handel mit Kryptowährungen über die Börse Stuttgart Digital Exchange (BSDEX). Die Sparkassen-Websites leiten die Kunden zu BSDEX, wo Sie digitale Währungen gegen Euro austauschen können. Dabei setzt die Kreissparkasse Ostalb auf die Dienste der BSDEX, anstatt eine direkte Verwahrung durchzuführen.

Der nächste Schritt in der Integration ist die direkte Verwahrung von Kryptowerten. Damit können Banken die sichere Lagerung digitaler Vermögenswerte selbst übernehmen. In der Regel geschieht dies mithilfe von Cold-Wallet-Lösungen, welche eine ausgezeichnete Sicherheit und umfassende Kontrolle über die digitalen

⁷⁹ vgl. online: BRAUN, 2024 (25.07.2024)

⁸⁰ vgl. online: BRAUN, 2024 (25.07.2024)

Vermögenswerte ermöglichen. Mit dieser Methode kann die Nutzererfahrung effizienter und flexibler gestaltet werden.

Die Deutsche Bank und die Commerzbank sind in Deutschland Vorreiter in der direkten Verwahrung von Kryptowährungen. Für institutionelle Kunden hat die Deutsche Bank eine Kryptoverwahrlicenz beantragt, um Krypto-Assets zu verwalten und zu bewachen. Mit dieser Lizenz kann die Bank ihre digitale Vermögenswertinfrastruktur weiterentwickeln und ihren Kunden sichere und regulierte Dienstleistungen anbieten.⁸¹

Als erste Vollbank in Deutschland erhielt die Commerzbank die Kryptoverwahrlicenz gemäß § 1 Abs. 1a Satz 1 Nr. 6 KWG. Mit dieser Lizenz kann die Bank eine Vielzahl von Services für digitale Vermögenswerte entwickeln, wobei der Fokus besonders auf Krypto-Assets liegt. Eine sichere und verlässliche Plattform für die Verwahrung von Krypto-Assets, die den regulatorischen Anforderungen vollständig entspricht, ist das erste Vorhaben der Commerzbank auf diesem Gebiet. Dies verdeutlicht das Bestreben der Bank, die aktuellsten Technologien und Neuerungen einzusetzen, um ihren Kunden eine Vielzahl von digitalen Vermögenswertdienstleistungen anzubieten.⁸²

Die DZ Bank hat einen Antrag auf eine Kryptoverwahrlicenz gestellt und beabsichtigt, institutionellen Kunden die Möglichkeit zu geben, in Kryptowährungen wie Bitcoin zu investieren. Ein Angebot für Privatkunden, das direkt in das Onlinebanking und die App integriert werden soll, wird gleichzeitig von der DZ Bank entwickelt.⁸⁰

Die Tokenisierung von Vermögenswerten markiert den dritten Schritt der Integration. Digitale Token werden von Finanzinstituten ausgegeben, um unterschiedliche Vermögenswerte darzustellen und zum Handel zu ermöglichen. Dadurch wird es möglich, Vermögenswerte zu handeln, die bisher nicht handelbar waren, und es werden weitere Services angeboten, wie etwa die Aufbewahrung von nicht-bankfähigen tokenisierten Vermögenswerten, komplexe Wallet-Modelle, Staking und Leihdienste. Staking ist der Prozess, bei dem Kryptowährungsinhaber ihre Coins in einem Blockchain-Netzwerk sperren, um das Netzwerk zu unterstützen und Transaktionen zu validieren. Im Gegenzug erhalten sie Belohnungen in Form von zusätzlichen Coins. Es ist eine Art passives Einkommen, das auf Proof-of-Stake (PoS) oder verwandten Konsensmechanismen basiert. Diese Entwicklungen werden in der Zukunft interessante neue Wege öffnen, darunter die Anwendung von Smart Contracts und Peer-to-Peer-Modellen, die ohne Zwischenhändler funktionieren.⁸³

Ein praktisches Beispiel für die Tokenisierung ist die Initiative der Deutschen Börse mit ihrer DLT-Plattform D7. Das Strategiepapier „Horizont 2026“ der Deutschen Börse

⁸¹ vgl. online: HOWCROFT, 2024 (25.07.2024)

⁸² vgl. online: COMMERZBANK, 2023 (25.07.2024)

⁸³ vgl. online: BRAUN, 2024 (25.07.2024)

kündigt an, dass sie die Entwicklung ihrer DLT-Plattform D7 vorantreiben wird. Diese Plattform ermöglicht den Handel, die Abwicklung und Verwahrung von tokenisierten Wertpapieren und Kryptowährungen. Kunden haben die Möglichkeit, ihre Finanzdienstleistungen in digitale Ausführungen umzuwandeln und dabei auf bestehende zentrale sowie dezentrale Infrastrukturen und Märkte zuzugreifen. Ein markantes Beispiel dafür ist die Implementierung der Deutschen Börse Digital Exchange (DBDX). Diese ist speziell für institutionelle Kunden konzipiert und bietet ein vollständig reguliertes Handels-, Abwicklungs- und Verwahrungssystem für Krypto-Assets.⁸³

Die Deutsche Bank hat außerdem wichtige Maßnahmen ergriffen, um in den Bereich der digitalen Vermögenswerte einzusteigen. Die beabsichtigte Einführung eines Euro-Stablecoins in Kooperation mit Flow Traders und Galaxy Digital Holding ist eine der bedeutendsten Fortschritte. Das Ziel dieses Vorhabens, das unter dem Namen AllUnity bekannt ist, ist es, einen komplett gesicherten Euro-Stablecoin zu veröffentlichen, der den Handel und die Verwendung digitaler Vermögenswerte vereinfachen soll. Dies verdeutlicht die Bemühungen der Deutschen Bank, sich auf dem Gebiet der digitalen Vermögenswerte zu positionieren und ihren Kunden neue Produkte anzubieten.⁸⁴

Die Volksbank Mittweida stellt ein weiteres Tokenisierungsbeispiel dar. Diese Bank bietet Geschäftskonten für Krypto-Projekte wie ICOs (Initial Coin Offerings), STOs (Security Token Offerings) und Krypto-Firmen an. Bei ihren Edelmetall-NFTs (Non-Fungible Tokens) handelt es sich um eine inflationssichere Sachwertanlage, die in den Tresoren der Bank gesichert ist. Dieses Projekt zeigt, wie regionale Banken die Tokenisierung nutzen, um innovative Finanzprodukte anzubieten und neue Märkte zu erschließen.

Die drei Phasen der Einbindung von Kryptowährungen in das herkömmliche Bankwesen zeigen insgesamt, dass deutsche Banken genauso wie internationale Akteure immer mehr verschiedene Methoden und Strategien zur Integration digitaler Vermögenswerte in ihre Dienstleistungen entwickeln. Diese Fortschritte zeigen das zunehmende Interesse und die Wertschätzung von Kryptowährungen als bedeutende Anlageklasse, die dazu beitragen kann, die Renditen zu diversifizieren und zu steigern.

5.2.2 Anpassungen der MPT für Krypto-Assets

Die Anpassungen der MPT für Krypto-Assets erfordern eine Neubewertung herkömmlicher Risikomodelle, da sich Kryptowährungen durch besondere Merkmale von herkömmlichen Anlageklassen unterscheiden. Die MPT, entwickelt von Harry Markowitz, basiert auf der Annahme, dass durch Diversifikation das Risiko eines

⁸⁴ vgl. online: HOWCROFT, 2024 (25.07.2024)

Portfolios minimiert werden kann, ohne dabei die erwartete Rendite zu reduzieren.⁸⁵ Um eine bestmögliche Zusammenstellung eines Portfolios zu ermöglichen, konzentriert sich diese Theorie auf die Korrelation der verschiedenen Anlageklassen.

Indem zusätzliche Vermögensanlagen hinzugefügt werden, wird das „Investment Opportunity Set“ erweitert, wie in Abbildung 4 unter Punkt 2.1.1 Überblick über die Modern Portfolio Theory (MPT) bereits dargestellt wurde. Dies führt dazu, dass die Effizienzgrenze, die das optimale Risiko-Rendite-Verhältnis für alle Portfolios darstellt, nach oben verschoben wird. Infolgedessen entstehen neue, effizientere Portfolios oberhalb der bestehenden effizienten Portfolios. Besonders bemerkenswert ist, dass durch die Hinzunahme von Kryptowährungen das Portfolio verbessert werden kann. Kryptowährungen können ein diversifiziertes Portfolio wertvoll ergänzen, da sie oft eine geringe oder sogar negative Korrelation zu traditionellen Anlageklassen wie Immobilien und Aktien aufweisen.⁸⁶

Allerdings haben Kryptowährungen wie Bitcoin und Ethereum oft ein höheres Risikoprofil und eine höhere Volatilität im Vergleich zu herkömmlichen Anlageklassen wie Aktien oder Anleihen. Diese Schwankungen können eine Herausforderung ebenso wie eine Chance darstellen. Aus diesem Grund müssen die Modelle zur Risikobewertung und Portfoliokonstruktion angepasst werden, um Krypto-Assets in die MPT zu integrieren.⁸⁶

Eine wesentliche Anpassung der MPT für Krypto-Assets besteht darin, die Varianz und Kovarianz dieser digitalen Vermögenswerte neu zu bewerten. Die Risikostreuung wird üblicherweise dadurch erreicht, dass Anlagen mit unterschiedlichen Preisentwicklungen zusammengeführt werden. Es ist wichtig, die Volatilität und die möglichen extremen Preisschwankungen von Krypto-Assets zu berücksichtigen, um ein realistisches Risikobewertungsergebnis für das Portfolio zu gewinnen und damit zu verhindern, dass es zu hohen negativen Auswirkungen kommt.⁸⁷

Auch die Liquidität von Krypto-Assets ist ein wichtiger Faktor. Kryptowährungsmärkte können plötzliche Liquiditätsschwankungen ausgesetzt sein, die das Portfoliorisiko erhöhen, während herkömmliche Märkte vergleichsweise stabil und liquid sind. Daher sind Fondsmanager verpflichtet, Strategien zur Bewältigung dieser Liquiditätsrisiken zu erarbeiten. Dies kann erreicht werden, indem Derivate oder andere speziell für den Kryptowährungsmarkt konzipierte Finanzinstrumente verwendet werden.⁸⁸

Um Krypto-Assets in die MPT zu integrieren, müssen auch die Annahmen zur Informationsverarbeitung und Markttransparenz angepasst werden. Da Kryptowährungsmärkte noch relativ jung und weniger reguliert sind, ist die

⁸⁵ vgl. STEINER; BRUNS; STÖCKL, 2017, S. 12

⁸⁶ vgl. GRÜNER; GUTKNECHT, 2022, S. 25-28

⁸⁷ vgl. KREMER, 2018, S. 12-15

⁸⁸ vgl. GELD MAGAZIN, 2018

Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit von Informationen oft eingeschränkt. Dies erhöht das Risiko von Marktmanipulationen und anderen Unsicherheiten, die bei der Portfoliokonstruktion berücksichtigt werden müssen.⁸⁹

Zusammengefasst kann man sagen, dass eine gründliche Neubewertung der Risikomodelle und Portfoliostrategien notwendig sind, um die MPT für Krypto-Assets anzupassen. Die Kryptowährungsmärkte stellen aufgrund ihrer hohen Volatilität, Liquiditätsrisiken und Informationsasymmetrien spezielle Schwierigkeiten dar. Durch eine sorgfältige Analyse und Anpassung der traditionellen Portfoliotheorien können jedoch innovative und diversifizierte Anlagestrategien entwickelt werden, die das Potenzial der Krypto-Assets nutzen und gleichzeitig die Risiken angemessen managen.⁹⁰

5.2.3 Praktische Umsetzung in Anlageportfolios

Um die Portfolio-Diversifikation durch Kryptowerte erfolgreich zu veranschaulichen, wurden zwei verschiedene Portfolios aufgestellt: ein Portfolio ohne Kryptowährungen (Portfolio A) und ein Portfolio mit einem geringen Anteil an Kryptowährungen (Portfolio B). Diese beiden Portfolios wurden in der praktischen Umsetzung gegenübergestellt. Portfolio A investierte in drei Anlageklassen: Aktien, Anleihen und Immobilien, während Portfolio B zusätzlich Kryptowährungen als vierte Anlageklasse enthielt. Beide Portfolios decken somit Substanzwerte, Geldwerte, Sachwerte und im Fall von Portfolio B auch Kryptowährungen ab, die in den jeweiligen Risikoklassen vorkommen. Bei der Zusammensetzung orientierte man sich an Risikoklasse 4.⁹¹ Ziel dieser Untersuchung war es, die Auswirkungen der Integration von Kryptowährungen auf die Portfolioperformance zu analysieren und darzustellen.

Zuerst wurden für den Zeitraum von 2019 bis 2023 die jährlichen Renditen der unterschiedlichen Anlageklassen gemessen. Für den Aktienanteil wurde der S&P 500 gewählt, für Anleihen die US Treasury Bonds, für Immobilien der iShares U.S. Real Estate ETF und für Kryptowährungen der Grayscale Bitcoin Trust Fund. Die jährlichen Renditen dieser Anlageklassen sind in Tabelle 1 zusammengefasst. Diese Daten dienten als Grundlage für die Simulation der Portfoliowerte über den genannten Zeitraum.

⁸⁹ vgl. ECKARDT; REDER, 2022, S. 73-85

⁹⁰ vgl. NEUHAUS, 2023

⁹¹ vgl. UNION INVESTMENT, 2016, unveröffentlicht

Einführung von Krypto-Fonds in Anlageportfolios

Year	S&P 500	Grayscale Bitcoin Trust	US Treasury Bonds	iShares U.S. Real Estate ETF	Portfolio A (ohne Kryptowährungen)	Portfolio B (mit GBTC)
2019	28,88%	88,00%	2,14%	24,95%	20,07%	23,03%
2020	16,26%	262,90%	0,89%	-7,59%	8,85%	32,52%
2021	26,89%	-43,00%	1,45%	42,37%	30,38%	13,70%
2022	-18,11%	-64,80%	2,95%	-26,21%	-24,91%	-35,79%
2023	16,16%	41,50%	3,96%	5,00%	15,07%	16,65%

Tabelle 1 Jährliche Renditen der Anlageklassen (2019-2023)
(eigene Darstellung in Anlehnung an online: ONVISTA, 2024 (01.08.2024))

Basierend auf diesen Renditen wurden die Werte der beiden Portfolios über die Jahre hinweg berechnet. Portfolio A besteht zu 50 % aus Aktien (S&P 500), 30 % aus Anleihen (US Treasury Bonds) und 20 % aus Immobilien (iShares U.S. Real Estate ETF). Portfolio B enthält zusätzlich einen Anteil von 5 % an Kryptowährungen (Grayscale Bitcoin Trust), wodurch sich die Anteile wie folgt verschieben: 45 % Aktien, 30 % Anleihen und 20 % Immobilien. Die Ergebnisse dieser Berechnungen sind in Tabelle 2 dargestellt.

Jahr	Portfolio A Wert (in Euro)	Portfolio B Wert (in Euro)
2019	100.000,00	100.000,00
2020	120.072,00	123.028,00
2021	128.925,92	155.546,72
2022	159.304,23	169.242,07
2023	134.396,17	133.455,78
2024	149.467,95	150.109,95

Tabelle 2 Portfoliowerte (2018-2023)
(eigene Darstellung)

Aus Tabelle 2 geht hervor, dass beide Portfolios über den gesamten Zeitraum hinweg eine positive Entwicklung aufweisen, mit Ausnahme des Jahres 2022. Zur besseren Verständlichkeit sei zudem erwähnt, dass die Tabelle die Jahresanfangsbestände anzeigt. Portfolio B, welches einen kleinen Anteil an Kryptowährungen enthält, zeigt in den Jahren 2020-2021 eine deutlich höhere Wertsteigerung im Vergleich zu Portfolio A. Dies unterstreicht die potenziellen Vorteile einer Diversifikation, die auch

Kryptowährungen umfasst, da sie eine zusätzliche Renditequelle darstellen können. Ein wesentlicher Grund für die bessere Performance von Portfolio B war die starke Rallye der Kryptowährungen in den Jahren 2019 und 2020. In diesen Jahren erzielte der Grayscale Bitcoin Trust bemerkenswerte Renditen von 88 % bzw. 262 %. Diese außergewöhnlichen Renditen trugen maßgeblich dazu bei, dass Portfolio B in diesen Jahren eine überlegene Performance aufwies.

Insgesamt zeigte sich, dass ein kleiner Anteil an Kryptowährungen, in diesem Fall 5 %, die Gesamtpformance des Portfolios erheblich steigern kann. Man muss jedoch bedenken, dass es sich bei dem Grayscale Bitcoin Trust Fund um einen sehr volatilen Fonds handelt.⁹² In den beiden Folgejahren 2021 und 2022 erzielte er sehr hohe negative Renditen von -43 % bzw. -64.8%, wodurch Portfolio B seinen Vorsprung im Jahr 2023 vorübergehend wieder abgab.

Die grafische Darstellung der jährlichen Renditen der beiden Portfolios ist in Abbildung 9 zu sehen. Diese Abbildung illustriert deutlich, dass Portfolio B, trotz der Volatilität der Kryptowährungen, über einen Großteil des Zeitraums hinweg eine bessere Performance aufweist als Portfolio A.

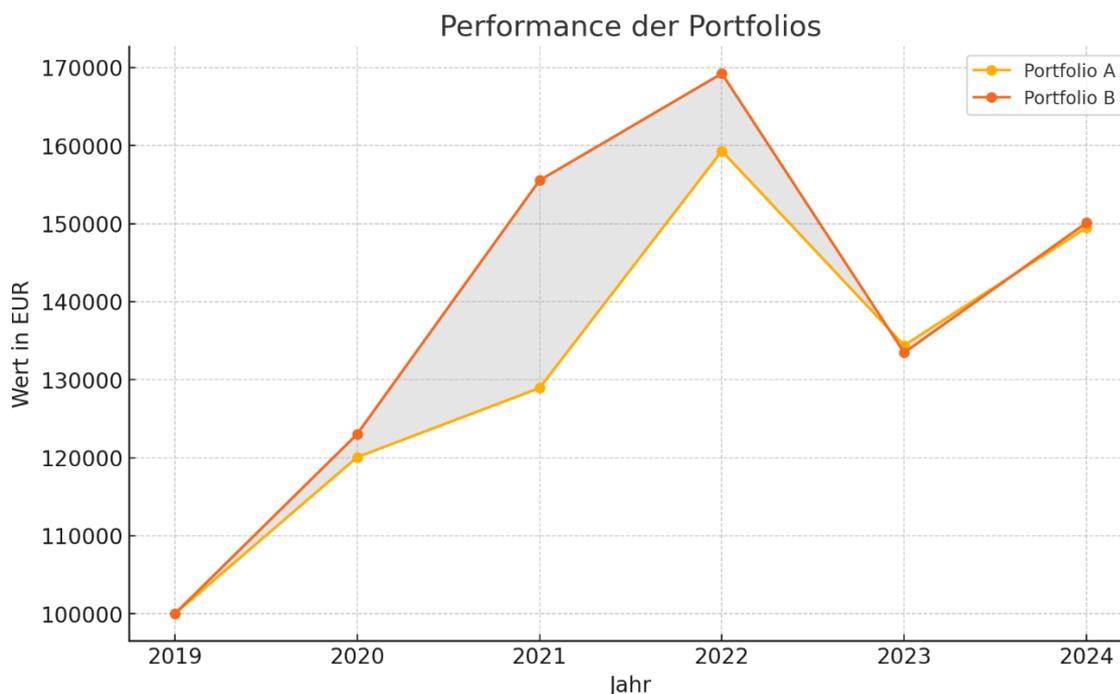


Abbildung 9 Vergleich der Portfolioentwicklung 2019-2024
(eigene Darstellung)

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Diversifikation durch die Einbeziehung von Kryptowährungen in ein Anlageportfolio das Potenzial hat, die Rendite zu erhöhen. Die Implementierung von Kryptowährungen in Anlageportfolios ist jedoch nicht ohne

⁹² vgl. online: GRAYSCALE, 2024 (20.07.2024)

Risiken. In diesem Beispiel wurde nur ein kleiner Anteil von 5 % gewählt, da, wie der Fondsmanager bereits angemerkt hat, es sich hierbei um nach wie vor sehr schwankungsanfällige Produkte handelt. Diese Anlageklasse ist vor allem für gehobene Privatkunden oder den Bereich Private Banking von Interesse. Bei der Vermögensstruktur ist die Skalierung entscheidend, also wie viel man in den Fonds investiert. Der Fondsmanager empfiehlt nur ein halbes oder ein Prozent zur besseren Darstellung wurde ein Anteil von 5 % gewählt. Es ist dennoch zu beachten, dass es sich hierbei um Produkte handelt, die ein hohes Risiko bzw. einen Totalverlust bergen.⁹³ Die in dieser Analyse erhobenen Daten beruhen ausschließlich auf historischen Entwicklungen, daher können sie keine verlässlichen Prognosen oder Aussagen über zukünftige Wertentwicklungen treffen. Es ist wichtig zu betonen, dass vergangene Wertentwicklungen keine Garantie für zukünftige Ergebnisse darstellen und bei Investitionsentscheidungen stets Vorsicht geboten ist.

⁹³ vgl. Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds, Zielkundengruppe

6 Analyse des Investitionsverhaltens und der Portfolio-Diversifikation

Die Analyse des Anlageverhaltens und der Portfoliodiversifizierung von Privatkunden liefert wichtige Erkenntnisse über die Wahrnehmung und Akzeptanz von Krypto-Fonds sowie über die Einschätzung von Risiko-Rendite-Profilen. Die Grundlage dieser Analyse sind ausführliche Kundenaussagen, die die verschiedenen Strategien und Ansätze aufzeigen, die Anleger anwenden. Vorab sei erwähnt, dass es sich um eine quantitative Befragung handelte. Aufgrund der geringen Teilnehmerzahl können jedoch keine fundierten Rückschlüsse auf die Allgemeinheit gezogen werden, und die Aussagen dienen lediglich als Beispiel. In den folgenden Abschnitten werden die Befragten zur Anonymisierung mit Codes gekennzeichnet.

Bei der Analyse des Anlageverhaltens ist es entscheidend, die Risiko-Rendite-Profile der Anleger zu bewerten. Die Profile liefern Informationen darüber, wie Investoren das Risiko-Rendite-Verhältnis beurteilen und welche Anlagestrategien sie bevorzugen. In den Interviews, die durchgeführt wurden, wurde festgestellt, dass die Risikobereitschaft der Kunden stark unterschiedlich ist.

Jüngere Investoren neigen dazu, eine größere Gefahr einzugehen und erwarten dabei höhere Renditen. Ein gutes Beispiel dafür ist der befragte NB1207, der ein hohes Risikobewusstsein zeigt und sagt „dass ich eher die Chance sehe, vielleicht aus 1.000 Dollar 10.000 zu machen, das spricht mich eher an, als es mich abschreckt, die 1.000 zu verlieren“.⁹⁴ Dieser spekulative Ansatz wird dadurch gestärkt, dass man auf das Potenzial von Kryptowährungen und die dahinterliegende Technologie vertraut. Viele Jugendliche sind sich bewusst, dass das Leben durch die Preissteigerungen teurer geworden ist, und dass man tief in die Tasche greifen muss, um sich jetzt ein Auto oder sogar ein Haus zu kaufen. Die Ungeduld und die technischen Möglichkeiten verleiten viele Jugendliche dazu, in gefährliche und hochspekulative Produkte wie Derivate zu investieren.

Im Gegensatz dazu sind ältere Investoren häufig risikoscheuer und ziehen stabilere und sicherere Anlageformen vor. GH1107 drückte zum Beispiel aus, dass er Kryptowährungen noch nicht als verlässlich genug für Investitionen betrachtet. Die Sicherheit und Stabilität herkömmlicher Anlageformen wie Aktien und Anleihen werden von diesen Anlegern geschätzt, da sie diese als weniger volatil und sicherer empfinden.⁹⁵

Auch die Perspektive und die Akzeptanz von Krypto-Fonds wie dem UniThemen-Blockchain-Fonds unterscheiden sich erheblich. Krypto-Fonds bieten Anlegern die Möglichkeit, indirekt in den Kryptowährungsmarkt zu investieren, indem sie in

⁹⁴ Interview mit NB1207, Persönliche Investmentpräferenzen

⁹⁵ vgl. Interview mit GH1107, Meinungen zu Kryptowährungen

Unternehmen investieren, die im Blockchain-Bereich tätig sind, sowie in Kryptowährungen selbst.

Investoren wie BT0407 und KP0907 schätzen Krypto-Fonds aufgrund ihrer Wertschätzung für die Innovation und das Potenzial im Bereich der Blockchain. Diese Investoren zeigen häufig eine größere Bereitschaft für neue Technologien und innovative Finanzprodukte und betrachten Krypto-Fonds als eine Möglichkeit, große Profite zu erwirtschaften. Da der Fonds breit diversifiziert ist und hauptsächlich in Aktien investiert, sieht KP0907 das Risiko als moderat an, da er in den UniThemen Blockchain-Fonds investiert hat.⁹⁶

Andere Investoren sind allerdings besorgt über die Sicherheit und die Regulierung von Krypto-Fonds. GH1107 hebt hervor, dass die Begrenzung der Bitcoin-Menge und die damit verbundenen Energieverbräuche durch die Blockchain-Technologie besorgniserregend sind. Diese Bedenken werden durch die Ungewissheit über die Zukunft der Technologie und ihre Sicherheit, vor allem im Zusammenhang mit Quantencomputern, die potenziell jeden Code brechen könnten, noch verstärkt.⁹⁷

Ein weiterer bedeutender Unterschied ist die Präferenz für Investitionen zwischen jüngeren und älteren Investoren. Jüngere Investoren investieren eher direkt in Kryptowährungen als in Krypto-Fonds, da diese hauptsächlich aus Aktien bestehen und nur einen geringen Prozentsatz direkter Kryptowährungsinvestitionen aufweisen. Der UniThemen-Blockchain-Fonds hat zwar die Möglichkeit, einen Anteil von bis zu 15 % seines Vermögens in Kryptowährungen anzulegen. Allerdings werden die meisten Mittel in internationale Aktien investiert, die innovative Technologien im Bereich Blockchain nutzen oder entwickeln. Diese Struktur entspricht nicht den Erwartungen vieler jüngerer, spekulativer Anleger, die auf direkte Gewinne aus der kurzfristigen Wertsteigerung von hochspekulativen Anlageformen wie Kryptowährungen oder Optionen setzen.

Die Fachkenntnisse von Fondsmanagern werden von Anlegern wie GH1107 genutzt, die langfristige Anlagestrategien verfolgen und in Fonds investieren. Diese Strategien reduzieren die Gefahr und haben zum Ziel, über einen längeren Zeitraum eine konstante Rendite zu erzielen.⁹⁸ In einem solchen Portfolio können Krypto-Fonds integriert werden, um das Risiko zu verteilen und potenzielle Renditen zu steigern, vor allem in einem volatilen Marktumfeld.

Es wird deutlich, dass die Risikobereitschaft und die Akzeptanz von Krypto-Fonds bei Privatkunden in Bezug auf Investitionsverhalten und Portfoliodiversifikation stark variieren. Ältere Anleger sind risikoscheuer und bevorzugen stabilere Investitionen,

⁹⁶ vgl. Interview mit KP0907, Spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond

⁹⁷ vgl. Interview mit GH1107, Meinungen zu Kryptowährungen

⁹⁸ vgl. Interview mit GH1107, Hintergrundinformationen

während jüngere Anleger häufig spekulativer sind und hohe Renditechancen in Kryptowährungen erkennen. Die Wahrnehmung und Akzeptanz dieser Fonds hängen jedoch stark von den individuellen Risikoprofilen und Erfahrungen der Anleger ab. Die Interviews machen deutlich, dass Investitionsentscheidungen differenziert betrachtet werden müssen, um den persönlichen Bedürfnissen und Erwartungen der Investoren gerecht zu werden.

7 Integration von Krypto-Assets in Genossenschaftsbanken

7.1 Regulatorische und operative Anforderungen

Die Einführung von Krypto-Fonds, das Risikomanagement und Compliance sowie Schulungen und Informationsstrategien sind zentrale Aspekte, die Genossenschaftsbanken berücksichtigen müssen, um den Anforderungen des modernen Marktes gerecht zu werden. Diese Elemente spielen eine entscheidende Rolle bei der Anpassung der Banken an die sich ständig verändernden Finanzmärkte und die wachsenden Bedürfnisse ihrer Kunden.

Regulatorische Veränderungen sind für die Zukunft von Krypto-Assets von entscheidender Bedeutung. Regulierungen können sowohl Chancen als auch Herausforderungen für die Integration von Kryptowährungen in traditionelle Anlageportfolios darstellen. Eine wichtige europäische Regulierungsentwicklung ist die MiCA-Verordnung (Markets in Crypto-Assets). Diese stellt einen ganzheitlichen Rahmen für die Regulierung digitaler Vermögenswerte dar. Die MiCA-Verordnung hat zum Ziel, die Transparenz und Sicherheit des Marktes für Krypto-Assets zu gewährleisten. Sie hat das Ziel, Neuerungen zu unterstützen und gleichzeitig die Risiken für Anleger zu verringern. Die Regelung behandelt verschiedene Themenbereiche, darunter die Voraussetzungen für Emittenten von Krypto-Assets, die Lizenzierung und die Kontrolle durch die Finanzaufsichtsbehörden.⁹⁹

Möglicherweise könnten zukünftige regulatorische Entwicklungen dazu beitragen, dass Krypto-Assets allgemeiner akzeptiert und integriert werden. Strenge Vorschriften hätten das Potenzial, das Vertrauen in die Sicherheit und Stabilität von Kryptowährungen zu festigen und sie für institutionelle sowie private Anleger attraktiver zu gestalten. Gleichzeitig besteht die Möglichkeit, dass strenge Vorschriften das Wachstum und die Innovation im Bereich der Kryptowährungen behindern.

Eine potenzielle regulatorische Entwicklung könnte darin bestehen, klare Vorschriften für die Aufbewahrung und den Handel von Kryptowährungen einzuführen. Maßnahmen dieser Art könnten helfen, das Risiko von Betrug und Hackerangriffen zu verringern und dabei die Markttransparenz und -sicherheit zu steigern. Das hätte zur Folge, dass das Vertrauen der Investoren gestärkt und die Akzeptanz von Krypto-Assets gesteigert wird.

Um die besonderen Gefahren zu bewältigen, die mit Kryptowährungen und Krypto-Fonds einhergehen, sind ein wirksames Risikomanagement und strikte Compliance-Regeln unerlässlich. Genossenschaftsbanken müssen sicherstellen, dass sie die erforderlichen Systeme und Abläufe haben, damit ihre Anlageprodukte sicher und

⁹⁹ vgl. online: SCHWERDTFEGGER, 2024 (18.07.2024)

unversehrt sind bzw. bleiben. Dies beinhaltet die regelmäßige Überprüfung der Sicherheitsprotokolle und die Implementierung von Maßnahmen zur Bekämpfung von Finanzkriminalität.

Die Aufbewahrung von Krypto-Assets im Namen von Kunden ist im Sinne des Kreditwesengesetzes (KWG) eine Finanzdienstleistung. Da Genossenschaftsbanken bisher keine aktiven Krypto-Assets verwahren, sondern Krypto-Fonds über ihre Verbundpartner anbieten, müssen sie derzeit keine Verwahrlizenzen beantragen. Die Bilanzierung dieser Fonds erfolgt gemäß den internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS). Dabei gelten Krypto-Assets in der Regel als immaterielle Vermögenswerte oder Vorräte und fallen unter IAS 38 bzw. IAS 2. Allerdings existiert noch kein ausdrücklicher IFRS-Standard für Krypto-Assets. Daher müssen rechtliche und technische Kriterien zur Abgrenzung von Vermögenswerten erst entwickelt werden.¹⁰⁰

Möglicherweise müssen Genossenschaftsbanken in Zukunft Krypto-Assets eigenständig verwahren, vor allem, wenn Verbände wie der BVR oder die DZ-Bank diese für wichtig halten. Wenn Genossenschaftsbanken dies in Erwägung ziehen würden, müssten sie die notwendigen Systeme und Verfahren einführen, damit ihre Anlageprodukte sicher sind. Dazu zählen der Abschluss passender Versicherungspolice, um vor Cyberangriffen, Diebstahl oder anderen Sicherheitsvorfällen zu schützen, die Verwendung von Cold Storage zur Sicherung der meisten Kryptowährungen vor Cyberangriffen sowie die regelmäßige Bewertung und Überwachung der Risiken, die mit der Aufbewahrung und dem Handel von Kryptowährungen verbunden sind.

Es ist von großer Bedeutung, die Mitarbeiter der Banken zu schulen und den Kunden umfassende Informationen zur Verfügung zu stellen, um die Akzeptanz und das Verständnis für Krypto-Fonds zu fördern. In der privaten Vermögensverwaltung ist die Finanzberatung von entscheidender Bedeutung und kann die Anlageentscheidungen der Kunden maßgeblich prägen. Aus Untersuchungen geht hervor, dass eine gesteigerte Beratungsintensität mit einer Verbesserung der Anlageentscheidungen und einer gesteigerten Diversifizierung der Portfolios einhergeht.¹⁰¹

Falls sich Genossenschaftsbanken zukünftig entscheiden, Krypto-Assets in ihre Anlageportfolios aufzunehmen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass sie ihre Kunden sachkundig beraten können. Berater sollten spätestens dann über die aktuellen Entwicklungen und die Funktionsweise von Kryptowährungen und Kryptofonds informiert sein. Die Berater müssen aufgrund der Unsicherheit und Komplexität der neuen Anlageformen gründlich geschult werden, um die Risiken und

¹⁰⁰ vgl. SEIDEL, 2023, S. 523-536

¹⁰¹ vgl. ZIMMERMANN; MANGOLD, 2010, S. 8-10

Chancen dieser Produkte deutlich zu vermitteln. Darüber hinaus sollten Banken Strategien zur Informationsweitergabe entwickeln, die es ihren Kunden ermöglichen, sich über die Vorzüge und Nachteile von Krypto-Fonds zu informieren und sie bei der Wahl zu unterstützen.

Obwohl die Nachfrage nach Krypto-Fonds momentan noch niedrig ist und es noch Unsicherheiten gibt, könnten diese Produkte in der Zukunft eine bedeutende Funktion für die Anlagestrategie haben. Ein effektives Risikomanagement und umfassende Schulungen sind unerlässlich, um die Sicherheit und das Vertrauen der Kunden zu gewährleisten und die Akzeptanz für diese neuen Anlageformen zu erhöhen. Die Zusammenarbeit mit Verbundpartnern und die Orientierung an deren Empfehlungen können dabei helfen, die Einführung neuer Anlageklassen zu steuern und sicherzustellen, dass alle Compliance-Anforderungen erfüllt werden.

7.2 Chancen und Herausforderungen

In den vergangenen Jahren hat sich der Markt für Krypto-Assets deutlich verändert und weist ein beträchtliches Wachstumspotenzial auf. Nicht nur haben Kryptowährungen wie Bitcoin und Ethereum an Beliebtheit zugenommen, sondern auch die Aufmerksamkeit von institutionellen Anlegern erregt. Ein Beispiel dafür ist der norwegische Staatsfonds, der offiziell als Government Pension Fund Global bekannt ist und der größte Staatsfonds der Welt ist. Dieser Fonds begann mit der indirekten Investition in Kryptowährungen. Der norwegische Staatsfonds verfügt indirekt über fast 600 Bitcoin, indem er sich an Unternehmen wie MicroStrategy beteiligt, die große Mengen Bitcoin in ihre Bilanz aufgenommen haben.¹⁰² Mit dieser Methode kann der Fonds die Wertsteigerungen von Bitcoin nutzen, ohne unmittelbar in die volatile Kryptowährung investieren zu müssen.

Die Banken zögern zum Teil, Krypto-Fonds auf ihre Hausmeinung zu nehmen, aufgrund der Ungewissheiten und Risiken, die mit Kryptowährungen einhergehen. Ereignisse wie Hackerangriffe und die Schwankungsbreite der Märkte schrecken konservative Investoren und einige Institutionen ab. Trotzdem könnten bestimmte Kundengruppen, vor allem jüngere, spekulative Anleger, die bereit sind, höhere Risiken einzugehen, um möglicherweise hohe Renditen zu erzielen, von der Aufnahme von Krypto-Fonds in das Anlageportfolio angezogen werden.¹⁰³

Die BVR-Studie zur Geldvermögensbildung zeigt, dass deutsche Sparer zunehmend diversifizieren und alternative Anlageformen in Betracht ziehen. Dies könnte darauf hindeuten, dass Krypto-Assets langfristig in Portfolios integriert werden könnten, um Renditechancen zu maximieren und Risiken zu streuen.¹⁰⁴ Anders als der

¹⁰² vgl. online: PENG, 2020 (25.07.2024)

¹⁰³ vgl. Interview mit NB1207, Persönliche Investmentpräferenzen

¹⁰⁴ vgl. online: BVR, 2021 (15.07.2024)

Fondsmanager, der davon ausgeht, dass Investitionen in Kryptowährungen nur für vermögende Kunden sinnvoll sind, könnte man auch für kleinere Kundenengagements eine Portfoliodiversifizierung in Betracht ziehen. Dies liegt daran, dass es nicht von der absoluten Geldmenge abhängt, sondern von der Aufteilung des Vermögens. Eine strategische Diversifizierung könnte somit auch kleineren Anlegern ermöglichen, von den Chancen der Krypto-Assets zu profitieren und gleichzeitig ihre Risiken zu minimieren.

Ein Anlagespezialist einer Genossenschaftsbank behauptet jedoch, dass es derzeit nicht nötig ist, sich ausführlich mit Kryptowährungen auseinanderzusetzen. Die Blockchain-Technologie, die darunter liegt, könnte theoretisch Gegenstand einer Debatte sein, aber die Nachfrage der Kunden ist derzeit eher gering. Oftmals informieren sich Kunden, die Interesse an Kryptowährungen haben, eigenständig und handeln ohne unmittelbare Unterstützung der Bank.¹⁰⁵

Darüber hinaus unterstrich der Anlagespezialist, dass die Bank den Vorgaben und Empfehlungen des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) folgt und keine eigenen Produkte entwickelt. Eine gründliche Recherche und die Erstellung von Basisinformationsblättern sind notwendig, um neue Anlageklassen wie Kryptowährungen zu integrieren. Ohne diese ist ein Vertrieb solcher Produkte nicht möglich. Daher wird die Entscheidung, ob Krypto-Fonds aufgenommen werden, vom Anlageausschuss getroffen, der sich an der Verbundhausmeinung orientiert.¹⁰⁶ Es ist jedoch zu beachten, dass einige Genossenschaftsbanken bereits unabhängig vom BVR Projekte ins Leben gerufen haben, um nicht den Anschluss an den Markt zu verlieren.

Langfristig könnte jedoch die Integration von Krypto-Assets in Investmentportfolios an Bedeutung gewinnen. Die steigende Zustimmung und das Vertrauen in die Blockchain-Technologie eröffnen neue Möglichkeiten für Anlageklassen. Anleger können durch eine indirekte Beteiligung an Krypto-Assets über spezialisierte Fonds oder ETFs von den Wachstumschancen dieser Technologie profitieren, ohne die Sicherheitsprobleme der direkten Verwahrung und Verwaltung selbst lösen zu müssen. In einem Interview gab der Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“-Fonds ähnliche Aussagen ab. Er unterstrich, dass er auf dem Markt für Kryptowährungen ein erhebliches Potenzial erkennt.¹⁰⁶ Er glaubt, dass die Blockchain-Technologie und Kryptowährungen, insbesondere im Finanzsektor, einen bedeutenden Einfluss haben werden. Es besteht die Möglichkeit, dass in den nächsten Jahren eine größere Anzahl von Transaktionen über Blockchains durchgeführt werden könnte, da diese günstiger und effizienter sind

¹⁰⁵ vgl. Interview mit Anlagespezialist einer Genossenschaftsbank, Aufnahme neuer Anlageklasse

¹⁰⁶ vgl. Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds, Zielkundengruppe

als herkömmliche Transaktionen. Positive regulatorische Entwicklungen in Europa und den USA werden seiner Meinung nach dem Vertrauen der Anleger weiter stärken.

Es gibt vielversprechende Perspektiven für Krypto-Assets, aber es gibt auch Unsicherheiten. Genossenschaftsbanken müssen sich dieser Veränderungen genau bewusst sein und ihre Strategien dementsprechend anpassen. Auch wenn die momentane Nachfrage nach Krypto-Assets als gering angesehen wird, besteht die Möglichkeit, dass eine zunehmende Akzeptanz und regulatorische Klarheit ein steigendes Interesse auslösen könnten. Um den Anschluss nicht zu verlieren, ist es entscheidend, dass man zeitnah handelt. Schon jetzt verzeichnen traditionelle Banken einen zunehmenden Kundenverlust an FinTechs, weil sie zu oft Innovationen und neuen Technologien gegenüber verschlossen geblieben sind.

Es besteht die Möglichkeit, dass der Markt sich dynamisch entwickelt und große institutionelle Investoren eine zunehmende Akzeptanz aufweisen, was den Druck auf regionale Banken erhöht, passende Produkte anzubieten. Ein Beispiel hierfür sind große Banken wie die Deutsche Bank und die Commerzbank, die bereits Kryptoverwahrlizenzen beantragt oder erhalten haben. Dies zeigt deutlich, dass selbst traditionelle Banken anfangen, den Krypto-Markt ernst zu nehmen und entsprechende Schritte zu unternehmen. Kleinere Volksbanken sind ebenfalls tätig und beginnen Partnerschaften, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu gewährleisten und den Anschluss nicht zu verlieren.¹⁰⁷

Die Entwicklungen im Bereich der Krypto-Assets deuten auf ein beträchtliches Potenzial für Wachstum hin, das Genossenschaftsbanken sowohl Möglichkeiten als auch Schwierigkeiten mit sich bringt. Derzeit zögern viele Banken aufgrund von Unsicherheiten und Risiken, aber eine strategische Diversifizierung und eine Anpassung der bisherigen Strategie könnten ihnen langfristige Vorteile verschaffen. Genossenschaftsbanken müssen aber proaktiv handeln, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und ihre Marktanbindung zu erhalten.

¹⁰⁷ vgl. online: BRAUN, 2024 (25.07.2024)

8 Fazit

Die vorliegende Bachelorarbeit untersucht umfassend die Integration von Krypto-Vermögenswerten in die Diversifikationsstrategien privater Kundenportfolios bei Genossenschaftsbanken. Die Hauptergebnisse zeigen, dass Krypto-Fonds erhebliche Diversifikationsvorteile bieten können, insbesondere aufgrund ihrer niedrigen oder negativen Korrelation zu traditionellen Anlageklassen wie Aktien und Anleihen. Dies bedeutet, dass Kryptowährungen als zusätzliche Anlageklasse das Portfolio weiter diversifizieren und optimieren können. Die Analyse der historischen Performance von Krypto-Vermögenswerten hat gezeigt, dass eine Beimischung von Kryptowährungen in kleinen Anteilen zum Beispiel 1- 5 %, das Risiko-Rendite-Profil von Portfolios verbessern kann, ohne das Gesamtrisiko unverhältnismäßig zu erhöhen.

Ein weiterer wichtiger Befund ist, dass die Integration von Kryptowährungen in Portfolios nicht nur technische Anpassungen, sondern auch eine umfassende Aufklärung der Kunden erfordert. Viele Anleger sind sich der Risiken und Potenziale von Kryptowährungen noch nicht vollständig bewusst. Die empirischen Ergebnisse der Interviews mit Finanzexperten und Kunden verdeutlichten, dass Aufklärungsarbeit und transparente Kommunikation entscheidend sind, um Vertrauen in diese neue Anlageklasse zu schaffen. Zudem wurde festgestellt, dass das Interesse an Kryptowährungen vor allem bei jüngeren Anlegern unter 40 Jahren höher ist, während ältere Kunden tendenziell skeptischer gegenüber diesen neuen Anlageformen sind.

Trotz der vielversprechenden Ergebnisse weist die Studie einige Limitationen auf. Zum einen basiert die Analyse auf historischen Daten, die nicht notwendigerweise zuverlässige Prognosen für die Zukunft liefern. Die hohe Volatilität und die dynamische Entwicklung des Kryptomarktes bedeuten, dass die erzielten Ergebnisse in Zukunft erheblichen Schwankungen unterliegen können. Zudem wurde in der empirischen Untersuchung nur eine begrenzte Anzahl von Experten und Kunden befragt, was die Generalisierbarkeit der Ergebnisse einschränkt. Weitere Studien mit größeren Stichproben und unterschiedlichen demografischen Gruppen wären notwendig, um umfassendere Erkenntnisse zu gewinnen. Eine weitere Limitation besteht in der mangelnden Langzeitperspektive, da Kryptowährungen eine relativ neue Anlageklasse darstellen und langfristige Daten zur Performance und Stabilität fehlen. Insbesondere beim UniThemen-Blockchain-Fonds, der erst seit Anfang des Jahres existiert, fehlen die Daten, um verlässliche Aussagen über Performance, Rentabilität und Korrelationseffekte zu machen. Daher sind langfristige Studien und kontinuierliche Beobachtungen erforderlich, um fundierte Aussagen über die Integration von Kryptowährungen in Portfolios zu ermöglichen.

Die vorliegende Arbeit legt den Grundstein für weitere Forschung im Bereich der Integration von Kryptowährungen in Anlageportfolios. Zukünftige Studien sollten sich darauf konzentrieren, die langfristigen Auswirkungen von Kryptowährungen auf

Portfolio-Diversifikation und -Performance zu untersuchen. Dabei wäre es hilfreich, auch die Entwicklungen in der Regulierungslandschaft zu berücksichtigen, da gesetzliche Rahmenbedingungen einen erheblichen Einfluss auf die Akzeptanz und Nutzung von Krypto-Vermögenswerten haben können. Ein weiterer interessanter Forschungsbereich wäre die Untersuchung der psychologischen Faktoren, die die Investmententscheidungen von Anlegern beeinflussen. Dies könnte dazu beitragen, besser zu verstehen, wie Vertrauen und Risikobereitschaft in Bezug auf Kryptowährungen aufgebaut und gefördert werden können. Zudem wäre es nützlich, die Auswirkungen technologischer Innovationen wie dezentralisierte Finanzdienstleistungen auf die Portfolio-Diversifikation zu analysieren.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass Kryptowährungen ein vielversprechendes Instrument zur Diversifikation von Anlageportfolios darstellen, insbesondere in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit und Marktvolatilität. Die Integration von Krypto-Vermögenswerten kann dazu beitragen, die Risiko-Rendite-Profile von Portfolios zu verbessern, birgt jedoch auch spezifische Risiken, die sorgfältig gemanagt werden müssen. Die zukünftige Rolle von Kryptowährungen in Anlageportfolios wird maßgeblich von der Weiterentwicklung der Marktinfrastruktur und der regulatorischen Rahmenbedingungen abhängen. Die zunehmende Professionalisierung und Regulierung des Kryptomarktes könnten dazu beitragen, das Vertrauen der Anleger zu stärken und die Akzeptanz von Krypto-Vermögenswerten zu erhöhen. Zudem könnten technologische Fortschritte wie die Entwicklung sichererer und benutzerfreundlicherer Handelsplattformen sowie die Einführung neuer Finanzprodukte die Attraktivität von Kryptowährungen als Anlageklasse weiter steigern.

Im Bereich des Bankwesens könnten Genossenschaftsbanken durch die Integration von Krypto-Vermögenswerten in ihre Anlagestrategien eine Vorreiterrolle einnehmen und ihren Kunden innovative und diversifizierte Anlageprodukte anbieten. Dies erfordert jedoch eine kontinuierliche Weiterbildung der Berater und eine sorgfältige Kommunikation der Risiken und Chancen gegenüber den Kunden. Die Ergebnisse dieser Arbeit können als Grundlage für die Entwicklung von Strategien zur erfolgreichen Implementierung von Krypto-Vermögenswerten in die Diversifikationsstrategien privater Kundenportfolios dienen.

Abschließend bietet die vorliegende Arbeit wertvolle Einblicke in die Potenziale und Herausforderungen der Integration von Kryptowährungen in Anlageportfolios. Sie zeigt auf, dass eine wohlüberlegte und informierte Herangehensweise notwendig ist, um die Vorteile dieser neuen Anlageklasse zu nutzen und gleichzeitig die Risiken zu minimieren. Die Arbeit trägt somit zur Diskussion über die Rolle von Kryptowährungen in der modernen Portfolio-Diversifikation bei und zeigt auf, wie

Genossenschaftsbanken diese innovativen Finanzinstrumente nutzen können, um ihren Kunden bessere Anlagestrategien zu bieten.

9 Quellenverzeichnis

AGBO, Joel: Krypto-Indexfonds: Was sie sind und wie man in sie investiert- CoinGecko, 2023, In: <https://www.coingecko.com/learn/crypto-index-fund> (18.07.2024)

BOXBERGER, Andre: Krypto-ETFs im Vergleich: Welcher ist der beste, 2024, In: <https://www.finanzfluss.de/etf/thema/kryptowaehrungen/> (18.07.2024)

BÖRSEN ZEITUNG: Mit Diversifikation zur Krisenfestigkeit, 2022, Nr. 118

BRAUN, Moritz: Deutsche Banken und ihre Kryptostrategie - Überblick, 2024, In: <https://digit.cologne/krypto-strategie-2024-deutsche-banken/> (25.07.2024)

BROST, Heike; FAUST, Martin; REITTINGER, Wolfgang: Private Banking und Wealth, 2014, S. 45-58

BURNISKE, Chris; TATAR, Jack: Crypto-Assets. 1. Aufl., 2018

BVR; BVR-Studie zur Geldvermögensbildung, 2024, In: https://www.bvr.de/Presse/Verbraucherservice/BVR_Studie_Haushalte_ohne_Kinder_und_Best_Ager_verfuegen_ueber_das_hoechste_Geldvermoegen (15.07.2024)

COMMERZBANK: Kryptoverwahrlicenz, 2023, In: https://www.commerzbank.com/media/en/presse/archiv_1/mitteilungen/2023_1/2023_1115_PM_Kryptoverwahrlicenz.pdf (25.07.2024)

DICHTL, Hubert; MÜLLER; Thomas; Die Anlagestrategie des boerse. de- Technologiefonds, 2024, S. 5-12

ECKARDT, Katja; REDER, Matthias: Cash aus Coins, 2022

GELD MAGAZIN: Diversifikation mit „alternativen Alternativen“, 2018, Nr. 6, S.49

GLEIßNER, W; WALKSHÄUSL, C: Erfolgreiche Value-Anlagestrategien durch risiko- und ratinggerechte Unternehmensbewertung, 2018, H. 5-6, S. 8-11

GRAF, Stefan; KLING, Alexander: Verlangt die EU die Quadratur des Kreises? - Analyse Paneuropäischer Privater Pensionsprodukte, 2022, S. 7-12

GRAYSCALE: Graustufen-Bitcoin-Vertrauen (GBTC), 2024, In: <https://etfs.grayscale.com/gbtc> (20.07.2024)

GRÜNER, Andreas; GUTKNECHT, Dominic: Investments: Digitale Vermögensverwaltung – Nachhaltiges Portfoliomanagement – Alternative Kapitalanlagen, Berlin, 2022

JENTSCH, Valentin; VON DER CRONE, Hans Caspar: Informationspflichten der Bank bei der Vermögensverwaltung Kundenprofil und Risikoaufklärung, Zürich, 2011, S.4-9

HOWCROFT, Elizabeth: Deutsche Bank hält Krypto für institutionelle Kunden-Reuters, 2023, In: <https://www.reuters.com/business/finance/deutsche-bank-hold-crypto-institutional-clients-2023-09-14/> (25.07.2024)

KREMER, Jürgen: Marktrisiken: Portfoliotheorie und Risikomaße, 2018, S. 12-15

LOIPFINGER, Stefan; BERNDT, Susanna: Fintechs, 2020

MANAGER MAGAZIN: UniThemen Blockchain aktuell - Fonds, Kurs, 2024, In: <https://boersen.manager-magazin.de/fonds/unithemen-blockchain/DE000A3CU5D7/> (12.08.2024)

NEUHAUS, Andreas: Der Mythos der perfekten Diversifikation, in Handelsblatt, 2023

ONVISTA: S&P 500, 2024, In: <https://www.onvista.de/index/chart/S-P-500-Index-4359526> (01.08.2024)

PENG, Ting: World's largest sovereign wealth fund indirectly holds almost 600 Bitcoin, 2020, In: <https://cointelegraph.com/news/worlds-largest-sovereign-wealth-fund-indirectly-holds-almost-600-bitcoin> (25.07.2024)

RÜHLE, Lea: BaFin-Genehmigung von Krypto-Fonds überzeugt (einige) Skeptiker, In Der Bank Blog, 2024

SEIDEL, Marcel; Reuse, Svend: Banking und Innovation 2022/2023, 2023

SCHWERDTFEGGER, Heike: Blockchain Fonds Zukunftswette für Mutige, 2024, , In: https://www.wiso-net.de/document/WWON__64101317c315dcab68ddf03df22b5bdae1f26479 (18.07.2024)

STEINBACH, Sabine: Mit Fonds in Blockchain Technologien investieren, 2023, In: https://www.wiso-net.de/document/WWON__d84b45810a1ae43ea5ba77b8b5576afb08b8cf29 (18.07.2024)

STEINER, Manfred; BRUNS, Christoph; STÖCKL, Stefan: Wertpapiermanagement.11. überarb. Aufl. Stuttgart, 2017, S. 7-10

SUSTAINABLE FINANCE: Handbuch Nachhaltige Anlagen, 2016, In: <https://www.sustainablefinance.ch/api/rm/83R973T8979YVW4/extract-ssf-handbook-sustainable-investments-germa.pdf>, S. 5-10, (15.07.2024)

UNION INVESTMENT: UniThemen Blockchain, 2024, In: https://www.union-investment.de/fonds/UniThemen_Blockchain-DE000A3CU5D7-fonds-?portrait=3
(25.07.2024)

UNION INVESTMENT: Risikoklassen, 2016 (unveröffentlicht)

WEN, Zhijian: Theoretical Analysis of Modern Portfolio Theory, 2023

WUNDERLICH, JÜRGEN; PETRE, Philipp: Analyse des Robo-Advisor Marktes für die Anlageberatung und Vermögensverwaltung, 2021, H. 11, S. 22-25

YU, Jingchen; ZHAN, Juntai: A Comprehensive Analysis of The Modern Portfolio Theory, 2022

ZIMMERMANN, Heinz; MANGOLD, Philippe: Die Rolle der Beratung und Beratungsintensität in der privaten Vermögensverwaltung. In: WWZ Forschungsbericht, 2010, Nr. 6, S. 7-16

ZSCHÄPITZ, Holger: Die Nummer eins bei der Rendite, In: DIE WELT, 2024, Nr. 45, S. 11

Anhangsverzeichnis

- Anhang 1 Interviewleitfäden
- Anhang 2 Transkripte der Interviews
- Anhang 3 Kategoriensysteme
- Anhang 4 Themenblatt Bachelorthesis
- Anhang 5 Themenvorschlag für die Bachelorthesis
- Anhang 6 Eidesstattliche Erklärung
- Anhang 7 Erklärung der Freigabe/Sperre der Bachelorthesis
- Anhang 8 Zustimmungserklärung Plagiatsprüfung
- Anhang 9 Abstract zur Bachelorthesis

Interviewleitfäden

Allgemeine Informationen

1. Einführung und Zweck des Interviews erklären

„Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema Kryptowährungen zu erfassen. Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um keine Anlageberatung handelt, sondern ausschließlich um eine akademische Erhebung im Rahmen meiner Bachelorarbeit.“

Sicherstellung der Anonymität und Einwilligung zur Aufzeichnung

1. Erklärung zur Anonymität

„Bevor wir beginnen, möchte ich Ihnen versichern, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen dieses Interviews teilen, streng vertraulich behandelt werden. Ihre Antworten werden anonymisiert, sodass sie nicht direkt mit Ihnen in Verbindung gebracht werden können. Wir verwenden Codenamen oder Nummern, um Ihre Identität zu schützen.“

2. Anfrage zur Aufzeichnung des Gesprächs

„Um die Genauigkeit der Daten zu gewährleisten, möchten wir dieses Interview aufzeichnen. Die Aufzeichnung dient ausschließlich der Transkription, um sicherzustellen, dass Ihre Antworten präzise erfasst werden. Nach der Transkription wird die Aufnahme gelöscht. Sind Sie damit einverstanden?“

3. Bestätigung und Einverständniserklärung

Wenn Sie einverstanden sind, bitte ich Sie um eine mündliche Zustimmung, oder ich kann Ihnen auch ein Einverständnisformular zur Unterschrift vorlegen, auf dem diese Bedingungen noch einmal schriftlich festgehalten sind.“

Teil 1: Hintergrundinformationen

Allgemeine Kenntnisse über Kryptowährungen

„Was verstehen Sie unter Kryptowährungen und welche Informationen haben Sie darüber?“

„Haben Sie bereits in Kryptowährungen investiert? Falls ja, könnten Sie bitte spezifizieren, welche Produkte Sie genutzt haben und welche Erfahrungen Sie dabei gemacht haben?“

Allgemeine Erfahrungen mit Anlagestrategien

„Können Sie mir bitte erzählen, welche Arten von Anlagestrategien Sie bisher verfolgt haben?“

Einstellung gegenüber neuen Finanztechnologien

„Wie offen stehen Sie neuen Technologien und innovativen Anlageprodukten im Finanzbereich gegenüber?“

Teil 2: Persönliche Investmentpräferenzen

Kriterien für Finanzentscheidungen

„Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie in ein Finanzprodukt investieren möchten oder nicht?“

Risikobereitschaft

„Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft bei Investitionen beschreiben?“

Teil 3: Meinungen zu Kryptowährungen

Wahrnehmung von Kryptowährungen

„Wie nehmen Sie Kryptowährungen im Vergleich zu traditionellen Anlageformen wie Aktien oder Anleihen wahr?“

Bedenken und Erwartungen

„Gibt es spezielle Bedenken oder Erwartungen, die Sie haben, wenn es um das Thema Kryptowährungen geht?“

Teil 4: Spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond

Bewusstsein und Wahrnehmung des Fonds

„Haben Sie schon einmal vom UniThemen Blockchain Fond gehört? Wenn ja, was wissen Sie darüber?“

Sind sie selbst schon in den UniThemen Blockchain Fond investiert?

Gründe gegen eine Investition

„Was sind die Hauptgründe dafür, dass Sie bisher nicht in den UniThemen Blockchain Fond investiert haben?“

Risikowahrnehmung spezifisch zum Fond

„Wie schätzen Sie das Risiko bei einer Investition in den UniThemen Blockchain Fond ein?“

„Wie schätzen Sie die Chancen bei einer Investition in den UniThemen Blockchain Fond ein?“

Abschluss

Offene Frage zur Thematik

„Auf einer Skala von 1 bis 10, wobei 1 ‚überhaupt nicht interessant‘ und 10 ‚äußerst interessant‘ bedeutet, wie würden Sie Ihr Interesse an Kryptowährungen einschätzen?“

Interviewleitfaden für Anlagespezialisten

„Vielen Dank, dass Sie sich heute die Zeit nehmen. Das Ziel dieses Interviews ist es, ein tieferes Verständnis darüber zu erlangen, wie die Bank die Rolle von Kryptowährungen und speziell des UniThemen Blockchain Fonds im Kontext der Portfolio-Diversifikation sieht.“

1. Markt- und Kundenanalyse

„Welche Trends und Entwicklungen im Markt für Kryptowährungen beobachten Sie derzeit, die für unsere Bank relevant sein könnten?“

„Wie schätzen Sie das Interesse und die Nachfrage unserer privaten Kunden nach Kryptowährungsinvestitionen ein? Gibt es bestimmte Kundengruppen, die besonders interessiert sind?“

2. Allgemeine Einstellung zu Kryptowährungen

„Wie bewertet Ihre Bank generell das Potenzial von Kryptowährungen als Teil der Anlagestrategien für private Kunden?“

3. Kriterien für die Aufnahme neuer Anlageklassen

„Nach welchen Kriterien entscheidet die Bank, ob neue Anlageklassen wie Kryptowährungen in die Anlagestrategie für private Kunden aufgenommen werden?“

„Welche Kriterien muss ein Fonds erfüllen, um in die Hausmeinung der Bank aufgenommen zu werden? Sieht der ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds aus Ihrer Sicht diese Kriterien erfüllt?“

4. Entscheidungsprozess bezüglich Kryptowährungen

„Bitte beschreiben Sie den Prozess, wie innerhalb Ihrer Bank über die Aufnahme neuer Anlageklassen und spezifischer Fonds wie des ‚UniThemen Blockchain‘ in die Hausmeinung entschieden wird? Wer sind die Entscheidungsträger?“

5. Rolle der Diversifikation und Integration von Kryptowährungen

„Wie könnte die Aufnahme von Kryptowährungen die Diversifikationsstrategien der Bank verbessern? Welche spezifischen Vorteile sehen Sie darin?“

6. Risikomanagement und Compliance

„Welche Maßnahmen würden Sie empfehlen, um die spezifischen Risiken, die mit Kryptowährungen und dem ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds verbunden sind, zu steuern?“

7. Langfristige Perspektiven

„Plant die Bank, in naher Zukunft Kryptowährungen als feste Anlageoption für private Kunden anzubieten? Gibt es bereits konkrete Pläne oder Diskussionen dazu?“

Abschluss

„Vielen Dank für Ihre Zeit und die geteilten Einblicke. Diese Informationen sind sehr wertvoll für das Verständnis der strategischen Richtung der Bank im Umgang mit Kryptowährungen.“

Interviewleitfaden für Fondsmanager

„Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Wir möchten Ihre Einsichten über den ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds gewinnen, um zu verstehen, wie dieser Fonds in die Diversifikationsstrategien von Genossenschaftsbanken integriert werden könnte.“

1. Intention und Zielsetzung

„Was war die Hauptintention hinter der Einführung des ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds?“

2. Auswahl der Investments

„Welche Arten von Unternehmen und Projekten werden typischerweise in den Fonds aufgenommen?“

3. Zielkundengruppe

„Welche Kundengruppe hatten Sie bei der Konzeption des Fonds im Blick?“

4. Kundeninteresse und Nachfrage

„Wie war das bisherige Kundeninteresse an diesem Fonds? Haben Sie bestimmte Trends oder Rückmeldungen bemerkt?“

5. Marktanalyse und Trends

„Wie schätzen Sie die aktuelle und zukünftige Entwicklung des Blockchain- und Kryptomarktes ein?“

„Gibt es bestimmte Trends oder Technologien, die Sie als besonders vielversprechend für zukünftige Investitionen betrachten?“

6. Performance und Risiken

„Wie hat sich der ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds seit seiner Einführung entwickelt? Welche speziellen Risiken sind mit einer Investition verbunden?“

7. Diversifikationsstrategien

„Wie kann der ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds zur Diversifikation von Anlageportfolios beitragen?“

Welche Vorteile sehen Sie in der Integration dieses Fonds in die Portfolios privater Kunden von Genossenschaftsbanken?“

8. Risikomanagement

„Welche Risikomanagementstrategien setzen Sie ein, um die Volatilität des Fonds zu steuern?“

9. Zusammenarbeit mit Genossenschaftsbanken

„Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit Genossenschaftsbanken in Bezug auf die Aufnahme des ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds in deren Anlagestrategien?“

„Welche Unterstützung bieten Sie Banken an, um deren Berater und Kunden über die Vorteile und Risiken des Fonds zu informieren?“

10. Langfristige Perspektiven

„Wie sehen Sie die langfristige Perspektive des ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds?“

„Haben Sie Vorschläge, wie Genossenschaftsbanken den Fonds optimal in ihre Anlagestrategien integrieren könnten?“

Abschluss

„Vielen Dank für Ihre Zeit und die geteilten Einblicke. Diese Informationen sind sehr wertvoll für das Verständnis der strategischen Richtung der Bank im Umgang mit Kryptowährungen.“

Transkripte der Interviews

Interview mit ML0507

Interviewer: „Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema Kryptowährungen zu erfassen. Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um keine Anlageberatung handelt, sondern ausschließlich um eine akademische Erhebung im Rahmen meiner Bachelorarbeit. Bevor wir beginnen, möchte ich Ihnen versichern, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen dieses Interviews teilen, streng vertraulich behandelt werden. Ihre Antworten werden anonymisiert, sodass sie nicht direkt mit Ihnen in Verbindung gebracht werden können. Wir verwenden Codenamen oder Nummern, um Ihre Identität zu schützen. Um die Genauigkeit der Daten zu gewährleisten, möchten wir dieses Interview aufzeichnen. Die Aufzeichnung dient ausschließlich der Transkription, um sicherzustellen, dass Ihre Antworten präzise erfasst werden. Nach der Transkription wird die Aufnahme gelöscht. Sind Sie damit einverstanden?“

Interviewer: „Ja, bin ich.“

Interviewer: „Okay, gut. Dann fangen wir mit der ersten Frage an.“

Teil 1: Hintergrundinformationen

Interviewer: „Was verstehen Sie unter Kryptowährungen und welche Informationen haben Sie darüber?“

Interviewer: „Ja, das ist eine größere Frage. Kryptowährungen sind letzten Endes digitales Geld, das sich dezentral von Banken bewegt, also unabhängig von Banken dezentral. Und es kann halt vom Nutzer direkt zu einem anderen Nutzer verschickt werden. Die Kryptowährungen erzeugen es dann auf verschiedene Arbeitsweisen, wie zum Beispiel Proof-of-Work bei Bitcoin oder Proof-of-Stake bei Cardano. Und es gibt halt den Bitcoin und es gibt viele verschiedene Altcoins, ich glaube über 10.000 Stück sind da schon.“

Interviewer: „Haben Sie bereits in Kryptowährungen investiert? Falls ja, könnten Sie bitte spezifizieren, welche Produkte Sie genutzt haben und welche Erfahrungen Sie dabei gemacht haben?“

Interviewer: „Ja, gerne. Also ich bin seit ca. 2017 habe ich in Krypto investiert. Das war damals eine Phase, ich würde sagen, das war Bullrun derzeit. Da habe ich dann halt Börsen genutzt wie Bitpanda, Binance, Bitstamp, Bitfinex, Kucoin, Gate.io. Was gab es damals noch? 10x, Xapo. Also habe ich wirklich mehr auch genutzt, weil nicht jede Kryptowährung konnte überall gehandelt werden. Und in der Zeit gab es auch viele Programme wie z.B. YC-tech, was ich genutzt hatte, die gesagt haben, die vermehren die Kryptowährung mit Mining, Arbitrage Trading. Da gab es auch noch Cryptrade Club, Bitclub und viele verschiedene. Die leben dann so ein, zwei Jahre, dann sind die plötzlich vom Markt verschwunden. Also die haben sogar Gewinne erwirtschaftet die ersten zwei Jahre und waren dann plötzlich vom Markt weg. Und da habe ich natürlich auch Geld verloren in solchen Programmen. Die kamen damals wirklich sehr viele auf. Das war so in der Zeit. Was hatte ich noch? Ich hatte damals ICOs genutzt. Das ist ja so eine Art Crowdfund. Also bevor diese Kryptowährung an

der Börse gelistet wird, konnte man das schon kaufen. Und da habe ich auch bei vielen ICO-Phasen mitgemacht. Da gab es auch gute und schlechte Ergebnisse. Und ansonsten hatte ich noch... Ich habe auch mal an der Börse mit investiert, habe mir Aktien gekauft, gezielte Aktien. Aber der Hauptinvestor war damals auch in Kryptowährungen. In die verschiedenen Möglichkeiten, die es gab. Was gab es noch? Es gab auch Airbubs, wo ich kostenlos Kryptowährungen bekommen konnte. Auch in so einer ICO-Phase. Ja, also ich habe da halt verschiedene Erfahrungen gesammelt. Einmal sehr negative durch diese Betrügerfirmen, die da irgendwo Gewinn versprochen haben, was auch funktioniert hat. Bis zum Tag X, wo sie plötzlich weg waren und das ganze Geld mit verschwunden. Ja, so gab es ja viele verschiedene Möglichkeiten, die ich auch alle irgendwo in Anspruch genommen habe, mit verschiedensten Erfahrungen.“

Interviewer: „Können Sie mir bitte erzählen, welche Arten von Anlagestrategien Sie bisher verfolgt haben?“

Interviewer: „Ja, das ist eher so eine Buy-and-Hold-Strategie und eine antizyklische Anlagestrategie. Also je nachdem, für welche Währung ich das jetzt gesehen hatte. Es gab halt so ein Portfolio, wo ich auch Daytrading gemacht habe, aber der größte Teil der Portfolios war dann halt auf längere Seiten so ausgelegt.“

Teil 2: Persönliche Investmentpräferenzen

Interviewer: „Wie offen stehen Sie neuen Technologien und innovativen Anlageprodukten im Finanzbereich gegenüber?“

Interviewer: „Da bin ich sehr offen gegenüber, wie halt auch der Kryptomarkt. Also ich war damals noch ein bisschen skeptisch, bin aber nach mehreren Gesprächen auch wieder eingestiegen und seitdem bin ich auch sehr offen auf neue Möglichkeiten, weil es halt sehr spannend ist und viele Möglichkeiten bringen kann.“

Interviewer: „Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie in ein Finanzprodukt investieren möchten oder nicht?“

Interviewer: „Nach welchen Kriterien entscheide ich da? Ich schaue mir halt an, was für Möglichkeiten gibt es für mich, wie viele Gewinnmöglichkeiten habe ich aus der Situation heraus. Wie zum Beispiel im Kryptomarkt, der ist zwar hochvolatil, aber ich weiß, ich habe dadurch auch sehr viele Möglichkeiten zu gewinnen. Das Risiko ist auf der anderen Seite auch sehr hoch, aber da bin ich sehr risikofreudig und gucke halt, dass ich wirklich Chancen habe, das Geld zu vervierfachen und viel Gewinnmöglichkeit zu haben.“

Interviewer: „Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft bei Investitionen beschreiben?“

Interviewer: „Sehr risikobereit.“

Teil 3: Meinungen zu Kryptowährungen

Interviewer: „Wie nehmen Sie Kryptowährungen im Vergleich zu traditionellen Anlageformen wie Aktien oder Anleihen wahr?“

Interviewer: „Ja, die Aktien, die Anleihen, sie sind relativ stabil, sage ich mal, bieten mehr Sicherheit als im Kryptomarkt. Ich habe halt nicht so extrem hohe Schwankungen. Dadurch habe ich halt auch mehr Sicherheit wie im Kryptomarkt. Aber ich habe auch nicht so dieses große Potenzial, wie ich in Kryptowährungen sehe, wo eine Kryptowährung am Tag mal 20% oder mehr machen kann. Und dadurch ist es halt vielleicht, der Kryptomarkt ist ja etwas für, sage ich mal, risikofreudiger Menschen, die halt auch da vielleicht mehr Vervielfachung des Geldes suchen.“

Interviewer: „Gibt es spezielle Bedenken oder Erwartungen, die Sie haben, wenn es um das Thema Kryptowährungen geht?“

Interviewer: „Ja, also Bedenken und Erwartungen. Unter jeder Kryptowährung steht ja auch irgendwo ein Projekt. XRP zum Beispiel ist für internationale Zahlungen oder IOTA als Beispiel für einen sicheren Datenaustausch. Meine Erwartungen sind halt, dass diese Projekte hinter den vielen Kryptowährungen sich weiterentwickeln und auch wirklich tatsächlich Nutzen bekommen. Und jetzt bin ich gerade überlegen, dass andere... Ja, Bedenken gibt es immer, weil halt auch viele Kryptowährungen, es gibt halt zugenügend welche, da habe ich Bedenken, dass halt da welche dabei sind, die gibt es mit Sicherheit noch, die auch plötzlich vom Markt verschwinden, weil sie vielleicht als Betrug ausgelegt sind und keinen tatsächlichen Nutzen bringen. Das sind so die schwarzen Schafe darunter, das sind die Bedenken, die ich da habe.“

Teil 4: Spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond

Interviewer: „Haben Sie schon einmal vom UniThemen Blockchain Fond gehört? Wenn ja, was wissen Sie darüber?“

Interviewer: „Ja, schon mal gehört, dass es ein Mischfonds ist, der überwiegend aus Aktien im Bereich Blockchain investiert.“

Interviewer: „Sind Sie selbst schon im UniThemen Blockchain Fonds investiert?“

Interviewer: „Nee, bin ich nicht.“

Interviewer: „Was sind die Hauptgründe dafür, dass Sie bisher nicht in den UniThemen Blockchain Fonds investiert haben?“

Interviewer: „Keine großen Krypto Anteile im Fond selbst.“

Interviewer: „Auf einer Skala von 1 bis 10, wobei 1 ‚überhaupt nicht interessant‘ und 10 ‚äußerst interessant‘ bedeutet, wie würden Sie Ihr Interesse an Kryptowährungen einschätzen?“

Interviewer: „Eine 9.“

Interviewer: „Vielen Dank für Ihre Antworten.“

Interviewer: „Gern geschehen.“

Interview mit MW1007

Interviewer: „Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema Kryptowährungen zu erfassen. Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um keine Anlageberatung handelt, sondern ausschließlich um eine akademische Erhebung im Rahmen meiner Bachelorarbeit. Bevor wir beginnen, möchte ich Ihnen versichern, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen dieses Interviews teilen, streng vertraulich behandelt werden. Ihre Antworten werden anonymisiert, sodass sie nicht direkt mit Ihnen in Verbindung gebracht werden können. Wir verwenden Codenamen oder Nummern, um Ihre Identität zu schützen. Um die Genauigkeit der Daten zu gewährleisten, möchten wir dieses Interview aufzeichnen. Die Aufzeichnung dient ausschließlich der Transkription, um sicherzustellen, dass Ihre Antworten präzise erfasst werden. Nach der Transkription wird die Aufnahme gelöscht. Sind Sie damit einverstanden?“

Interviewer: „Ja, bin ich.“

Teil 1: Hintergrundinformationen

Interviewer: „Was verstehen Sie unter Kryptowährung und welche Informationen haben Sie darüber?“

Interviewer: „Kryptowährung ist eine Digitalwährung. Gibt es auch noch andere, Ethereum und was weiß ich alles. Ja, digitaler Zahlungsverkehr.“

Interviewer: „Haben Sie bereits in Kryptowährungen investiert? Falls ja, können Sie uns bitte spezifisch, welches Produkt Sie genutzt haben und welche Erfahrungen Sie damit gemacht haben?“

Interviewer: „Nee, habe ich nicht. Kannst du es anfassen? Nee, ich glaub nicht.“

Teil 2: Persönliche Investmentpräferenzen

Interviewer: „Können Sie mir bitte erzählen, welche Arten von Anlagestrategien Sie bisher verfolgt haben?“

Interviewer: „Arten von Anlagestrategien, ja, Arten von Anlagestrategien, ja, meine oberste Prämisse ist, wenn ich schon zu einer Bank gehe und Geld anlege, dann sollten zumindest mehr als 6% rausspringen. Das ist eigentlich meine Anlagestrategie. Umfasst alles, was dazu nötig ist eigentlich, wobei in Kryptowährungen manchmal nicht.“

Interviewer: „Wie offen stehen Sie neuen Technologien und innovativen Anlageprodukten im Finanzbereich gegenüber?“

Interviewer: „Offen, ich sag mal 60 Prozent.“

Interviewer: „Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie ein Finanzprodukt investieren möchten oder nicht?“

Interviewer: „Ja, nach Anlagezeitraum, die Menge des mir zu verfügbaren stehenden Barmitteln und was man natürlich rausspringt.“

Interviewer: „Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft bei Investitionen beschreiben?“

Interviewer: „Ja, risikobereit bin ich in gewissem Maße schon, sag ich mal. Ich gehe natürlich nicht alles aufs Ganze und deswegen streue ich ja auch. Und ja, ich versuche auch in anderen Finanzprodukten ein bisschen zu jonglieren, ein bisschen, damit mir eben das Risiko, wenn man in einen Wert investiert, ein bisschen streut.“

Teil 3: Meinungen zu Kryptowährungen

Interviewer: „Wie nehmen Sie Kryptowährungen im Vergleich zu traditionellen Anlageformen wie Aktien oder Anleihen wahr?“

Interviewer: „Da ich ab und zu mal in den TV gucke, sehe ich am Chart, wo er steht. Das ist eigentlich das, was ich gemacht habe.“

Interviewer: „Gibt es spezielle Bedenken oder Erwartungen, die Sie haben, wenn es um das Thema Kryptowährungen geht?“

Interviewer: „Naja, Bedenken. Ich weiß nicht. Das ist so ein heikles Thema. Das ist ja so eine Währung für den Schwarzmarkt, sage ich mal. Oder für Waffenlieferungen, Bezahlen und solche Sachen. Drogen, keine Ahnung. Setze ich das auch in Verbindung hauptsächlich? Also da kann ja was verschoben werden, ohne dass einer hinterherkommt. Und das ist eigentlich wahrscheinlich das Hauptkriterium, wieso der jetzt auch wieder so nach oben gegangen ist, denke ich mir mal. Auch mit den Fonds, weil ja Fonds auch investieren können, sicherlich können die das. Relativ legal, die wollen sich ja auch nichts entgehen lassen, was ein Dividende ist oder was dabei rausspringt am Ende. Aber ich glaube, es gibt genug Reiche auf der Welt, die das Anlageinstrument sehr effektiv gebrauchen, denke ich mal.“

Teil 4: Spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond

Interviewer: „Zum Thema Fonds. Haben Sie schon einmal vom Unitem-Blockchain-Fonds gehört?“

Interviewer: „Nein.“

Interviewer: „Okay. Was wären die Hauptgründe dafür, dass Sie bisher noch nicht in den Fonds investiert sind?“

Interviewer: „Keine Information über diesen Fonds.“

Interviewer: „Auf einer Skala von 1 bis 10, wobei 1 ‚überhaupt nicht interessant‘ und 10 ‚äußerst interessant‘ bedeutet, wie würden Sie Ihr Interesse an Kryptowährungen einschätzen?“

Interviewer: „Eine 5.“

Interviewer: „Vielen Dank für Ihre Antworten.“

Interviewer: „Gern geschehen.“

Interview mit GH1107

Interviewer: „Also erstmal vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben. Ziel dieses Interviews soll es sein, Ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema Kryptowährung zu erfassen. Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um keine Anlageberatung handelt, sondern ausschließlich um eine akademische Erhebung im Rahmen meiner Bachelorarbeit. Bevor wir beginnen, möchte ich Ihnen versichern, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen dieses Interviews teilen, streng vertraulich behandelt werden. Ihre Antworten werden anonymisiert, sodass sie nicht direkt mit Ihnen in Verbindung gebracht werden können. Wir verwenden Codenamen und Nummern, um Ihre Identität zu schützen. Um die Genauigkeit der Daten zu gewährleisten, möchten wir dieses Interview aufzeichnen. Die Aufzeichnung dient ausschließlich der Transkription, um sicherzustellen, dass Ihre Antworten präzise erfasst werden. Nach der Transkription wird die Aufnahme gelöscht. Sind Sie damit einverstanden?“

Interviewer: „Gut, dann starten wir jetzt mit den Fragen.“

Teil 1: Hintergrundinformationen

Interviewer: „Was verstehen Sie unter Kryptowährung und welche Informationen haben Sie darüber?“

Interviewer: „Also, Kryptowährung ist ja im Prinzip das Thema, als bekannteste Währung ist ja Bitcoin. Das ist im Prinzip eigentlich ein Zahlungsmittel, was eigentlich eine Knappheit darstellt, aufgrund dieses Mining. Und das ist eigentlich durch Blockchain abgedeckt. Das sind eigentlich die Erkenntnisse, die ich über diese Kryptowährung an sich habe. Das ist wahrscheinlich übertragbarer auf andere Währungen. Auch, ich weiß nicht, Euro, gibt es ja noch andere. Aber das ist eigentlich der Stand, den ich da darüber habe.“

Interviewer: „Haben Sie bereits in Kryptowährungen investiert? Falls ja, können Sie mir bitte spezifizieren, welche Produkte Sie genutzt haben und welche Erfahrungen Sie dabei gemacht haben?“

Interviewer: „Wir haben da noch nicht in irgendwas investiert, weil uns eigentlich das System noch nicht plausibel genug ist.“

Interviewer: „Können Sie mir bitte erzählen, welche Arten von Anlagestrategien Sie bisher verfolgt haben?“

Interviewer: „Und ungefähr zwei Drittel lassen wir managen von Fondsmanager, also Vermögensverwaltung. Und ein Drittel, das verwalten wir selber. Also sprich Aktien, Einzelaktien, ein ziemlich großes Aktienportfolio und auch jetzt angefangen mit ETF.“

Teil 2: Persönliche Investmentpräferenzen

Interviewer: „Wie offen stehen Sie neuen Technologien und innovativen Anlageprodukten im Finanzbereich gegenüber?“

Interviewer: „Das ist jetzt ein bisschen schwierig zu beantworten, weil wir eigentlich unsere Strategie darauf abstellen, dass diese selbst gemanagten Portfolien, was wir

haben, da wir da auf sehr dividendenstarke Titel fokussieren, aber auch ganz breit gestreut. Da ist alles dabei. Transportbranche, da sind Pharma dabei, da ist Öl, Gas, also alles, was eigentlich wirklich gute Aktien sind, sind dort mit am Start.“

Interviewer: „Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie in ein Finanzprodukt investieren möchten oder nicht?“

Interviewer: „Teilweise aus Kenntnis, die ich mir selber da angelesen habe. Teilweise auch in Firmen, mit denen ich unmittelbar auch als Geschäftsführer im weiteren Sinne zu tun hatte. Ich war in einer Metallbau-Branche und dann zum Beispiel solche Aktien wie Dorma, Kaba, Assa Ableu, Nords, Kältro, das sind so die Aluminium-Hersteller, die damit am Start sind und dann auch noch da im weiteren Umfeld dort im Dividendenstark um Aktien eigentlich werden. Das sind eigentlich so die Punkte, auch durch Finanzportale, wo man Empfehlungen sieht, wo man das auf Plausibilität abkürzt.“

Interviewer: „Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft bei Investitionen einschätzen?“

Interviewer: „Die ist eigentlich im erhöhten Bereich, weil man eigentlich ohne Risiko keine entsprechenden Renditen erzielen kann. Zumal wir ja auch das Thema Inflation haben. Da muss man schon über der Inflation liegen, nach Kosten, um da überhaupt positiv zu sein. Und was auch ein wichtiger Punkt ist, man darf auch keine Angst haben, wenn man mal einen Verlust einfährt. Man muss das einfach aushalten. Also wir sind da sehr langfristig mit Anlagen im Geschäft. Also es ist nicht diese Hopper, die da heute Morgen das, dies, das, sondern wir entscheiden uns für einen Titel. Und der bleibt doch eigentlich sehr lange im Depot und da wird dann geguckt. Wenn er dann natürlich nicht läuft, fliegt er immer mal raus. Aber das ist unsere Strategie. Also wir können damit umgehen, auch Verluste mal über einen Zeitraum, weil es ist ja nur Buchgeld. Es ist ja nicht der reale Verlust. Wenn ich auch Aktien verkauft habe, dann realisiere ich den Verlust. Man muss eben auch die Kenntnisse vom Finanzsystem eigentlich auch irgendwo verinnerlicht haben. Was ist Buchgeld? Was ist Zentralbankgeld? Etc.“

Teil 3: Meinungen zu Kryptowährungen

Interviewer: „Wie nehmen Sie Kryptowährungen im Vergleich zu traditionellen Anlageformen wie Aktien oder Anleihen wahr?“

Interviewer: „Wie gesagt, es ist momentan immer noch ein gespaltenes Verhältnis. Es gibt... Wenn man sich mal auf diesen Finanzportalen bei YouTube zum Beispiel informiert, gibt es durchaus berechtigte Meinungen, die sagen, dass man sowas ins Portfolio mitnehmen müsste. Nicht als großen Block, sondern irgendwie mit, als Beimischung, um das mal zu sehen, wo läuft die Geschichte hin, weil wir auch der Meinung sind, dass man auch bei Aktien immer am Anfang irgendwie mit dabei sein muss, um bestimmte Entwicklungen mitzunehmen, wo man auch wieder umschwenken kann. Man muss eine Entscheidung treffen. Aber wir haben das bisher mit den Kryptowährungen für uns eigentlich noch als, ja, das ist noch nicht der entscheidende Punkt gekommen, wo man sagt, wir steigen jetzt da mal ein, auch mit einer kleineren Sache. Es ist immer noch so ein Verhalten des Abwarten, obwohl man wahrscheinlich reingehen muss, um irgendwelche Performance mitzunehmen. Und man wird wahrscheinlich nicht drumherum kommen. Aber momentan ist es noch ein gespaltenes Verhältnis zu diesem Thema.“

Interviewer: „Gibt es spezielle Bedenken oder Erwartungen, die Sie haben, wenn es um das Thema Kryptowährungen geht?“

Interviewter: „Dieses ganze Thema Blockchain, das ist ja im Prinzip eine Verschlüsselungsthematik, die da irgendwo mitgreift. Das ist für mich irgendwo nicht so richtig greifbar. Da wird sehr viel Energie verbraucht, um diesen Bitcoin zu schürfen. Es ist ja laut den bekannten Tatsachen, die man da so zuhört, es ist ja begrenzt, die Bitcoin-Menge. Es ist ein knappes Gut. Und wenn etwas knapp ist, ist es teurer. Und je weniger verfügbar ist, umso mehr steigt der Kurs. Aber das ist ja auch dann ein Thema, wie sicher ist diese Geschichte? Und Betongold ist in dem Sinne sicher, weil ich es physisch in der Hand habe. Den Bitcoin habe ich nicht physisch in der Hand. Das ist ja nur irgendwo ein Daten-Satz oder mehr was anderes ist ja auch nicht. Wir kommen ja auch in das Thema Quantencomputer-Technik rein. Wie sicher ist das dann in dem Zusammenhang noch? Ein Quantencomputer knackt eigentlich jeden Code. Das ist auch so eine Bedenken-Geschichte, wo man sagt, es ist für mich eigentlich noch nicht passibel.“

Teil 4: Spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond

Interviewer: „Haben Sie schon einmal vom UNITEM-Blockchain-Fonds gehört? Wenn ja, was wissen Sie darüber?“

Interviewter: „Keine Erkenntnis.“

Interviewer: „Kommen wir zur letzten Frage. Auf einer Skala von 1 bis 10, wobei 1 ‚überhaupt nicht interessant‘ und 10 ‚äußerst interessant‘ bedeutet, wie würden Sie Ihr Interesse an Kryptowährungen einschätzen?“

Interviewter: „Eine 4.“

Interviewer: „Vielen Dank für Ihre Antworten.“

Interviewter: „Gern geschehen.“

Interview mit NB1207

Interviewer: „Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema Kryptowährungen zu erfassen. Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um keine Anlageberatung handelt, sondern ausschließlich um eine akademische Erhebung im Rahmen meiner Bachelorarbeit. Bevor wir beginnen, möchte ich Ihnen versichern, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen dieses Interviews teilen, streng vertraulich behandelt werden. Ihre Antworten werden anonymisiert, sodass sie nicht direkt mit Ihnen in Verbindung gebracht werden können. Wir verwenden Codenamen und Nummern, um Ihre Identität zu schützen. Um die Genauigkeit der Daten zu gewährleisten, möchten wir dieses Interview aufzeichnen. Die Aufzeichnung dient ausschließlich der Transkription, um sicherzustellen, dass Ihre Antworten präzise erfasst werden. Nach der Transkription wird die Aufnahme gelöscht. Sind Sie damit einverstanden?“

Interviewter: „Ja, bin ich.“

Interviewer: „Gut, dann starten wir jetzt mit den Fragen.“

Teil 1: Hintergrundinformationen

Interviewer: „Was verstehen Sie unter Kryptowährungen und welche Informationen haben Sie darüber?“

Interviewer: „Also Kryptowährung ist für mich eigentlich einfach ein Zahlungsmittel. Ja, was jetzt vielleicht geplant ist, um Geld zu ersetzen, ist nicht wirklich, aber ich denke, es gibt halt so viele verschiedene Anwendungsbereiche mittlerweile an Kryptowährung. Ich denke mal, Bitcoin ist mehr so ein Wertaufbewahrungsspeicher. Ja, XRP oder diese ISO 223 irgendwie Coins, gehen schon eher in die Richtung Zahlungsmittel oder VeChain, was jetzt in der Logistik viel eingesetzt wird für die Lieferketten. Ich denke, da ist schon ein sehr, sehr großes Spektrum, was jetzt aber noch nicht so große Anwendungen aktuell im Finanzbereich findet.“

Interviewer: „Haben Sie bereits in Kryptowährungen investiert? Falls ja, können Sie mir bitte spezifizieren, welche Produkte Sie genutzt haben und welche Erfahrungen Sie dabei gemacht haben?“

Interviewer: „Ich hatte mal einen Sparplan über Bitpanda, da gibt es so einen Index, einmal nur Bitcoin und Ethereum und einmal alle Altcoins, glaube ich. Da hatte ich mal, keine Ahnung, zwei, drei Monate im Sparplan, aber ansonsten halt, weiß ich nicht, also ich habe schon auch viel in Bitcoin so, aber wenn, dann habe ich dann nur getradet mit Hebel. Ansonsten kaufe ich halt viel Spot nach, einfach in, ja, XRP, VeChain, das muss ich jetzt einfach aufzählen. Ja, es sind so die 10, 15 bekanntesten Altcoins, also die man so kennt. Okay, eigentlich von allem was dabei.“

Teil 2: Persönliche Investmentpräferenzen

Interviewer: „Können Sie mir erzählen, welche Arten von Anlagestrategien Sie bisher verfolgt haben?“

Interviewer: „Ja, also am Anfang, als ich neu so in den Markt oder allgemein Finanz im Thema investieren war, habe ich einfach nur was reingesteckt und habe dann halt gedacht, ich werde reich, aber jetzt mittlerweile, ja, also ich will jetzt nicht sagen, dass ich Ahnung habe von dem Kryptomarkt, dass ich weiß, wann der oben ist und wann der unten ist, aber jedes Mal, wie jetzt zum Beispiel, wenn Bitcoin, weiß ich nicht, hat ja letzte Woche noch 65.000 sogar gekostet, jetzt 55.000, da will ich halt nachkaufen, einfach wenn es am Boden ist.“

Interviewer: „Wie offen stehen Sie neuen Technologien und innovativen Anlageprodukten im Finanzbereich gegenüber?“

Interviewer: „Sehr offen. Also ich denke, besonders jetzt sowas wie Krypto, ist halt noch nicht, weil es noch nicht bei der kompletten Masse angekommen ist, wie jetzt Banken zum Beispiel, das ist halt noch eine Riesenchance, da viel Rendite zu machen.“

Interviewer: „Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie in ein Finanzprodukt investieren möchten oder nicht?“

Interviewer: „Also ich gucke mir die Performance bis dahin an und dann, also ich weiß nicht, ich habe halt selber nur Sparpläne in ETFs und Dividendenaktien und dann

gucke ich, ich weiß nicht, ob ich was investieren will oder nicht, wie halt der aktuelle Stand ist, ob es eher am Boden ist mäßig oder ob es jetzt, wenn es jetzt erst frischen All-Time-High gab, dann macht es eigentlich für mich persönlich zumindest wenig Sinn, da jetzt noch einzugehen, ja.“

Interviewer: „Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft bei Investitionen beschreiben?“

Interviewer: „Sehr hoch, also ich hatte schon ein paar Totalverluste, wenn ich mit Crypto-Hebel traden wollte, also weil ich das auch am Anfang als Investieren gesehen habe, wenn ich da mit einem 10er-Hebel, weiß nicht, 500 Dollar in die XRP gesteckt habe, ja und dann halt dachte, na gut, das kann eigentlich gar nicht schief gehen, aber ja, weiß nicht, ob ich jetzt auch schon viel Erfahrung habe, aber ich denke mal, dass ich da schon sehr risikobereit bin, weil ich jetzt auch nicht so viel Kapital habe, was ich verlieren könnte, dass ich halt eher, weiß nicht, dass ich eher die Chance sehe, vielleicht aus 1.000 Dollar 10.000 zu machen, das spricht mich eher an, als es mich abschreckt, die 1.000 zu verlieren, so rum denke ich eher.“

Teil 3: Meinungen zu Kryptowährungen

Interviewer: „Wie nehmen Sie Kryptowährungen im Vergleich zu traditionellen Anlageformen wie Aktien oder Anleihen wahr?“

Interviewer: „Auf jeden Fall viel volatil und es spricht halt nicht so diese Mainstream-Medien, sprechen da halt nicht drüber. Also klar, die Aktionär-TV schneidet immer mal Bitcoin an, aber eigentlich auch nur, wenn irgendwas Verrücktes passiert. Aber du siehst jetzt eigentlich selten, sag ich jetzt mal, wie ein Handelsblatt oder weiß nicht, in der Tagesschau, wenn irgendein Unternehmen siehst du ja auch manchmal, irgendwas, wenn jetzt mit Nvidia als das so abgegangen ist, da siehst du halt jetzt über Krypto noch gar nicht und wenn dann nur über Bitcoin. Deswegen denke ich, ist das eher für Leute, die sich auch dahinter hängen, in denen es auch wirklich interessiert, die Technologie dahinter, zum Teil verstehen, aber auch den Nutzen drin sehen. Und dann eigentlich macht es auch Sinn, da rein zu investieren.“

Interviewer: „Gibt es spezielle Bedenken oder Erwartungen, die Sie haben, wenn es um das Thema Kryptowährungen geht?“

Interviewer: „Also die Bedenken, also ich wäre halt völlig fein damit, wenn das jetzt auch einfach nochmal, also Bitcoin wurde ja schon von China irgendwie mal gebannt und verboten, wenn das jetzt auf der ganzen Welt so ist, kann halt sein, dann ist es halt so, dann ist halt mein ganzes Geld weg, aber also Erwartungen habe ich eigentlich schon tatsächlich, dass es halt mal, weiß nicht, dass ich zumindest alles nochmal auf ein neues Allzeithoch geht und dadurch halt mein ganzes Portfolio eigentlich, dass ich von 10 fach würde.“

Teil 4: Spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond

Interviewer: „Haben Sie schon einmal vom UniThemen Blockchain Fond gehört? Wenn ja, was wissen Sie darüber?“

Interviewer: „Und dann habe ich mich mal damit befasst, dass da aber halt nur Aktien drin sind, aber halt keine wirklichen Kryptowährungen dahinter gelegt. Zum kleinen Teil, ich glaube nicht mal 5%. Aber auch mal richtig mit Spot. BlackRock bietet ja jetzt

auch Fidelity und Vanguard, die bieten ja alle mittlerweile richtige Spot-ETFs an. Da ist ja jetzt auch irgendwie ein Raum, dass es bald ETFs noch gibt, aber ich denke, das ist dieser UniThemen Blockchain ist nämlich mal der erste Schritt so in die Richtung, dass es auch im deutschen Bankenwesen ankommt. Ich denke mal in Amerika kann ich mir vorstellen, dass es viel mehr Thema ist, aber ich finde es auf der anderen Seite auch nicht gut, dass jetzt die Bitcoin-ETFs, weil die machen ja eigentlich gerade den Preis aus, denke ich, weil dadurch halt das meiste Geld reinkommt. Also auf der einen Seite ist es gut, weil ganz ganz viel Kapital reinkommt, aber auf der anderen Seite ist es dann halt auch wieder schlecht, weil dann so wie bei eigentlich fast allen Aktien so der Preis von nur 4, 5 Banken oder Vermögensverwaltern wie BlackRock bestimmt werden kann.“

Interviewer: „Okay. Was wären die Hauptgründe dafür, dass Sie bisher noch nicht in den Fonds investiert sind?“

Interviewer: „Keine Information über diesen Fonds.“

Interviewer: „Wie schätzen Sie die Chancen bei einer Investition in den UniThemen Blockchain-Fonds ein?“

Interviewer: „Ja, gut, sage ich mal, weil das ganze Blockchain-Thema, denke ich, sehr, sehr viel Potenzial hat, aber dennoch denke ich, wenn man halt einfach direkt in Krypto investiert, hat man es erstens in der eigenen Hand und zweitens ist da halt viel mehr Potenzial, aber auch viel mehr Risiko natürlich dahinter.“

Interviewer: „Auf einer Skala von 1 bis 10, wobei 1 ‚überhaupt nicht interessant‘ und 10 ‚äußerst interessant‘ bedeutet, wie würden Sie Ihr Interesse an Kryptowährungen einschätzen?“

Interviewer: „9.“

Interview mit BT0407

Interviewer: „Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema Kryptowährungen zu erfassen. Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um keine Anlageberatung handelt, sondern ausschließlich um eine akademische Erhebung im Rahmen meiner Bachelorarbeit. Bevor wir beginnen, möchte ich Ihnen versichern, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen dieses Interviews teilen, streng vertraulich behandelt werden. Ihre Antworten werden anonymisiert, sodass sie nicht direkt mit Ihnen in Verbindung gebracht werden können. Wir verwenden Codenamen und Nummern, um Ihre Identität zu schützen. Um die Genauigkeit der Daten zu gewährleisten, möchten wir dieses Interview aufzeichnen. Die Aufzeichnung dient ausschließlich der Transkription, um sicherzustellen, dass Ihre Antworten präzise erfasst werden. Nach der Transkription wird die Aufnahme gelöscht. Sind Sie damit einverstanden?“

Interviewer: „Ja, bin ich.“

Interviewer: „Gut, dann starten wir jetzt mit den Fragen.“

Teil 1: Hintergrundinformationen

Interviewer: „Was verstehen Sie unter Kryptowährungen und welche Informationen haben Sie darüber?“

Interviewer: „Kryptowährungen sind für mich so eine Art digitales Zahlungsmittel. Generell ist die Blockchain-Technologie ja auch weit ausgebreitet, was Kryptowährungen angeht. Es gibt ja einen Großteil vielseitiger Anwendungsmöglichkeiten, jetzt auch abwärts vom Zahlungsverkehr.“

Interviewer: „Haben Sie bereits in Kryptowährungen investiert? Falls ja, können Sie bitte spezifizieren, welche Produkte Sie genutzt haben und welche Erfahrungen Sie dabei gemacht haben?“

Interviewer: „Ich habe bis jetzt größtenteils in Ethereum investiert und verschiedene Altcoins, XRP, VeChain, habe mich aber auch an Hebelprodukten versucht mit mäßigem Erfolg, habe das dann auch sein lassen aus berechtigten Gründen, aber ansonsten stehe ich denen ganz offen gegenüber.“

Teil 2: Persönliche Investmentpräferenzen

Interviewer: „Können Sie mir erzählen, welche Arten von Anlagestrategien Sie bisher verfolgt haben?“

Interviewer: „Bisher habe ich versucht, immer Aktien, Kryptowährungen zu investieren, wovon ich ausgehe, dass sie halt in einem kurzen bzw. mittleren Zeitraum nach oben gehen, also meistens unterbewertete Aktien, wo der Fair Value 20, 30, 40, 50 Prozent über dem jetzigen Wert steht und habe daran versucht, Investitionen vorzunehmen.“

Interviewer: „Wie offen stehen Sie neuen Technologien und innovativen Anlageprodukten im Finanzbereich gegenüber?“

Interviewer: „Sehr offen. Selber bin ich ein großer Freund auch von der KI, also von der künstlichen Intelligenz, die jetzt viele Sachen in unserem Leben vereinfacht. Auch sowas wie eine Amazon Echo oder so, mit der man sprechen kann, vereinfacht halt einfach die Lebensweise. Und auch im Finanzbereich bin ich da relativ offen, neuen auch Fintechs gegenüber, jetzt Trade Republic oder so als Konkurrenz für die Bank.“

Interviewer: „Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie in ein Finanzprodukt investieren möchten oder nicht?“

Interviewer: „Größtenteils hängt es eigentlich vom Preis ab. Also finde ich den Preis gerade für angemessen, ist er günstig für die Aktie, für die Kryptowährung oder glaube ich eher, dass die Aktie, die Kryptowährung vielleicht schon zu hoch im Kurs steht oder dass die Anzeichen eigentlich schlecht stehen für die Aktie oder für die Kryptowährung und ich deswegen nicht daran investiere. Also größtenteils ist es eigentlich der Preis, der es ausmacht.“

Interviewer: „Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft bei Investitionen beschreiben?“

Interviewer: „Sehr hoch, also ich hatte schon ein paar Totalverluste, wenn ich mit Crypto-Hebel traden wollte, also weil ich das auch am Anfang als Investieren gesehen habe, wenn ich da mit einem 10er-Hebel, weiß nicht, 500 Dollar in die Bitcoin gesteckt

habe, ja und dann halt dachte, na gut, das kann eigentlich gar nicht schief gehen, aber ja, weiß nicht, ob ich jetzt auch schon viel Erfahrung habe, aber ich denke mal, dass ich da schon sehr risikobereit bin, weil ich jetzt auch nicht so viel Kapital habe, was ich verlieren könnte, dass ich halt eher, weiß nicht, dass ich eher die Chance sehe, vielleicht aus 1.000 Dollar 10.000 zu machen, das spricht mich eher an, als es mich abschreckt, die 1.000 zu verlieren, so rum denke ich eher.“

Teil 3: Meinungen zu Kryptowährungen

Interviewer: „Wie nehmen Sie Kryptowährungen im Vergleich zu traditionellen Anlageformen wie Aktien oder Anleihen wahr?“

Interviewer: „Kryptowährungen sehe ich ähnlich wie Aktien, weil prinzipiell fast dasselbe Risiko besteht. Für Aktien gibt es auch das Totalverlustrisiko, wenn das Unternehmen pleite geht. Das gibt es bei Kryptowährungen auch, auch wenn es bei Kryptowährungen natürlich volatiler ist als bei Aktien, das ist ganz klar. Aber ich sehe es trotzdem als eine Art zusätzliche Diversifikationsmöglichkeit im Portfolio.“

Interviewer: „Gibt es spezielle Bedenken oder Erwartungen, die Sie haben, wenn es um das Thema Kryptowährungen geht?“

Interviewer: „Bedenken ja, wegen der Regulierung. Bis jetzt gibt es noch keine richtige EU-Verordnung, die das in irgendeiner Form eingrenzt, einstellt. Und die Nutzbarkeit, dass viele Banken sich immer noch querstellen, damit zu arbeiten und auch viele Finanzinstitutionen sich noch gegen Kryptowährungen sperren.“

Teil 4: Spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond

Interviewer: „Haben Sie schon einmal vom Unitem-Blockchain-Fonds gehört? Wenn ja, was wissen Sie darüber?“

Interviewer: „Ja, habe ich schon mal davon gehört, ist ein Fonds von Union Investments, der aufgelegt wurde Anfang des Jahres. Größtenteils ist er aber nur in Aktien investiert und ein kleiner Teil ist wirklich in Bitcoin.“

Interviewer: „Sind Sie selbst schon in dem Fonds investiert?“

Interviewer: „Nein.“

Interviewer: „Was sind die Hauptgründe dafür, dass Sie bisher nicht in den UniThemen Blockchain Fonds investiert haben?“

Interviewer: „Größtenteils einmal, weil er bei der Union Investment ist und dadurch Ausgabeaufschlag, laufende Kosten anfallen und man durch den UniThemen-Blockchain auch nicht so richtig nachvollziehen kann, in was man investiert. Es ist nicht 100% in Bitcoin, das heißt, ich kann nicht den Bitcoin-Kurs daneben legen und sagen, okay, so verläuft mein Kurs, sondern es ist eher Aktien, die abhängig sind von Bitcoin. Ich schätze mal, Coinbase wird drin sein, MicroStrategy, so künstliche Intelligenzprodukte, die halt abhängig von Bitcoin sind, aber halt nicht der Bitcoin.“

Interviewer: „Und wie schätzen Sie das Risiko bei einer Investition in den UniThemen Blockchain Fonds ein?“

Interviewer: „Relativ mäßig, da es ja trotzdem noch breit gestreut ist. Es ist nicht nur Bitcoin, es sind viele Aktien, es gibt Anleihen, Rohstoffe, die drin sind. Ja, von der Warte aus ist das Risiko meiner Meinung nach mäßig. Aber da alle Werte, die drin sind, mit dem Bitcoin korrelieren, also das Risiko ist schon da, aber es ist nicht so schlimm, wie wenn man alleine in Bitcoin investiert.“

Interviewer: „Und wie schätzen Sie die Chancen ein?“

Interviewer: „Die Chancen schätze ich relativ gut ein, da, wie gesagt, die Aktien an Bitcoin davon abhängen, aber halt immer noch die Rendite in beschränktem Maße, da, wie gesagt, nicht in Kryptowährungen an sich investiert wird, sondern immer nur in Ablegerprodukte oder Aktien, die halt mit dem Bitcoin zusammenhängen.“

Interviewer: „Okay, letzte Frage von der Skala von 1 bis 10, wobei 1 ‚überhaupt nicht interessant‘ und 10 ‚äußerst interessant‘ bedeutet. Wie würden Sie Ihr Interesse an Kryptowährungen einschätzen?“

Interviewer: „Eine 8.“

Interview mit JL0807

Interviewer: „Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema Kryptowährungen zu erfassen. Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um keine Anlageberatung handelt, sondern ausschließlich um eine akademische Erhebung im Rahmen meiner Bachelorarbeit. Bevor wir beginnen, möchte ich Ihnen versichern, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen dieses Interviews teilen, streng vertraulich behandelt werden. Ihre Antworten werden anonymisiert, sodass sie nicht direkt mit Ihnen in Verbindung gebracht werden können. Wir verwenden Codenamen und Nummern, um Ihre Identität zu schützen. Um die Genauigkeit der Daten zu gewährleisten, möchten wir dieses Interview aufzeichnen. Die Aufzeichnung dient ausschließlich der Transkription, um sicherzustellen, dass Ihre Antworten präzise erfasst werden. Nach der Transkription wird die Aufnahme gelöscht. Sind Sie damit einverstanden?“

Interviewer: „Ja, bin ich.“

Interviewer: „Gut, dann starten wir jetzt mit den Fragen.“

Teil 1: Hintergrundinformationen

Interviewer: „Was verstehen Sie unter Kryptowährung und welche Informationen haben Sie darüber?“

Interviewer: „Unter Kryptowährung verstehe ich nach meinem Kenntnisstand digitale Währung, die über den digitalen Weg generiert wird. Ansonsten würde ich meinen Kenntnisstand dazu, also Erfahrungen, so seit, das erste Mal bin ich darauf irgendwie vor 15 Jahren, oder so hat nämlich mal ein Kumpel darauf angesprochen, der gesagt hat, ey Bitcoin, da kann man ja hier irgendwie Währung schürfen und irgendwann mal viel Geld mitverdienen. Unter dem heutigen Aspekt hätte man sagen müssen, hätte man frühzeitig einsteigen sollen, hätte man viel Geld verdient, aber selbst aktiv Erfahrungen gesammelt würde ich meinen seit 3-4 Jahren.“

Interviewer: „Haben Sie bereits in Kryptowährungen investiert? Falls ja, können Sie mir bitte spezifizieren, welche Produkte Sie genutzt haben und welche Erfahrungen Sie dabei gemacht haben?“

Interviewer: „Ja, ich habe in Kryptowährungen investiert über die Plattform Bitpanda, bin in Bitcoin direkt und in den Indizien der fünf Kryptowährungen beinhaltet. Wobei ich Ihnen da jetzt gar nicht sagen könnte, welche fünf das sind im Einzelnen.“

Interviewer: „Welche Erfahrungen haben Sie dabei gemacht?“

Interviewer: „Tatsächlich negative Erfahrungen. Zum Probieren mal 2.000 Euro eingezahlt. Aktueller Stand, ich glaube, 400 Euro Rückkaufswert. Wobei es da einfach bei mir so der Aspekt war, ich würde es mal probieren. Wenn auch so andere mal fragen, was ist denn das, wie funktioniert denn das, um einen eigenen Erfahrungsstand zu haben. Weil ich bin der Meinung, Krypto ist ein sehr komplexes Thema. Nicht jeder, der da investiert, versteht es auch, was das genau ist. Weil es da ja auch sehr viele diverse, verschiedene Kryptowährungen gibt.“

Teil 2: Persönliche Investmentpräferenzen

Interviewer: „Können Sie mir bitte erzählen, welche Arten von Anlagestrategien Sie bisher verfolgt haben?“

Interviewer: „Tatsächlich auf Langfristigkeit abgestellt. Das heißt, ich bin jetzt Anfang 30 oder Mitte 30, spare so Richtung Altersvorsorge hin, eher in den Aktienfondsbereich, auch mal einzelne Aktien gehabt. Wobei ich so diese Strategie verfolge, Menschen, die es tagtäglich machen, die Zeit dafür haben, machen es besser als ich selber, der vielleicht gar nicht die Zeit dafür jeden Tag auch hat und die Lust, sich mit diesen Themen zu beschäftigen. Da heißt es gerade die Fondsanlagegesellschaften, die das Fondsmanagement aktiv verwalten.“

Interviewer: „Wie offen stehen Sie neuen Technologien und innovativen Anlageprodukten im Finanzbereich gegenüber?“

Interviewer: „Dem stehe ich sehr offen gegenüber, gerade aufgrund der Digitalisierung. Das ist ein sehr, sehr schnelllebiges Konzept oder allgemein alles sehr schnelllebig. Man muss da gegenüber neuen Sachen offen sein. Gerade das Thema Digitalisierung, wir erleben es bei uns im Bereich an der Arbeit, dass vieles jetzt anders läuft als vielleicht vor 15 Jahren noch.“

Interviewer: „Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie in ein Finanzprodukt investieren möchten oder nicht?“

Interviewer: „Nach dem Bauchgefühl. Also verstehe ich das Produkt? Sagt mir das Produkt zu? Verstehe ich das Risiko? Was ich auf keinen Fall möchte, in irgendwas investiert sein, was ich nicht verstehe, was ich nicht nachvollziehen kann. Also das Thema Transparenz ist da für mich wichtig. Thema Kosten steht da eher im Hintergrund. Also ob da jetzt ein Fonds kostet oder nicht oder eine Aktie oder eine ETF oder eine Kryptowährung, das ist eher nebensächlich, weil ich das auf das Thema Langfristigkeit abstelle und da so einfach so der Nutzenfaktor, also was kommt unter den Strichen langfristig für mich raus? Aber auch immer so unter dem Aspekt, dass ich mich schwer mit Anlagen, die nicht flexibel sind, also wo ich in was investiert bin,

wo ich keinen Einfluss drauf habe, es nicht nochmal ändern kann. Das ist nicht so das, was mir gefällt.“

Interviewer: „Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft bei Investitionen beschreiben?“

Interviewer: „Risikobereit“

Teil 3: Meinungen zu Kryptowährungen

Interviewer: „Wie nehmen Sie Kryptowährungen im Vergleich zu traditionellen Anlageformen wie Aktien oder Anleihen wahr?“

Interviewer: „Deutlich volatil, also dass sie deutlich mehr schwanken als eine klassische Standardwertaktie auch oder auch in Fonds oder ähnliche Anlagen und wie schon gesagt, deutlich komplexer. Also man muss schon verstehen, wie funktioniert das, was sind auch überhaupt die verschiedenen Hintergründe, warum es verschiedene Kryptowährungen gibt, was macht ja die einzelne Kryptowährung, warum gibt es die. Das ist meines, nach meinem Kenntnisstand so in einer breiten Masse nicht gegeben, also da ist glaube ich viel was blind investiert wird irgendwie, weil gehört wird, da kann ich viel Geld mit verdienen, aber ansonsten ist das Thema Transparenz da für mich sehr wichtig.“

Interviewer: „Gibt es spezielle Bedenken oder Erwartungen, die Sie haben, wenn es um das Thema Kryptowährungen geht?“

Interviewer: „Bedenken, das Thema staatliche Regulierung, dass irgendwann mal ein Staat eingreift und sagt, wir verbieten eine Kryptowährung und dann quasi so ein Wert komplett ins Bodenlose stürzt oder eine Währung oder quasi komplett der Handel ausgesetzt wird, ein Totalverlust. Also das gerade so ein Bereich vielleicht wie China, die dann durchaus auch sagen, wir verbieten da was, die dann sehr konsequent gegen solche Sachen vorgehen. Ansonsten ist es mein Bedenken, diese Vielzahl der Währungen, dass irgendwann jemand den Überblick schon so verliert, dass wenn es zu viel gibt und sich dann keine Währung mehr klassisch durchsetzen wird, weil ich glaube Bitcoin ist jedem ein Begriff, aber so sind es die anderen Währungen schon, wo viele sagen, habe ich mal gehört, aber keine Ahnung was es ist, dass wenn es zu viel gibt, sich diese Währung nicht durchsetzen könnte als die digitale Währung.“

Teil 4: Spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond

Interviewer: „Haben Sie schon einmal vom UniThemen Blockchain Fonds gehört? Wenn ja, was wissen Sie darüber?“

Interviewer: „Ja, dass das ein Fonds der Union Investment ist, der nicht das Thema direkt abbildet, also Investitionen in Kryptowährungen, sondern eher so dieses Ausnahmen in Unternehmen, die jetzt das unterstützen, Mining und so weiter. Oder auch das Thema Prozesse oder Hardware-Technik.“

Interviewer: „Sind Sie selbst schon in den Fonds investiert?“

Interviewer: „Nein.“

Interviewer: „Was sind die Hauptgründe dafür, dass Sie bisher noch nicht in den UniThemen Blockchain Fonds investiert haben?“

Interviewter: „Tatsächlich noch nicht weiter damit beschäftigt. Man hat dazu mal was gehört, aber sich noch nicht detailliert damit beschäftigt und so gerade unter dem oben genannten Aspekt das Thema, was passiert, wenn so eine Kryptowährung tatsächlich ganz verboten wird. Wer sagt das für einen Einfluss auf den Fonds? Das Thema Verlustrisiko.“

Interviewer: „Wie schätzen Sie das Risiko bei einer Investition in den UniThemen Blockchain Fonds ein?“

Interviewter: „Ja, dass ich halt mein investiertes Kapital nicht den Totalverlust, also die Werte, die dahinterstehen, ich hatte mir das schon mal so auch angeguckt, was sind es für Werte, dass jetzt Nvidia oder so, gehe ich nicht von aus, dass es einen Totalverlust geben könnte, aber halt durchaus auch mal 50, 60 Prozent Verlust auch entsprechend haben könnte.“

Interviewer: „Wie schätzen Sie die Chancen bei einer Investition im UniThemen Blockchain Fonds ein?“

Interviewter: „Wenn das Thema Digitalisierung so weitergeht und natürlich da Interesse von anderen Anlegern da ist, sehe ich da schon ein sehr hohes Potenzial. Unter solchen Aspekten würde ich aber halt eine Investition eher mit kleinen Beiträgen als sinnvoll erachten.“

Interviewer: „Auf einer Skala von 1 bis 10, wobei 1 überhaupt nicht interessant und 10 äußerst interessant bedeutet, wie würden Sie Ihr Interesse an Kryptowährungen allgemein beschreiben?“

Interviewter: „Eine 7.“

Interview mit KP0907

Interviewer: „Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Ziel dieses Interviews ist es, Ihre Erfahrungen und Meinungen zum Thema Kryptowährungen zu erfassen. Ich möchte betonen, dass es sich hierbei um keine Anlageberatung handelt, sondern ausschließlich um eine akademische Erhebung im Rahmen meiner Bachelorarbeit. Bevor wir beginnen, möchte ich Ihnen versichern, dass alle Informationen, die Sie im Rahmen dieses Interviews teilen, streng vertraulich behandelt werden. Ihre Antworten werden anonymisiert, sodass sie nicht direkt mit Ihnen in Verbindung gebracht werden können. Wir verwenden Codenamen und Nummern, um Ihre Identität zu schützen. Um die Genauigkeit der Daten zu gewährleisten, möchten wir dieses Interview aufzeichnen. Die Aufzeichnung dient ausschließlich der Transkription, um sicherzustellen, dass Ihre Antworten präzise erfasst werden. Nach der Transkription wird die Aufnahme gelöscht. Sind Sie damit einverstanden?“

Interviewter: „Ja, bin ich.“

Interviewer: „Gut, dann starten wir jetzt mit den Fragen.“

Teil 1: Hintergrundinformationen

Interviewer: „Was verstehen Sie unter Kryptowährung und welche Informationen haben Sie darüber?“

Interviewter: „Unter Kryptowährung verstehe ich prinzipiell eine digitale Zahlungswährung, mit der man dann halt digital online was bezahlen kann. Genau, die sind dann kryptisch abgespeichert. Und prinzipiell gibt es in Bitcoin und neben dem Bitcoin noch verschiedene Altcoins. Und Altcoin steht ja für alternative Coins, also der Bitcoin war die erste Kryptowährung und alles andere waren ja dann die Folgewährungen.“

Interviewer: „Haben Sie bereits in Kryptowährungen investiert? Falls ja, können Sie bitte spezifizieren, welche Produkte Sie genutzt haben und welche Erfahrungen Sie dabei gemacht haben.“

Interviewter: „Ja, ich habe mir damals ganz am Anfang bei Bitpanda so meine ersten Kryptowährungen gekauft. Die sind am ersten Tag durch die Decke gegangen und da dachte ich mir, da gehe ich rein. Ja, und später dann halt mehr Kryptowährungen. Und ja, ich habe da jetzt hier ein, zwei Wallets rumliegen bei Coinbase oder bei Binance. Und da habe ich hier meine Anteiligen Bitcoins und mein Ethereum. Ein Ethereum habe ich da liegen und noch so ein paar kleinere Altcoins. Ja, und bis jetzt am Anfang immer schlechte Erfahrungen, weil man sich halt noch nicht damit auskannte. Aber wenn man dann teilweise weiß, dass das eher längerfristiger, Investment gedacht ist, dann schon bessere Erfahrungen. Sagen wir es mal so, jetzt stehe ich im Positiven.“

Teil 2: Persönliche Investmentpräferenzen

Interviewer: „Können Sie mir bitte erzählen, welche Arten von Anlagestrategien Sie bisher verfolgt haben?“

Interviewter: „Große Anlagestrategien habe ich jetzt nicht verfolgt. Ich habe mir meistens das Risikoverhältnis angeguckt. Wie steht der Kurs gerade? Lohnt sich da jetzt der Einstieg oder sollte ich vielleicht besser noch abwarten? Und daran habe ich das dann halt abgemacht, ob ich in eine Aktie oder in eine Kryptowährung investiere.“

Interviewer: „Wie offen stehen Sie neuen Technologien und innovativen Anlageprodukten im Finanzbereich gegenüber?“

Interviewter: „Prinzipiell kann man ja sagen, sehr offen. Also egal, was es jetzt ist. Neue Technologien, auch was mit künstlicher Intelligenz angeht. Ja, Robo-Advisory oder neue Anlageprodukte, die halt auf diese neuen Technologien im Finanzbereich abspielen. Ja, sehr offen. Würde ich sagen, sehr offen gegenüber.“

Interviewer: „Nach welchen Kriterien entscheiden Sie, ob Sie in ein Finanzprodukt investieren möchten oder nicht?“

Interviewter: „Ja, meistens eher gucke ich auf die Rendite. Also Risiko ist mir meistens egal und Liquidität bei solchen Aktionen eigentlich auch. Ich glaube, die Rendite steht bei mir im Vordergrund.“

Interviewer: „Wie würden Sie Ihre Risikobereitschaft bei Investitionen beschreiben?“

Interviewer: „Ich würde ja mal sagen, da ich auch in Kryptowährungen und auch teilweise in Hebelprodukten investiere, würde ich sagen, schon sehr risikobereit bis spekulativ.“

Interviewer: „Wie nehmen Sie Kryptowährungen im Vergleich zu traditionellen Anlageformen wie Aktien oder Anleihen wahr?“

Interviewer: „Ja, ich sage jetzt mal so, dass prinzipiell, dass das ja schon ein großer Unterschied ist, weil Aktien und Anleihen sind ja an der Börse handelbar und Kryptowährungen ja eher auch auf Online-Plattformen. Also es gibt ja keine richtige Börse dafür. Also würde ich jetzt mal sagen, und bei Aktien und Anleihen ist es halt einfach viel sicherer, da steht ein Unternehmen dahinter, bei Kryptowährungen kann auch jemand im Keller erfunden haben und ja, dadurch reich werden. Da ist ja nicht so viel dahinter. Außer jetzt bei größeren Projekten, wo eine riesige Mannschaft, vielleicht auch ein eigenes Unternehmen dahinter steht. Aber prinzipiell sind Kryptowährungen viel volatil als die genannten Anlageklassen.“

Teil 3: Meinungen zu Kryptowährungen

Interviewer: „Gibt es spezielle Bedenken oder Erwartungen, die Sie haben, wenn es um das Thema Kryptowährungen geht?“

Interviewer: „Ja, Bedenken jetzt nicht. Es kommt halt immer darauf an, wie die Regierungen der Welt oder die EZB sich dazu äußert. Und die gibt ja halt dann den Ton an, wie Kryptowährungen bewertet werden. Werden die jetzt wie Aktien gesehen oder wie Gold weiterhin? So steuerliche Bedenken habe ich da, also was da auf Kryptowährungen noch zukommen kann. Und auch für Verbote von jetzt einer SEC oder sowas ähnlichem. Ja, und Erwartungen. Ich habe erwartet, dass Kryptowährungen ähnlich wie die Künstliche Intelligenz so die Zukunft prägen wird.“

Teil 4: Spezifische Fragen zum UniThemen Blockchain Fond

Interviewer: „Haben Sie schon einmal vom UniThemen Blockchain Fonds gehört? Wenn ja, was wissen Sie darüber?“

Interviewer: „Ja, der UniThemen Blockchain, das ist ein Fonds von Union Investment. Ja, der investiert größtenteils in Anlageklassen jetzt wie Aktien oder so. Also es ist kein reiner Kryptowährungsfonds. Ja, das weiß ich darüber.“

Interviewer: „Sind Sie selbst schon in den UniThemen Blockchain Fonds investiert?“

Interviewer: „Ja, ich bin tatsächlich, ich bin investiert in den Fonds. Also ich halte da Anteile. Und zwar wurde ich damals, bei Union Investment wollte ich eigentlich was raussuchen für meine bisherigen Fonds. Und dann bin ich dann irgendwie auf den gestolpert, als ich da im Internet rausgesucht habe. Und da habe ich jetzt einen Sparplan von 50 Euro laufen.“

Interviewer: „Welche Gründe könnte es gegen eine Investition in den UniThemen Blockchain geben?“

Interviewer: „Ja, da ich ja investiert bin, finde ich jetzt gerade keine Gründe.“

Interviewer: „Wie schätzen Sie das Risiko bei einer Investition in den UniThemen Blockchain Fonds ein?“

Interviewter: „Ja, ich würde mal sagen, dass das Risiko moderat ist, da sowieso nur größtenteils Aktien investiert sind und die ja auch breit aufgestellt sind. Also ich investiere ja nicht nur in eine einzelne Asset-Klasse oder in eine einzelne Aktie.“

Interviewer: „Wie schätzen Sie die Chancen bei einer Investition in den UniThemen Blockchain Fonds ein?“

Interviewter: „Ja, also ich gehe mal von einer überdurchschnittlichen Rendite aus. Oder ich hoffe auf eine überdurchschnittliche Rendite, weil diese Aktien ja auch irgendwas mit dem Bitcoin an sich zu tun haben und mit Kryptowährungen. Und daher sehe ich die Zukunft und deswegen gehe ich da von einer größeren Rendite aus.“

Interviewer: „Auf einer Skala von 1 bis 10, wobei 1 überhaupt nicht interessant und 10 äußerst interessant bedeutet, wie würden Sie Ihr Interesse an Kryptowährungen beschreiben?“

Interviewter: „Ja, ich sage jetzt mal eine 9.“

Interview mit Anlagespezialist einer Genossenschaftsbank

Markt- und Kundenanalyse

Interviewer: „Welche Trends und Entwicklungen im Markt für Kryptowährungen beobachten Sie derzeit, die für unsere Bank relevant sein könnten?“

Interviewter: „Für unsere Bank selber, für unsere Eigenanlagen sehe ich da im Moment noch keine Notwendigkeit, sich da intensiver mit zu beschäftigen. Die darunter liegende Blockchain-Technologie könnte sicherlich perspektivisch ein Thema sein, aber wir konzentrieren uns daher auf das, was der Verbund Federführung BVR da letztendlich unternimmt. Wir machen da mit Sicherheit nichts Eigenes und im Moment ist es auch so, zumindest was ich so als Rückmeldung von den Beratern diesbezüglich bekommen habe, eher reduzierte Nachfrage von Kunden zu den Plänen. Weil ich nicht mal an die Kunden, die dafür in Frage kommen, informieren sich selber im Netz. Machen da die Geschäfte auch ohne uns. Wir haben den einen oder anderen Kunden, wo wir quasi das Thema Kryptowährung über Zertifikate, die als Underlying gegebenenfalls Bitcoin etc. haben, im Depot. Aber dann ausschließlich auf Kundenwunsch. Wir beraten darauf gar nicht.“

Interviewer: „Wie schätzen Sie das Interesse und die Nachfrage unserer privaten Kunden nach Kryptowährungsinvestitionen ein? Gibt es bestimmte Kundengruppen, die besonders interessiert sind?“

Interviewer: „Kundengruppen, ich will es jetzt vom Alter her nicht einschränken, also ich persönlich habe da immer wieder mal eine Anfrage, sagen wir mal von 20-Jährigen bis hin zu 70-Jährigen, die teilweise über dubiose Mails da angezapft werden, mit der Möglichkeit da zu investieren und schnell reich zu werden, also das konzentriert sich eher so im Moment, dass das so umläuft, also Fake-Kram, wenn man dann die Seiten da reingibt, die die Kunden einbenennen, dann regelmäßig Warnungen von der BaFin diesbezüglich draußen, aber ich selbst habe da jetzt nicht gut, da ich natürlich auch nicht im Kundenverkehr bin, das bekommt man auch nicht so genau mit, aber das, was bei mir ankommt, ist das eher zurückhaltend.“

„Es war sicherlich mal stärker, so am Anfang auch, aber auch wo insbesondere Bitcoin so ein bisschen durch die Decke gegangen war, aber im Moment denke ich mal, ist es eher ruhig, vielleicht auch bedingt, dass ich jetzt nochmal wieder auch Zins bekomme, damals war negativ Zinsen, da hat sich der ein oder andere Kunde schon alternativ umgeguckt und das Thema Gold oder auch Krypto mal in Erwägung gezogen, da kommen auch beispielsweise die 1, 2, 3, 10 Kunden her, die da über ein Zertifikat etc. was im Depot haben, weil die jetzt dieser geschlossenen ETFs in den USA, die sind ja in Deutschland bzw. in Europa nicht zugelassen.“

Allgemeine Einstellung zu Kryptowährungen

Interviewer: „Wie bewertet Ihre Bank generell das Potenzial von Kryptowährungen als Teil der Anlagestrategien für private Kunden?“

Interviewer: „Perspektivisch könnte ich mir durchaus vorstellen, dass da ein gewisser prozentiger Anteil im niedrigen einstelligen Bereich mal ein Thema werden könnte für den einen oder anderen Kunden, wenn es vernünftige Produkte gibt. Was manchmal so dagegen spricht, alle Vierteljahre kommt eine Meldung über einen Picker, dass wieder irgendwelche tausenden von Bitcoins etc. geklaut wurden oder gehackt wurden oder sonst irgendwie was. Aber sicherlich wird das auch von den Systemen ja immer sicherer werden. Perspektivisch könnte ich mir vorstellen, dass da ein bisschen mehr geht, aber das wird überschaubar bleiben, meiner Meinung nach.“

Kriterien für die Aufnahme neuer Anlageklassen

Interviewer: „Nach welchen Kriterien entscheidet die Bank, ob neue Anlageklassen wie Kryptowährungen in die Anlagestrategie für private Kunden aufgenommen werden?“

Interviewer: „Bei uns ist es relativ einfach. Wir haben einen Anlageausschuss und wir haben einen Grundsatzbeschluss im Anlageausschuss. Wir orientieren uns an den Hausmeinungsprodukten, Verbundhausmeinung. Und in der Verbundhausmeinung ist das Thema Krypto nicht mit präsent. So, Hintergrund, wenn ich Produkte aufnehme, brauche ich vernünftigen Research, und bestimmte Dokumente, Produktinformation,

Basisinformation. Informationsblätter etc. habe ich hier nicht. Schließt sich schon mal ein Vertrieb aus, ist quasi verboten. Ohne Basisinformationsblatt kann ich nichts machen. Das heißt, bei uns für sämtliche Produkte, egal ob das Krypto, Wertpapiere etc. sind, gibt es den Anlageausschuss und der entscheidet nach Verbundhausmeinung von der DZ-Bank, beziehungsweise, Verbundhausmeinung Union Investment. Beziehungsweise ist hierbei der BVR Richtungsgebend. Und die Produkte, die da sind, sind nicht verboten. Wenn wir drauf sind, trifft der Anlageausschuss eine Entscheidung, welche davon, von dem, keine Ahnung, 500 Stück, nehmen wir drauf, weil es soll ja eher eine begrenzte Auswahl sein, dass der Kunde auch nicht erschlagen wird oder auch der Berater nicht. Und die sind dann auch in der Regel geprüft. Das checken wir auch dann nochmal nach, dass da vernünftige Dokumente da liegen. Und nur auf diese Produkte darf dann auch eine Beratung erfolgen, weil wir haben ausgeschlossen Beratung außerhalb unserer Hausmeinung.“

Interviewer: „Welche Kriterien muss ein Fonds erfüllen, um in die Hausmeinung der Bank aufgenommen zu werden? Sieht der UniThemen Blockchain Fonds aus Ihrer Sicht diese Kriterien erfüllt?“

Interviewer: „Wie gesagt, zu dem Fonds kann ich jetzt nichts sagen, habe ich mich noch nicht mit beschäftigt. Aber auch keinen Impuls von den anderen Mitgliedern vom Anlagerausschuss, das sind ja Berater, die am Markt sind, keinen Impuls dahingehend bekommen, hier die Nachfrage geht in die Richtung, wollen wir uns damit mal auseinandersetzen. Weil es macht für uns nur Sinn, ein Produkt zu pflegen, weil es hängt auch Arbeit mit dran, wenn eine ausreichende Nachfrage da ist. Wenn jetzt hier ein Berater käme, der sagt, ich habe hier einen Kunden, da würde ich gerne, kannst du es mal auf die Hausmeinung nehmen, dann würden wir sagen, nee, wegen dem einen Kunden nicht. Entweder er macht es selbstständig über unsere Online-Medien, also Genobroker oder Union Online, wie auch immer, aber nicht mit Beratung, weil das halten wir dann nicht vor. Also mit dem Fonds selber habe ich mich überhaupt noch nicht beschäftigt.“

Entscheidungsprozess bezüglich Kryptowährungen

Interviewer: „Bitte beschreiben Sie den Prozess, wie innerhalb Ihrer Bank über die Aufnahme neuer Anlageklassen und spezifischer Fonds wie des UniThemen Blockchain in die Hausmeinung entschieden wird? Wer sind die Entscheidungsträger?“

Interviewer: „Das ist der Anlageausschuss.“

Rolle der Diversifikation und Integration von Kryptowährungen

Interviewer: „Wie könnte die Aufnahme von Kryptowährungen die Diversifikationsstrategien der Bank verbessern? Welche spezifischen Vorteile sehen Sie darin?“

Interviewer: „Bis jetzt nicht relevant für uns.“

Risikomanagement und Compliance

Interviewer: „Welche Maßnahmen würden Sie empfehlen, um die spezifischen Risiken, die mit Kryptowährungen und dem UniThemen Blockchain Fonds verbunden sind, zu steuern?“

Interviewer: „Ebenfalls gar keine.“

Langfristige Perspektiven

Interviewer: „Plant die Bank, in naher Zukunft Kryptowährungen als feste Anlageoption für private Kunden anzubieten? Gibt es bereits konkrete Pläne oder Diskussionen dazu?“

Interviewer: „Nein, bis jetzt nicht.“

Abschluss

Interviewer: „Vielen Dank für Ihre Zeit und die geteilten Einblicke. Diese Informationen sind sehr wertvoll für das Verständnis der strategischen Richtung der Bank im Umgang mit Kryptowährungen“

Interview mit Fondsmanager des „UniThemen Blockchain“ Fonds

Interviewer: „Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit nehmen. Wir möchten Ihre Einsichten über den ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds gewinnen, um zu verstehen, wie dieser Fonds in die Diversifikationsstrategien von Genossenschaftsbanken integriert werden könnte.“

1. Intention und Zielsetzung

Interviewer: „Was war die Hauptintention hinter der Einführung des ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds?“

Interviewer: „Ich denke, die Hauptintention war natürlich, den Kunden von den Volks- und Raiffeisenbanken, den Genossenschaftsbanken, den Zugang zu unserer Meinung nach neuen Anlageklasse Krypto zu ermöglichen. Und das Ganze im Rahmen einer mehr oder weniger risikofreundlicheren Ausrichtung als bisher, weil man in dem Bereich sehr spekulativ unterwegs ist. Wir wollten eine Lösung anbieten, die vielleicht ein bisschen weniger risikoreich ist, als wenn man jetzt klassisch in den Bereich direkt investieren wollte.“

2. Auswahl der Investments

Interviewer: „Welche Arten von Unternehmen und Projekten werden typischerweise in den Fonds aufgenommen?“

Interviewer: „Genau, also der Fonds ist ein Mischfonds, das ist ganz wichtig. Es ist kein direkter Fonds, der nur in Kryptowährungen investiert, sondern er mischt Aktien, Renten und Kryptowährungen. Die Aktien haben einen sehr starken Blockchain- oder Kryptowährungsbezug. Wir versuchen, die Wertschöpfungskette im Bereich Blockchain, Krypto, Kryptotechnologie, Digital Ledger, Distributed Ledger-Technologie abzubilden. Das beginnt bei Ausrüstern von Data-Centern für Krypto-Miner, geht über den Kryptohandel, wie bei Coinbase, bis hin zu Anwendungsfällen im Bereich der Zahlungsdienstleistungen, wie bei PayPal, die Stablecoins ausgeben. Gleichzeitig haben wir auch Kryptowährungen direkt im Fonds, wobei wir vor allem die Top-Blockchains auswählen, die bei den verschiedenen Use-Cases am besten aufgestellt sind, wie Bitcoin als Wertspeicher und Ethereum als Smart-Contract-Plattform.“

3. Zielkundengruppe

Interviewer: „Welche Kundengruppe hatten Sie bei der Konzeption des Fonds im Blick?“

Interviewer: „Das ist eine sehr gute Frage. Wir sehen den Fonds nicht als Massenprodukt, obwohl er risikovermindernd investiert wird. Es ist immer noch eines der schwankungsreichsten Produkte, die Union Investment anbietet. Deswegen eher für gehobene Privatkunden oder Private Banking. In der Vermögensstruktur kann der Fonds als Krypto-Beimischung dienen, vielleicht im halben Prozent oder einem Prozent, aber die Direktansprache zielt auf gehobene Privatkunden und Private Banking.“

4. Kundeninteresse und Nachfrage

Interviewer: „Wie war das bisherige Kundeninteresse an diesem Fonds? Haben Sie bestimmte Trends oder Rückmeldungen bemerkt?“

Interviewer: „Das Interesse ist sehr stark, vor allem bei Vorträgen. Es gibt ein großes Interesse an Bildung und Verständnis über Blockchain-Technologie und die Asset-Klasse. Die Rückmeldungen sind überwiegend positiv, auch wenn es zwei Seiten gibt: Einige finden das Thema zu kompliziert, andere sind sehr neugierig und denken darüber nach, sich genauer mit Blockchain und Kryptowährung zu beschäftigen. Das Interesse ist definitiv geweckt.“

5. Marktanalyse und Trends

Interviewer: „Wie schätzen Sie die aktuelle und zukünftige Entwicklung des Blockchain- und Kryptomarktes ein?“

Interviewer: „Wir würden den Fonds nicht auflegen, wenn wir nicht positiv gestimmt wären. Ich glaube, dass Blockchain-Technologie, und nicht nur Kryptowährung, gerade im Finanzsektor super disruptiv wirken wird. Die nächsten Jahre werden vermehrt Transaktionen über Blockchains abgewickelt, weil sie kostengünstiger und effizienter sind. Bei Kryptowährungen wird es entscheidend sein, ob die Technologie adaptiert wird. Die Technologie wird sich einschleichen, und irgendwann wird es eine sehr positive Entwicklung geben. Positive Regulierung in Europa und den USA stärkt das Vertrauen, und jetzt geht es nur noch um die Schnelligkeit der Umsetzung.“

Interviewer: „Gibt es bestimmte Trends oder Technologien, die Sie als besonders vielversprechend für zukünftige Investitionen betrachten?“

Interviewer: „Ja, ich denke, Bitcoin als digitaler Wertspeicher ist sehr wichtig. Auch Blockchain-basierte Transaktionssysteme und Marktplätze, die kostengünstiger und effizienter sind, sind vielversprechend. Ein Game Changer wird sein, wenn die Leute der Blockchain-Technologie vertrauen und sie nutzen, ohne es direkt zu wissen, wie bei der Plattform Polymarket.“

6. Performance und Risiken

Interviewer: „Wie hat sich der ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds seit seiner Einführung entwickelt? Welche speziellen Risiken sind mit einer Investition verbunden?“

Interviewer: „Die Entwicklung war moderat positiv. Wir hatten einen Ausgabepreis von 100, waren im Tief bei 92 und im Hoch bei 116. Aktuell liegen wir bei 8-9%. Das Risiko des Fonds ist eines der höchsten bei Union Investment. Es ist ein Themenmischfonds mit einer Schwankungsbreite von 2-2,5 mal Aktien. Ein Privatanleger muss wissen, dass der Fonds deutlich stärker schwanken kann als ein MSCI World ETF. Das Risiko ist hoch, aber die Chancen auch. Wichtig ist die Skalierung, also wie viel man in den Fonds investiert.“

7. Diversifikationsstrategien

Interviewer: „Wie kann der ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds zur Diversifikation von Anlageportfolios beitragen?“

Interviewer: „Viel. Es ist ein Spezialthema, eine interessante Satellitenanlage. Kryptowährungen und Technologiepapiere haben sich in den letzten fünf bis zehn Jahren anders entwickelt als der traditionelle Markt. Das hilft bei der Diversifikation. Die ersten Wochen und Monate zeigen, dass der Fonds oft in die andere Richtung läuft als der Aktienmarkt. Das ist sehr interessant für die Vermögensstruktur.“

8. Risikomanagement

Interviewer: „Welche Risikomanagementstrategien setzen Sie ein, um die Volatilität des Fonds zu steuern?“

Interviewer: „Wir haben eine Einschätzung zur Gesamtmarktlage und zu Blockchain und Kryptowährung. Danach steuern wir den Investitionsgrad. Wir können bis 20% in sichere Rentenpapiere investieren und die Aktien- und Kryptoallokation nach unten schrauben. Wir nutzen auch Optionsstrategien zur Absicherung und Volatilitätssteuerung. Der Fonds wird top-down gemanagt, und wir haben interessante Tools zur Risikosteuerung.“

9. Zusammenarbeit mit Genossenschaftsbanken

Interviewer: „Wie sehen Sie die Zusammenarbeit mit Genossenschaftsbanken in Bezug auf die Aufnahme des ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds in deren Anlagestrategien? Welche Unterstützung bieten Sie Banken an, um deren Berater und Kunden über die Vorteile und Risiken des Fonds zu informieren?“

Interviewer: „Bisher sehr positiv. Wir bieten an, das Thema vorzustellen und die Chancen und Risiken zu erläutern. Es gibt fruchtbare Diskussionen mit den Beratern und Teams bei den Volksbanken. Wir sehen unsere Aufgabe darin, ein gutes Bild zu geben, damit die Volksbanken einschätzen können, wo und in welchem Segment der Fonds Sinn macht. Der Austausch ist sehr fruchtbar, und wir sind gespannt auf die Entwicklung der Kundengruppen bei den Volksbanken.“

10. Langfristige Perspektiven

Interviewer: „Wie sehen Sie die langfristige Perspektive des ‚UniThemen Blockchain‘ Fonds? Haben Sie Vorschläge, wie Genossenschaftsbanken den Fonds optimal in ihre Anlagestrategien integrieren könnten?“

Interviewer: „Sehr positiv, wenn sich die Blockchain-Technologie weiterentwickelt. Es ist wichtig, das Risiko zu betonen. Disruptive Technologien handeln in Zyklen, und bei Bärenmärkten wird der Fonds leiden. Ein Sparplan kann sinnvoll sein. Wir sehen die Aussichten sehr positiv, aber die Anleger müssen sich des Risikos bewusst sein. Für die Integration empfehlen wir eine Beimischung je nach Risikoklasse des gesamten Portfolios, von 1 bis 5 Prozent, um die Diversifikation zu verbessern.“

Interviewer: „Vielen Dank für Ihre Zeit und die geteilten Einblicke. Diese Informationen sind sehr wertvoll für das Verständnis der strategischen Richtung der Bank im Umgang mit Kryptowährungen.“

Kategoriensysteme

Kategoriensystem Kunden

Kategorie 1: Verständnis von Kryptowährungen

Definition und grundlegendes Wissen

Unterschiedliche Arten von Kryptowährungen

Anwendungen und Nutzungsmöglichkeiten

Kategorie 2: Investitionserfahrungen

Investierte Kryptowährungen

Art der Investitionen (direkt, Sparpläne, Hebelprodukte)

Erfolgreiche und weniger erfolgreiche Investitionen

Kategorie 3: Anlagestrategien

Verfolgte Strategien (kurzfristig, mittelfristig, langfristig)

Präferenzen für bestimmte Anlageformen

Einschätzung von Risiken und Chancen

Kategorie 4: Offenheit gegenüber neuen Technologien

Einstellung zu neuen Technologien und innovativen Finanzprodukten

Nutzung von Fintech-Produkten und Dienstleistungen

Kategorie 5: Entscheidungsfaktoren

Kriterien für Investitionsentscheidungen

Einfluss von Marktanalysen und Preisbewertungen

Kategorie 6: Risikobereitschaft

Selbsteinschätzung der Risikobereitschaft

Erfahrungen mit Verlusten und Gewinnen

Kategorie 7: Vergleich zu traditionellen Anlagen

Wahrnehmung von Kryptowährungen im Vergleich zu Aktien und Anleihen

Diversifikation und Portfoliostrategien

Kategorie 8: Bedenken und Erwartungen

Regulatorische Bedenken

Erwartete Entwicklungen im Bereich Kryptowährungen

Einfluss externer Faktoren (z.B. Banken, Politik)

Kategorie 9: Wissen über spezifische Produkte

Kenntnis und Meinung zu speziellen Fonds wie dem UNITEM Blockchain Fonds

Investitionsentscheidungen bezüglich dieser Produkte

Kategoriensystem Anlagespezialist

Kategorie 1: Verständnis von Kryptowährungen

Definition von Kryptowährungen

Kenntnisse über die Blockchain-Technologie

Unterschiede zwischen Bitcoin und Altcoins

Bekannte spezifische Kryptowährungen

Kategorie 2: Markt- und Kundenanalyse

Aktuelle Trends im Kryptomarkt

Einfluss der Trends auf Bankstrategien

Interessierte Kundengruppen

Unterschiede im Interesse zwischen Altersgruppen

Kategorie 3: Allgemeine Einstellung zu Kryptowährungen

Langfristiges Potenzial von Kryptowährungen

Zukünftige Rolle von Kryptowährungen in der Bank

Planung fester Anlageoptionen für Kryptowährungen

Konkrete Pläne oder Diskussionen innerhalb der Bank

Kategorie 4: Kriterien für die Aufnahme neuer Anlageklassen

Erfüllte Kriterien für neue Anlageklassen

Bewertung der Sicherheit und Verlässlichkeit

Anforderungen an Fonds

Benötigte Dokumentationen und Informationen

Kategorie 5: Entscheidungsprozess bezüglich Kryptowährungen

Ablauf des Entscheidungsprozesses

Involvierte Abteilungen und Personen

Hauptentscheidungsträger im Anlageausschuss

Rolle der Berater und Marktspezialisten

Kategorie 6: Rolle der Diversifikation und Integration von Kryptowährungen

Ergänzung der bestehenden Strategien durch Kryptowährungen

Vorteile der Integration von Kryptowährungen ins Portfolio

Erwartete spezifische Vorteile durch Kryptowährungen

Verbesserung des Risiko-Rendite-Profiles

Kategorie 7: Risikomanagement und Compliance

Maßnahmen zur Risikosteuerung bei Kryptowährungsinvestitionen

Berücksichtigung der Volatilität im Risikomanagement

Erfüllung regulatorischer und gesetzlicher Anforderungen

Kategorie 8: Bedenken und Erwartungen

Herausforderungen durch regulatorische Anforderungen

Einfluss regulatorischer Änderungen auf den Markt

Erwartete Entwicklungen im Bereich Kryptowährungen

Einfluss externer Faktoren wie Banken und Politik

Kategorie 9: Wissen über spezifische Produkte

Kenntnisse über den UniThemen Blockchain Fonds

Bewertung des Fonds im Vergleich zu anderen Produkten

Gründe für oder gegen eine Investition in den Fonds

Häufigkeit der Aufnahme des Fonds in Kundenportfolios

Kategoriensystem Fondmanager

Kategorie 1: Intention und Zielsetzung

Hauptziele des Fonds

Erwartete Marktpositionierung

Kategorie 2: Auswahl der Investments

Typische Unternehmen und Projekte

Kriterien für die Auswahl

Kategorie 3: Zielkundengruppe

Primäre Zielgruppe

Sekundäre Zielgruppe

Kategorie 4: Kundeninteresse und Nachfrage

Interesse und Trends

Feedback und Rückmeldungen

Kategorie 5: Marktanalyse und Trends

Aktuelle Marktentwicklungen

Zukunftsperspektiven

Kategorie 6: Performance und Risiken

Bisherige Performance

Risikofaktoren

Kategorie 7: Diversifikationsstrategien

Beitrag zur Diversifikation

Vorteile für Genossenschaftsbanken

Kategorie 8: Risikomanagement

Strategien zur Risikominimierung

Absicherungsmechanismen

Kategorie 9: Zusammenarbeit mit Genossenschaftsbanken

Kooperationsmodelle

Unterstützungsangebote

Kategorie 10: Langfristige Perspektiven

Zukünftige Entwicklungen

Integration in Anlagestrategien



Themenblatt Bachelorthesis

Studiengang Bank

Student: **Nico Thämert**
Matrikelnummer: **4004387**
Seminargruppe: **4BK21-1**

Thema der Bachelorthesis

Integration von Krypto-Vermögenswerten in die Diversifikationsstrategien privater Kundenanlageportfolios - eine Untersuchung am Beispiel regionaler Genossenschaftsbanken

Gutachter/ Betreuer: Dipl.-Betriebsw. Trutz Winter
Gutachter (Studienakademie): Dipl.-Ing.-Päd. Holger Hoffmann

Ausgabe des Themas: **22.05.2024**
Abgabe der Arbeit an den SG am: **14.08.2024, bis 14:00 Uhr**

Fröhlich

Prof. Dr. Nils Fröhlich
Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Wirtschaft

Berufsakademie Sachsen
 Staatliche Studienakademie Glauchau
 Studiengang Bank (Bankwirtschaft und Bankmanagement)
 Kopernikusstraße 51

08371 Glauchau

Themenvorschlag für die Bachelor-Thesis/Diplomarbeit *

Student(in): Nico Thämert

Seminargruppe: 4-BK-21

Matrikelnummer: 4004387

Themenvorschlag**:

Analyse der Einbindung von Krypto-Vermögenswerten in die Diversifikationsstrategien innerhalb der Anlageportfolios privater Kunden bei Genossenschaftsbanken.

Bearbeitungsschwerpunkte:

Marktanalyse der Kryptovermögenwerte
Diversifikationsstrategien von Genossenschaftsbanken
Auswirkung von Portfolioperformance
Regulatorische Rahmenbedingungen

Betrieblicher Betreuer / Gutachter

Name, Vorname: Winter, Trutz
 Qualifikation,
 Hochschulabschluss: Diplom Betriebswirt
 Funktion: Ausbildungsbeauftragter Personalabteilung
 Telefon/ Email: trutz.winter@vrb-westthuringen.de

** Ein Anspruch auf die Realisierung des Themenvorschlages besteht nicht, eine endgültige Bestätigung erfolgt durch die Studienakademie.

VR Bank Westthüringen eG
 Osterfeld 17
 99094 Mühlhausen

Stempel, Unterschrift Betreuer/ Gutachter

05.04.23
 Datum, Unterschrift Student

* Bitte nicht Zutreffendes streichen!

Stand Juli 2010

Eidesstattliche Erklärung

Ich erkläre an Eides statt,

dass ich die vorliegende Arbeit selbständig und nur unter Verwendung der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt habe.

Die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Stellen sind als solche kenntlich gemacht.

Die Zustimmung des/der beteiligten Unternehmen/s zur Verwendung betrieblicher Unterlagen habe ich eingeholt.

Die Arbeit wurde bisher in gleicher oder ähnlicher Form weder veröffentlicht noch einer anderen Prüfungsbehörde/-stelle vorgelegt.

Nico Thämert

Name, Vorname Verfasser:

14.08.2024, Glauchau

Ort, Datum Abgabetermin:



Unterschrift Verfasser:

Berufsakademie Sachsen
Staatliche Studienakademie Glauchau
Kopernikusstraße 51
08371 Glauchau



**Einwilligungserklärung in die Archivierung und Veröffentlichung der
Bachelor-Thesis/Diplomarbeit an der Berufsakademie Sachsen**
- Staatliche Studienakademie Glauchau -

Um den von dem Verfasser/ der Verfasserin in Form seiner/ ihrer Bachelor-Thesis/Diplomarbeit geleisteten Beitrag zur wissenschaftlichen Gemeinschaft leicht auffindbar zu machen sowie für einen chronologischen Nachweis zu den geschriebenen Themen, veröffentlicht die jeweilige Staatliche Studienakademie jedes Jahr die Titel, Verfasser/Verfasserin und teilweise die Volltexte dieser Arbeiten. Dafür benötigen wir die Einwilligung des Verfassers/ der Verfasserin.

Angabe des Verfassers/ der Verfasserin:

- Vorname, Nachname: Nico Thämert
- Seminargruppe: 4BK-21-1
- Matrikel-Nr.: 4004387
- E-Mail:* s4004387@ba-sachsen.de

*Diese Angabe ist optional und dient dem Zweck der Kontaktaufnahme durch die zuständigen Bibliotheksmitarbeiter_innen bei Unregelmäßigkeiten der Verarbeitung. Die E-Mail wird nicht veröffentlicht.

Hinweis:

„Metadaten“ (s. u.) umfassen: Vorname, Nachname; Titel; Dokumenttyp; Abstract; Jahr; Schlagwörter

Zu nachfolgenden Zwecken erklärt sich der Verfasser/ die Verfasserin der Bachelor-Thesis/Diplomarbeit
(Bitte zutreffendes ankreuzen)

- a) Archivierung der Printform sowie der elektronischen Form der Bachelor-Thesis/Diplomarbeit im Archiv der Standortbibliothek der Berufsakademie Sachsen, Staatliche Studienakademie Glauchau über einen Zeitraum von 10 Jahren (kein Zugang und Zugriff durch Dritte). ja nein
- b) Weltweite Veröffentlichung der o. g. Metadaten auf dem Dokumentenserver „opus.ba-glauchau.de“ sowie Übermittlung der o. g. Metadaten an andere Bibliotheken, Archive, Portale, Kataloge insbesondere an die Deutsche Nationalbibliothek und DFG-Sondersammelgebietsbibliotheken (weltweite Sichtbarkeit ohne Volltext). **Wenn ja, bitte nur die unter <https://opus.ba-glauchau.de/publish> abgefragten Daten, ohne PDF eingeben.** ja nein
- c) Weltweite Veröffentlichung (Open-Access) des Volltextes in elektronischer Form der Bachelor-Thesis/Diplomarbeit auf dem Dokumentenserver „opus.ba-glauchau.de“ (über Suchmaschinen recherchierbar) sowie Übermittlung des Volltextes und der o. g. Metadaten an andere Bibliotheken, Archive und Open-Access-Portale, insbesondere an die Deutsche Nationalbibliothek und DFG-Sondersammelgebietsbibliotheken (weltweiter Zugang und Zugriff). **Wenn ja, bitte die unter <https://opus.ba-glauchau.de/publish> abgefragten Daten mit PDF eingeben. Die endgültige Freischaltung erfolgt durch die Bibliothek.** ja nein

ohne jegliche zeitliche, räumliche und inhaltliche Einschränkung gem. Art. 6 Abs. 1 lt. a DSGVO einverstanden.

Die Erteilung der Einwilligung ist **freiwillig**.

Eine erteilte Einwilligung kann jederzeit – ganz oder teilweise – mit Wirkung für die Zukunft schriftlich widerrufen



werden. Aus der Verweigerung der Einwilligung oder einem Widerruf entstehen keine Nachteile.

Der Verfasser/ die Verfasserin bestätigt, dass er/ sie die weiteren „Hinweise zur Einwilligungserklärung“ gelesen und verstanden hat.

14.08.2024

Ort, Datum

Unterschrift des Verfassers/ der Verfasserin

Hinweise zur Einwilligungserklärung:

Mit der vorliegenden Einwilligungserklärung erklären Sie sich mit der Archivierung und/ oder Veröffentlichung der von Ihnen verfassten Bachelor-Thesis/Diplomarbeit und/ oder Metadaten zu o. g. Zwecken einverstanden. Die Einwilligung gilt nur für die in der Einwilligung genannten Zwecke. Eine darüberhinausgehende Verarbeitung der Bachelor-Thesis/Diplomarbeit oder Metadaten bedarf einer gesonderten Einwilligung.

Die Einwilligung erfolgt freiwillig und ist jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufbar. Nachteile entstehen Ihnen bei einer Verweigerung der Einwilligung oder einem nachträglichen Widerruf nicht. Alle Widerrufe sind schriftlich zu richten an: bibliothek.glauchau@ba-sachsen.de. Ein Widerruf bewirkt, dass die Bachelor-Thesis/Diplomarbeit und/ oder Metadaten zu den o. g. Zwecken entfernt werden.

Bei einer Einwilligung in die Veröffentlichung der Bachelor-Thesis/Diplomarbeit und/ oder Metadaten im Internet (Open-Access) wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass auf diese Informationen und Daten weltweit von jeglicher Person zugegriffen werden kann. Es ist möglich, dass Dritte die veröffentlichten Daten verarbeiten und für nicht bekannte Zwecke – ggf. auch in Verbindung mit weiteren verfügbaren Informationen – auch nach einem Widerruf dieser Einwilligung nutzen. Über die Archivfunktion von Suchmaschinen besteht die Möglichkeit, dass Daten auch dann noch abrufbar sind, wenn die Angaben aus dem Dokumentenserver bereits entfernt oder geändert wurden.

Für datenschutzrechtliche Fragen und zur Wahrnehmung Ihrer Rechte gem. Kap. 3 DSGVO können Sie sich jederzeit an den Datenschutzbeauftragten der Berufsakademie Sachsen (Dresdner Institut für Datenschutz, datenschutz@ba-sachsen.de) wenden. Darüber hinaus steht Ihnen jederzeit ein Beschwerderecht bei der Aufsichtsbehörde zu.

Die Rechteeinräumung zur Archivierung und/ oder Veröffentlichung der Bachelor-Thesis/Diplomarbeit erfolgt ohne Vergütung und umfasst unter c) ein technisches Migrationsrecht soweit diese Veränderungen den Inhalt nicht berührt.

Mit der vorliegenden Einwilligungserklärung übertragen Sie der Berufsakademie Sachsen das einfache Nutzungsrecht zu o. g. Zwecken.

Ihre sonstigen Urheberrechte werden nicht eingeschränkt. Sie können die von Ihnen verfasste Bachelor-Thesis/Diplomarbeit jederzeit zusätzlich ganz oder teilweise veröffentlichen.

Sie versichern, dass mit der Veröffentlichung der von Ihnen verfassten Bachelor-Thesis/Diplomarbeit,



insbesondere der ggf. im vorliegenden Werk enthaltenen Abbildungen, keine Rechte Dritter verletzt werden. Sie stellen die Berufsakademie Sachsen von etwaigen Ansprüchen Dritter frei. Die Berufsakademie Sachsen ist berechtigt, den Zugriff auf die von Ihnen verfasste Bachelor-Thesis/Diplomarbeit zu sperren, soweit konkrete Anhaltspunkte für eine Verletzung von Rechten Dritter oder Straftaten bestehen. Die Berufsakademie Sachsen wird Sie in einem solchen Fall über die Sperrung informieren.

**Empfehlung des/der vom Praxispartner benannten
Gutachters/Gutachterin zur Archivierung und Veröffentlichung der
Bachelor-Thesis/Diplomarbeit an der Berufsakademie Sachsen**

- Die Bachelor-Thesis/Diplomarbeit soll entsprechend den vom Verfasser / von der Verfasserin erklärten Zwecken an der Berufsakademie Sachsen archiviert und veröffentlicht werden.
- Die Bachelor-Thesis/Diplomarbeit soll **nicht** entsprechend den vom Verfasser / von der Verfasserin erklärten Zwecken an der Berufsakademie Sachsen archiviert und veröffentlicht werden:

Begründung:

Die Bachelor-Thesis/Diplomarbeit kann ab 14.08.2024 entsprechend den vom Verfasser / von der Verfasserin erklärten Zwecken an der Berufsakademie Sachsen archiviert und veröffentlicht werden.

14.08.2024

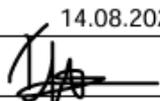
VR Best. Weidharingen eG
Oliver
90504 Mühlhausen

Ort, Datum und Unterschrift des/der vom Praxispartner benannten Gutachters/Gutachterin

Erklärung zur Prüfung wissenschaftlicher Arbeiten

Die Bewertung wissenschaftlicher Arbeiten erfordert die Prüfung auf Plagiate. Die hierzu von der Staatlichen Studienakademie Glauchau eingesetzte Prüfungskommission nutzt sowohl eigene Software als auch diesbezügliche Leistungen von Drittanbietern. Dies erfolgt gemäß § 7 des Gesetzes zum Schutz der informationellen Selbstbestimmung im Freistaat Sachsen (Sächsisches Datenschutzgesetz – SächsDSG) vom 25. August 2003 (Rechtsbereinigt mit Stand vom 31. Juli 2011) im Sinne einer Datenverarbeitung im Auftrag.

Der Studierende bevollmächtigt die Mitglieder der Prüfungskommission hiermit zur Inanspruchnahme o.g. Dienste. In begründeten Ausnahmefällen kann der Datenschutzbeauftragte der Staatlichen Studienakademie Glauchau sowohl vom Verfasser der wissenschaftlichen Arbeit als auch von der Prüfungskommission in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Name:	Thämert
Vorname:	Nico
Matrikelnummer:	4004387
Studiengang:	Bank
Titel der Arbeit:	Integration von Krypto-Vermögenswerten in die Diversifikationsstrategien privater Kundenportfolios- eine Untersuchung am Beispiel regionaler Genossenschaftsbanken
Datum:	14.08.2024
Unterschrift:	

Abstract zur Bachelorthesis

Studiengang:	Bank
Name:	Nico Thämert
Thema:	Integration von Krypto-Vermögenswerten in die Diversifikationsstrategien privater Kundenportfolios- eine Untersuchung am Beispiel regionaler Genossenschaftsbanken
Jahr:	2024
Betreuer:	Dipl.-Betriebsw. Trutz Winter (VR Bank Westthüringen eG) Dipl.-Ing.-Päd. Holger Hoffmann (Staatliche Studienakademie Glauchau)

Die Zielstellung dieser Arbeit besteht darin, die mögliche Integration von Kryptowährungen in die Diversifikationsstrategien privater Kundenportfolios bei Genossenschaftsbanken zu untersuchen. Die Methodik umfasst qualitative Interviews mit Kunden und Experten sowie eine quantitative Analyse der historischen Performance und Korrelationen von Kryptowährungen. Die Ergebnisse zeigen, dass Kryptowährungen das Potenzial haben, die Diversifikationseffekte zu verstärken und die Risikostreuung zu verbessern. Schlussfolgernd wird empfohlen, Genossenschaftsbanken sollten Kryptowährungen als strategische Anlageklasse berücksichtigen, um ihren Kunden innovative und renditestarke Anlagestrategien anzubieten.

Schlüsselwörter: Kryptowährungen, Diversifikationsstrategien, Genossenschaftsbanken, Kundenportfolios, Risikostreuung